

660.000

Energiekunden
in Deutschland

2019

123

Millionen Euro
Investitionen

20,1

Millionen Euro
Jahresüberschuss

VERLÄSSLICH
ZUKUNFT
GESTALTEN

Konzerngeschäftsbericht 2019 SWK STADTWERKE KREFELD AG



2.834

Menschen

37,4

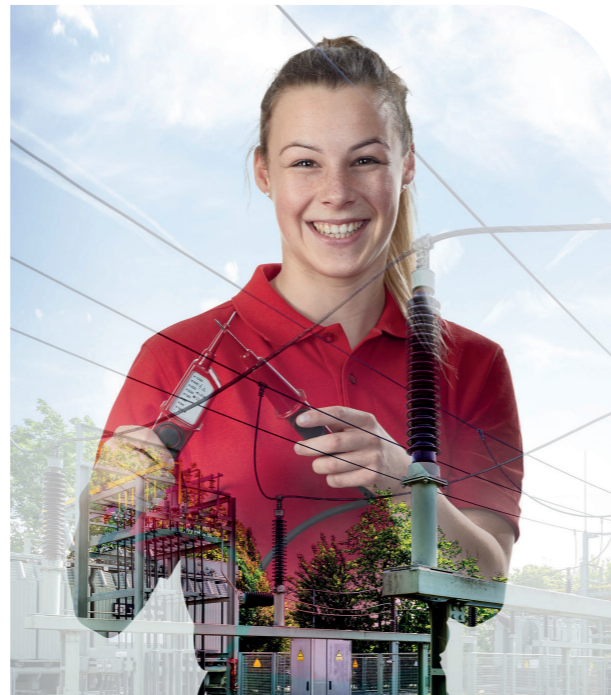
Millionen
Fahrgäste

1,29

Milliarden Euro
Umsatz

78 %

Ökostromquote



SWK-Konzern		2015	2016	2017	2018	2019
Jahresabschluss						
Umsatzerlöse (einschl. Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.121	1.058	1.050	1.125	1.286
Davon						
Geschäftsfeld Energie und Wasser	Mio. €	819	746	731	812	941
Geschäftsfeld Entsorgung	Mio. €	258	265	272	261	294
Geschäftsfeld Verkehr	Mio. €	40	40	41	41	40
Betriebsergebnis	Mio. €	32	42	49	44	36
Jahresüberschuss	Mio. €	14	25	27	34	20
Bilanzgewinn	Mio. €	11	20	28	35	40
Anlagevermögen	Mio. €	536	507	463	465	518
Eigenkapital	Mio. €	251	268	286	315	325
Bilanzsumme	Mio. €	791	736	683	717	735
Eigenkapitalquote	%	32	36	42	44	44
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	41	53	111	90	86
Investitionen	Mio. €	73	45	53	52	123
Mitarbeiter (zum 31.12.)	Anzahl	2.571	2.577	2.648	2.752	2.834
Leistungsdaten¹⁾						
Absatz²⁾						
Strom	Mio. kWh	2.064	1.930	1.862	1.851	1.826
Gas	Mio. kWh	2.181	2.192	2.268	2.330	2.660
Wärme	Mio. kWh	221	236	230	222	235
Trinkwasser	Mio. m ³	12	12	12	12	12
Fahrgäste	Anzahl Mio.	39	39	39	38	37
Abfälle/Wertstoffe						
Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen (EGN)	Tsd. t	1.502	1.481	1.337	1.240	1.258
Thermische Abfallbehandlung (EGK)	Tsd. t	356	383	376	366	392
Gesamelte Abfallmenge (GSAK)	Tsd. t	111	111	117	115	113
Gereinigte Abwässer (EGK)	Mio. m ³	30	29	28	27	26
Straßenreinigung (GSAK)	km	806	806	806	806	806
SWK STADTWERKE KREFELD AG						
Jahresabschluss						
Umsatzerlöse	Mio. €	33	36	36	37	40
Jahresüberschuss	Mio. €	14	19	19	18	19
Dividende	Mio. €	8	8	8	10	9
Anlagevermögen	Mio. €	215	218	253	248	251
Eigenkapital	Mio. €	239	250	261	271	279
Bilanzsumme	Mio. €	308	316	335	342	384
Investitionen	Mio. €	3	6	101	2	11
Mitarbeiter (zum 31.12.)	Anzahl	199	191	204	217	223

¹⁾ Unkonsolidierte Werte.

²⁾ Vertriebsgeschäft (ohne Weiterverteiler)

Wer zuhause stark sein will, muss auswärts punkten

Sehr geehrte Geschäftspartner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verehrte Leserinnen und Leser,

der SWK-Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2019 bemerkenswert entwickelt. Dies ganz im Sinne unserer Maxime „Verlässlich.Zukunft. Gestalten“, die einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg nicht in kurzfristigen Gewinnen misst. Das Konzern-Jahresergebnis erreicht 20,1 Mio. € und bleibt wie von uns prognostiziert hinter dem Vorjahr zurück. Ursächlich sind Sondereffekte bei der EGN, ein niedrigeres Finanzergebnis und höhere Ertragsteuern. Tatsächlich aber war 2019 ein Jahr des wertorientierten, nachhaltigen Wachstums. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde nochmal gesteigert, das Investitionsvolumen um pränante 70 Mio. € auf 123,3 Mio.€ erhöht, die Konzernumsatzerlöse wuchsen um 14,2 Prozent von 1,13 auf 1,29 Mrd. € und der Kundstamm im Geschäftsfeld Energie erreichte die neue Höchstmarke von 660 000.

Das wirtschaftliche Umfeld bleibt für Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen herausfordernd. Dennoch ist es uns gelungen, den Spagat zwischen der Ausweitung unserer Geschäftsfelder bundesweit und der Umsorgung des Heimatmarkts erfolgreich zu gestalten. Für den SWK-Konzern war das Geschäftsjahr 2019 geprägt von wertorientiertem Wachstum und der Weiterentwicklung unserer Service-Excellenz.

Wachstum, organisch wie anorganisch, hat viele Erfolgsparameter. Im Geschäftsfeld Energie und Wasser profitiert die SWK von der Kompetenz und der Erfahrung, auch größere Kundenportfolien schnell und effizient in die bestehenden Systeme integrieren zu können. Das ist in 2019 gleich viermal gelungen. Die SWK ENERGIE hat mit der Akquise der Kundenportfolien der Mitbewerber BonusStrom und Enovos Power einen ebenso großen Anteil an der Ausweitung auf 660 000 Strom- und Gaskunden wie unsere Berliner Tochter lekker mit der Übernahme der Kunden der Marke „Kleiner Racker“ und einem weiteren Strom- und Gaskundenportfolio der Westfalen AG.

Auch das gehört zu unserer Philosophie: Nur wer es schafft, im Energiemarkt bundesweit erfolgreich zu sein, hat langfristig die Chance, im Heimatmarkt bestehen zu können. Dabei kommt es weniger auf die Anzahl neuer Kunden an als auf Qualität, Markentreue und die Kompetenz eines Versorgungsunternehmens, sämtliche Prozesse vordigitalisiert abbilden zu können. Das Vertrauen der Kunden täglich neu zu verdienen, ist eine unserer Kernaufgaben. Dass es uns gut gelingt, spricht für die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das macht uns stolz.

Der SWK-Konzern als Umsorger für seine Kunden wird zunehmend digital erlebbar. Der Relaunch der Seite swk.de ist für Ende 2020 vorgesehen, einmal eingeloggt in unser digitales Service-Center werden unseren Kunden künftig alle unsere Dienstleistungen auf einen Blick geboten. Kundenzentrierung heißt, den Kunden mit seinen Erwartungen in den Mittelpunkt zu stellen und sämtliche Prozesse und Strukturen aus der Sicht des Kunden zu denken. Das ist unser Anspruch entlang der gesamten Customer Journey. Kundenzentrierung bedeutet aber auch, sich im Bereich der Offline-Services neu aufzustellen. Das haben wir in 2019 mit der Eröffnung unseres neuen SWK & GSAK-Servicecenters in Krefeld getan. Dort erhalten unsere Kunden alle Dienstleistungen und Services aus einer Hand: von der Energie über unsere Mobilitätsangebote bis zur Wertstoff- und Abfallentsorgung.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, belegen zahlreiche Auszeichnungen: die Zertifizierung „ServiceExcellence“, unsere erneut mit der Note „Sehr gut“ bewertete Energiejahresrechnung oder die Top-Servicewerte bei unserer Tochter lekker.

Die hohe Investitionssumme im abgelaufenen Geschäftsjahr resultiert insbesondere aus Zukäufen im Geschäftsfeld Entsorgung. Die EGN konnte den Erwerb der beiden eng kooperierenden Unternehmen D&H und Jochims Transport vollziehen - samt der dazugehörigen Betriebsgrundstücke in Kamp-Lintfort und Kerken. Eine optimale Ergänzung des Portfolios im Bereich der Bauschutt- und Bodenaufbereitung sowie der Transportdienstleistung. Hinzu kommt die Kohl Containerdienst GmbH aus Kvelaer. Insgesamt ein wichtiger perspektivischer Schritt zur Entwicklung des EGN-Kerngebietes am linken Niederrhein. Weiter südlich freut uns der Zugewinn mehrerer Aufträge - etwa im Rhein-Kreis Neuss und in Aachen.

Zum Thema Strategie gehören für die SWK zwingend auch Innovationen, deren Fokus auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz liegen. So haben wir in 2019 unter anderem mit unseren neuen E-Sharing-Angeboten SWK KRuiser und mein SWCAR wichtige Bausteine ergänzt. Mit dem Projekt Fernwärme 3.0 wird geprüft, wie der Anteil nachhaltiger Wärmequellen oder überschüssiger, industrieller Prozesswärme gesteigert und effizienter genutzt werden kann. Unsere Ökostromquote liegt bereits jetzt bei beachtlichen 78 Prozent. Zudem produzierte unsere Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage der EGK grüne Wärme für insgesamt 10.000 Haushalte. Auch das ein Höchstwert.



Unser größtes Potenzial bei den Stadtwerken Krefeld sind und bleiben aber unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Jahresende waren es 2.843 Köpfe, die unser Unternehmen auf dem Heimatmarkt mit großer Sichtbarkeit und darüber hinaus bundesweit repräsentieren – kompetent, menschlich, respektvoll, kundenorientiert, konsequent fortgebildet und organisiert in familienfreundlichen, flexiblen Arbeits- und Zeitmodellen. Hinzu kommen 91 Azubis in den unterschiedlichsten Bereichen des SWK-Konzerns, wir leben die Verantwortung als einer der größten Arbeitgeber der Region.

Verehrte Leserinnen und Leser,

in diesem Geschäftsbericht 2019 finden Sie noch viel mehr Informationen über Strategie, Philosophie und Projekte sowie natürlich Bilanzen und Zahlen. Und Sie lesen über unser intensives Engagement im Heimatmarkt Krefeld in Sport, Kultur und Soziales.

Wir wünschen viel Spaß dabei.

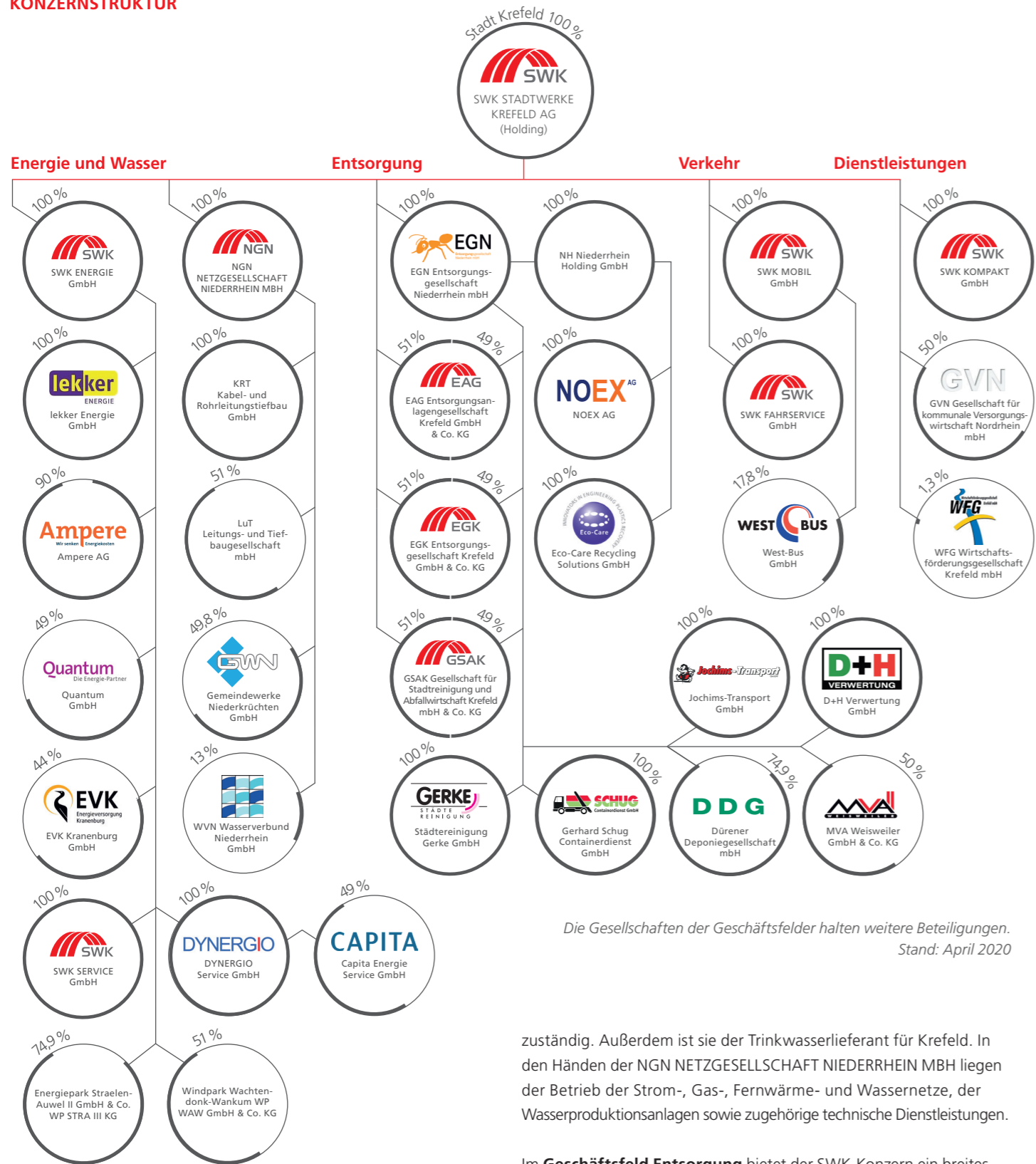
Carsten Liedtke

Kerstin Abraham



Inhalt

Zahlenspiegel	3
Vorwort des Vorstands	4
Konzernstruktur	8
Organe der SWK STADTWERKE KREFELD AG	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	
• Gesamtwirtschaftliche und branchen- bezogene Rahmenbedingungen	15
• Geschäftsverlauf	18
• Lage	25
• Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	30
• Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage	33
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	
• Chancenbericht	33
• Risikobericht	34
• Gesamtbild der Risikolage hinsichtlich der dargestellten Risiken	37
• Prognosebericht	37
Konzernabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG	41
Konzernbilanz	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Konzernanhang	44
Konzern-Anlagenspiegel	60
Eigenkapitalspiegel des Konzerns	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	63
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	64



Die Gesellschaften der Geschäftsfelder halten weitere Beteiligungen. Stand: April 2020

Der SWK-Konzern gliedert sich in vier Geschäftsfelder, denen die **SWK STADTWERKE KREFELD AG** als Führungsgesellschaft vorsteht. Sie umfasst die zentralen Management-, Service- und Steuerungsfunktionen.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sind die Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasseraktivitäten gebündelt. Die SWK ENERGIE GmbH ist – zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft lekker Energie GmbH und weiteren Beteiligungsgesellschaften – für Erzeugung, Beschaffung und Vertrieb von Energie sowie damit verbundene Dienstleistungen

zuständig. Außerdem ist sie der Trinkwasserlieferant für Krefeld. In den Händen der NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH liegen der Betrieb der Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze, der Wasserproduktionsanlagen sowie zugehörige technische Dienstleistungen.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** bietet der SWK-Konzern ein breites Spektrum von Entsorgungsdienstleistungen an. Größte Gesellschaft dieses Bereichs ist die EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH, die wiederum diverse operative Beteiligungen hält.

Verkehrsdienstleistungen im öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) mit Bus und Straßenbahn werden durch die Gesellschaften im **Geschäftsfeld Verkehr** angeboten, zuvorderst von der SWK MOBIL GmbH.

Ergänzende Funktionen sind im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** zusammengefasst.

Aufsichtsrat

Benedikt Winzen, Krefeld
Vorsitzender
Senior Kreditmanager
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Jürgen Zinta, Dormagen
Erster stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH

Philibert Reuters, Krefeld
Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Bankkaufmann
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Mehmet Aslan, Duisburg
Betriebsratsvorsitzender der EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG

Marc Blondin, Krefeld
Versicherungsfachmann
Mitglied des Landtags NRW
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Norman Bols, Krefeld
Dipl.-Betriebswirt
Leiter IT und Organisation
SWK STADTWERKE KREFELD AG

Anja Cäsar, Krefeld
bis 01. August 2019
wissenschaftliche Mitarbeiterin der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Krefeld

Wilfrid Fabel, Krefeld
Rechtsanwalt

Thorsten Hansen, Krefeld
seit 26. August 2019
Diplom-Betriebswirt, Angestellter, IBM Deutschland GmbH
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Jürgen Hengst, Krefeld
Oberstudienrat i. R.
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

*Arbeitnehmersvertreter/innen

Michael Jansen, Krefeld
freigestelltes Betriebsratsmitglied
SWK STADTWERKE KREFELD AG

Rüdiger Kiewen, Kempen
Betriebsratsvorsitzender der GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG

Peter Klein, Krefeld
Netzwerkadministrator
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Martina Langen, Nettetal
Disponentin
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH

Medine Lena, Neukirchen-Vluyn
Controllerin
SWK ENERGIE GmbH

Thomas Leigsnering, Krefeld
Gewerkschaftssekretär ver.di

Mario Limbach, Krefeld
Schichtführer, EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG

Delia Lindenau, Gladbeck
seit 01. Dezember 2019
Rechtssekretärin ver.di

Frank Meyer, Krefeld
Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

Frank-Michael Munkler, Köln
bis 30. November 2019
Gewerkschaftssekretär ver.di

Dr. Günther Porst, Krefeld
Dipl.-Ingenieur, Rentner
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Ina Spanier-Oppermann, Krefeld
Mitglied des Landtags NRW
Mitglied des Rates der Stadt Krefeld

Personalausschuss
(§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Benedikt Winzen
Vorsitzender

Jürgen Zinta
Stellvertretender Vorsitzender

Philibert Reuters

Medine Lena

Vorstand

Carsten Liedtke, Krefeld
Betriebswirt (VWA)
Sprecher

Kerstin Abraham, Krefeld
Dipl.-Kauffrau
Arbeitsdirektorin

Wachstum und Innovationen in allen Geschäftsfeldern

Wahrnehmung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informiert. Dabei ging es um die Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage sowie die Risikolage und das Risikomanagement. Zudem hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat wesentliche Fragen der Geschäftspolitik beraten.

Der Aufsichtsrat ist im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammengekommen. Dabei prüfte und erörterte er die jeweiligen Beratungspunkte eingehend. Auf Grundlage der Informationen und der Beratungen fasste er seine Beschlüsse. Über die Sitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig in engem Kontakt mit dem Vorstand und hat mit ihm aktuelle Themen erörtert.

Schwerpunkte der Beratungen waren die Positionierung des SWK-Konzerns und die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie bis 2025 einschließlich der Zustimmung zu strategischen Wachstumsschritten und den sich daraus ergebenden internen Veränderungen des SWK-Konzerns.

Im Berichtsjahr haben Frau Anja Cäsar und Herr Frank-Michael Munkler ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat beendet. Wir danken Frau Cäsar und Herrn Munkler für Ihr Engagement. Den neuen Mitgliedern, Frau Delia Lindenau und Herrn Thorsten Hansen, wünschen wir für ihre Arbeit viel Erfolg.

Zentrale Themen der Beratung des Aufsichtsrats

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser standen wiederum die Energiewende und ihre Auswirkungen im Mittelpunkt. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb verschiedener

Kundenportfolios sowohl im Privat- und Gewerbekundensegment der SWK ENERGIE GmbH und der lekker Energie GmbH als auch im Geschäftskundenvertrieb der SWK ENERGIE GmbH. Mit den Zukäufen kann das Unternehmen das erfolgreiche Wachstum fortsetzen und seine Marktposition sichern und ausbauen.

Im Geschäftsfeld Entsorgung haben wir die aktuellen Marktentwicklungen verfolgt und die konkreten Auswirkungen auf den SWK-Konzern beraten. Daneben stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb eines Unternehmensverbunds im Bereich Logistik, Baustoffaufbereitung, und -verwertung durch die EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH zu. So kann die Wertstoffkette im Bereich der mineralischen Abfälle ergänzt und das wachsende Geschäftsfeld Sanierung und Abbruch gestärkt werden.

Im Geschäftsfeld Verkehr hat die SWK MOBIL GmbH die Stellung als Mobilitätsanbieter aktiv gestaltet und mit den Angeboten zu den Elektrorollern „SWKRuiser“ und zu dem Bus-on-demand-System „meinSWCar“ das Leistungsspektrum für die Kunden innovativ erweitert.

Schließlich ist die Wirtschaftsplanung 2020 beschlossen und die mittelfristige Finanzplanung der SWK für die Jahre 2021 bis 2024 zur Kenntnis genommen worden. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat, auch vor dem Hintergrund der attraktiven Zinssituation, für die Bewältigung der anstehenden Investitionen einen Rahmen für die mögliche Aufnahme von Darlehen beschlossen.

Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG und der Lagebericht, der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sind von der in der ordentlichen Hauptversammlung am 01. Juli 2019 zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichts-

rat beauftragten BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bonn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der SWK STADTWERKE KREFELD AG, den Konzernjahresabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG sowie den Konzernjahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Weiterhin hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 erstellt. Darin erklärt er, dass die SWK STADTWERKE KREFELD AG bei den in dem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die berichteten Rechtsgeschäfte vorgenommen worden sind, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im vergangenen Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Betriebsräten für die tatkräftige Mitarbeit

am Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr 2019. Mit ihrem Know-how und Engagement werden wir auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam bewältigen und die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens fortsetzen.

Krefeld, 15. Juni 2020



Benedikt Winzen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Nachhaltiges Wachstum

Die erstmals vollständige Einbeziehung der Quantum GmbH für ein ganzes Jahr führte abermals zu deutlich höheren Betriebserträgen und -aufwendungen. Das operative Ergebnis (Betriebsergebnis), das deutlich zurückging, wurde hiervon jedoch kaum beeinflusst. Der Rückgang resultiert vor allem aus dem Geschäftsfeld Entsorgung, in dem sich aufgrund vertraglicher Veränderungen ein Sondereffekt bei den Drohverlustrückstellungen ergeben hat. Darüber hinaus sind auch die Betriebsergebnisse bedeutender Gesellschaften im Geschäftsfeld Energie und Wasser (SWK ENERGIE, NGN) und Verkehr (SWK MOBIL) moderat zurückgegangen. Des Weiteren trugen auch ein niedrigeres Finanzergebnis und höhere Ertragsteuern zu einem Rückgang des Konzernjahresüberschusses bei. Beim Finanzergebnis liegt dies an niedrigeren Erträgen aus der at-equity-Bewertung und bei den Ertragsteuern an latenten Steuern auf Konsolidierungseffekte. Unsere Ergebnisprognose für 2019 ist damit so eingetreten wie wir sie im Lagebericht 2018 eingeschätzt hatten. Die Mitarbeiterzahl und das Investitionsvolumen sind erneut gestiegen.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Erfolgreiche Umsetzung der Strategien für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum

Der SWK-Konzern ist in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Entsorgung, Verkehr sowie Dienstleistungen tätig. Die Leistungen in diesen Geschäftsfeldern werden in Krefeld und der Region Niederrhein erbracht – in den Sparten Strom und Gas des Geschäftsfelds Energie und Wasser sowie im Geschäftsfeld Entsorgung darüber hinaus bundesweit. Die 2018 festgelegten **Ziele und strategischen Maßnahmen** entlang der Dimensionen „Kunden und Produkte“, „Mitarbeiter und Kultur“, „Systeme und Prozesse“ sowie „Innovation und Digitalisierung“ bestimmen die Ausrichtung der Geschäftsfelder und Gesellschaften im Konzern in den nächsten Jahren. Zu den Strategien gehört erstens eine schnelle Reaktion auf neue Marktanforderungen und -veränderungen, wozu die Förderung einer Innovationskultur und die Unterstützung entsprechender Initiativen dient. Insbesondere wurde das Forschungs- und Entwicklungsprojekt ELMAR mit der Hochschule Niederrhein fortgeführt und das Projekt KWK-Modellkommune abgeschlossen. Zweitens wird die Strategie verfolgt, die Geschäftsfelder weiter auszubauen und zu diesem Zweck wertorientiertes Wachstum zu fördern, das sich in Ergebnis und Umsatz niederschlägt. In diesem Rahmen wurden auch im Berichtsjahr Neuerwerbungen in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser sowie Entsorgung getätigt. Die dritte Strategie stellt dar, dass die Mitarbeiter das wertvollste Kapital sind. Deswegen wird kontinuierlich in zielgerichtete Aus- und Weiterbildung investiert und sich um zeitgemäße Arbeitsformen und -mittel bemüht.

Die Muttergesellschaft SWK STADTWERKE KREFELD AG (SWK AG) nimmt als Holding zentrale Management-, Service- und Steuerungsfunktionen für ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften SWK ENERGIE GmbH, NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH (NGN), SWK MOBIL GmbH, SWK FAHRSERVICE GmbH sowie die SWK KOMPAKT GmbH wahr. Außerdem erbringt sie im Wesentlichen kaufmännische und IT-bezogene Dienstleistungen für weitere Beteiligungsgesellschaften.

Die SWK AG wird von einem zweiköpfigen Vorstand geführt. Die Zuständigkeit für die Sparten Strom, Gas und Wärme im Geschäftsfeld Energie und Wasser sowie für das Geschäftsfeld Verkehr liegt beim Vorstandssprecher Carsten Liedtke und für die Sparte Trinkwasser im Geschäftsfeld Energie und Wasser sowie das Geschäftsfeld Entsorgung bei Kerstin Abraham. Sie ist zudem Arbeitsdirektorin. Das Geschäftsfeld Dienstleistungen verantworten beide Vorstandsmitglieder gemeinsam.

Zum **Geschäftsfeld Energie und Wasser** gehören im Wesentlichen die SWK ENERGIE, ihre 100%ige Beteiligung lekker Energie GmbH (lekker Energie), Berlin und Heinsberg, und die NGN. Das Leistungsspektrum der SWK ENERGIE umfasst die Erzeugung von Energie sowie die Beschaffung und den Vertrieb von Energie und Wasser. Die lekker Energie beliefert bundesweit Privat- sowie Gewerbe- und Geschäftskunden mit Strom und Gas. Zwischen der lekker Energie und der SWK ENERGIE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Elektrizitäts- und Gasverteilnetz in Krefeld der SWK ENERGIE sind an die NGN verpachtet, womit letztere Netzbetreiberin im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) für diese beiden Verteilnetze ist. Darüber hinaus ist die NGN Eigentümerin der Elektrizitätsverteilnetze in der Gemeinde Wachtendonk und der Stadt Straelen im Kreis Kleve. Die drei Elektrizitätsverteilnetze betreibt die NGN als ein Netzgebiet. Die NGN ist ferner Inhaber der Wasserkonzession in Krefeld. Das Wasserverteilnetz, also das Anlagevermögen in der Sparte Trinkwasser, hat sie von der SWK ENERGIE gepachtet. Die NGN bedient sich bei ihrer Aufgabenerbringung u. a. ihrer in 2018 erworbenen Tochtergesellschaft KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH und ihrer in 2019 erworbenen Mehrheitsbeteiligung LuT Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH. Wasserversorgungsunternehmen in der Stadt Krefeld ist die SWK ENERGIE, die die Trinkwasserendkunden mit Trinkwasser beliefert. Das Trinkwasser wird auf der Grundlage eines Trinkwasserlieferungsvertrages von der NGN an die SWK ENERGIE geliefert.

Darüber hinaus hält die SWK ENERGIE weitere Beteiligungen. Hierzu gehört insbesondere die Quantum GmbH (Quantum), Düsseldorf, mit einer Beteiligungshöhe von rd. 49 %. Die Gesellschaft nimmt Energiebeschaffungsdienstleistungen für ihre Gesellschafter wahr.

Die NGN nimmt neben der Netzbetreiberfunktion in Krefeld bzw. Krefeld/Wachtendonk/Straelen darüber hinaus für die SWK ENERGIE die Netzführung, den Bau, Betrieb und die Instandhaltung der Fernwärmeversorgungsstruktur (technische Betriebsführung) in Krefeld wahr.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** sind die EGN mit weiteren Beteiligungsgesellschaften und insbesondere mit ihren in 2019 getätigten Neuerwerbungen JT Jochims Transport GmbH (Jochims Transport) und D&H Baustoff Verwertungs-GmbH (D&H), die EAG (Besitzgesellschaft der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage Krefeld), die EGK (Betreibergesellschaft der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage sowie der Kläranlage Krefeld) und die GSAK tätig. Die Gesellschaften bieten die gesamte Palette von Entsorgungsdienstleistungen an: Abfallsammlung und -sortierung, Recycling, Verwertung, Deponiebetrieb und Verbrennung sowie im Rahmen der Abwasserreinigung den Kläranlagenbetrieb.

Das **Geschäftsfeld Verkehr** umfasst die SWK MOBIL und die SWK FAHRSERVICE. Beide Gesellschaften bieten Verkehrsdienstleistungen im Öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) mit Bus und die SWK MOBIL außerdem mit Straßenbahn an. In der Sparte Bus bedient sich die SWK MOBIL auch ihres Beteiligungsunternehmens West-Bus GmbH und anderer Subunternehmer. Die SWK FAHRSERVICE betreibt die Schnellbuslinie Bocholt-Borken-Münster im Auftrag des Kreises Borken.

Das **Geschäftsfeld Dienstleistungen** bündelt unterschiedliche Serviceleistungen und umfasst im Wesentlichen die SWK AG und die SWK KOMPAKT. Die SWK AG nimmt Management-, Service- und Steuerungstätigkeiten wahr. Die SWK KOMPAKT führt im Wesentlichen gewerbliche Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften aus.

Die 2018 begonnene Umsetzung der neuen **Markenstrategie** auf Konzernebene wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Seit 2019 tritt nun auch die NGN, neben den SWK- und EAG/EGK-Gesellschaften und der GSAK, unter der einheitlichen Bildmarke des bekannten roten Logobogens auf. Unter diesem Dach wird der in der Konzernfamilie verankerte Umsorgergedanke ausgedrückt.

Wirtschaftsbericht

Der Konzernjahresüberschuss 2019 liegt mit 20,1 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr. Die Prognose für das Berichtsjahr 2019 ist damit eingetroffen. Dies liegt zum Großteil auch daran, dass sich bei zwei bedeutenden Gesellschaften, der lekker Energie und der EGN, die Ergebnisse 2019 gegenüber der Prognose deutlich anders, jedoch jeweils entgegengesetzt zueinander entwickelt haben.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Rückläufige Dynamik bei der Wirtschaftsleistung

Die deutsche Wirtschaft hat mit zehn Jahren Wachstum in Folge die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland erreicht. Die Aufschwungsphase der Wirtschaft entwickelt sich indessen im Vergleich zu den Vorjahren mit rückläufiger Dynamik. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag 2019 um 0,6 % höher als im Vorjahr. Begründet war die positive Entwicklung unter anderem durch gestiegene private (+1,5 %) und staatliche Konsumausgaben (+2,5 %). Zudem verzeichnen die Bauinvestitionen, vor allem im Tief- und Wohnungsbau, ein Plus von 3,8 % im Vorjahresvergleich. Grund für die insgesamt rückläufige Dynamik ist der merkliche Vorratsabbau als Folge einer schwachen Industrieproduktion und gesteigener Exporte, wodurch letztendlich die preisbereinigten Bruttoinvestitionen (Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen) im Vorjahresvergleich insgesamt um 1,7 % zurückgingen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Konsolidierung im Vertriebsgeschäft und Entwurf des Klimaschutzpakets

Die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt mittelbar einen Einflussfaktor für die SWK ENERGIE und lekker Energie dar und zwar im Hinblick auf die Energienachfrage der Kunden (Strom, Gas, Wärme), insbesondere bei den Gewerbe- und Geschäftskunden. Schwankungen bei Kunden des produzierenden Gewerbes wirken sich relativ stark auf den Absatz aus. Der Absatz, insbesondere in den Sparten Gas und Wärme, wird über die konjunkturelle Entwicklung hinaus vor allem auch von der Temperatur beeinflusst. Die Temperaturen werden mit dem Indikator Gradtagszahl abgebildet. Je höher dieser Indikator ist, desto kühler bzw. je niedriger, desto milder sind die Temperaturen.

Es werden die Gradtagszahlen auf Basis der Temperaturmessungen der Wetterstation Krefeld verwendet. Die Gradtagszahlen im Berichtsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % höher und im

Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (2005 - 2018) um rund 6 % niedriger. Das bedeutet, dass das Temperaturniveau im Berichtszeitraum 2019 gegenüber dem Vorjahr insgesamt etwas niedriger und gegenüber der durchschnittlichen Langfristreihe moderat höher war. Das 1. Quartal 2019 war milder, das 2. Quartal war deutlich kühler und im 3. Quartal und 4. Quartal war das Temperaturniveau 2019 annähernd gleich zu 2018. Bezogen auf das Gesamtjahr 2019 wirkte sich das Temperaturniveau in 2019 auf den Wärmeabsatz daher kaum aus.

Der Wettbewerb in der Energiebranche – so auch für die SWK ENERGIE und die lekker Energie – verstärkt sich aufgrund steigender Beschaffungspreise in den beiden Wettbewerbssparten Strom und Gas. Das Beschaffungspreinsniveau im Berichtsjahr lag deutlich über dem des Vorjahres. Anfang 2019 mussten dadurch bei der SWK ENERGIE vor allem Strom- und Gaspreise für Neukunden angepasst werden. In der Sparte Strom wurden zusätzlich auch die Preise für Bestandskunden in Krefeld angehoben. Im externen Bereich wurde erstmals auch in der Sparte Gas die rollierende Preis-anpassung für Bestandskunden durchgeführt, um die Preise anzuhoben. Unverändert akquirieren Mitwettbewerber Neukunden vor allem mit hohen Bonuszahlungen. Dies führte bei der SWK ENERGIE insbesondere in der Sparte Strom bei den Privat- und Gewerbekunden gegenüber dem Vorjahr weiterhin zu hohen Kündigungen. In den letzten Jahren findet eine Konsolidierung im deutschen Energievertriebsmarkt - zum einen aufgrund von Insolvenzen und zum anderen durch den Verkauf von Kundenportfolien oder ganzen Vertriebsgesellschaften - statt. Sowohl die SWK ENERGIE als auch die lekker Energie konnten 2019 anorganisches **Wachstumspotenzial** nutzen und jeweils Kundenportfolien von zwei Vertriebsgesellschaften übernehmen.

Zudem verteilen sich die begrenzten Vertriebskapazitäten im Markt auf wenige Produktgeber und werden stark umworben. Die lekker Energie bindet durch langfristige Partnerschaften, einen engen Austausch über Prozesse und Systemautomation und die gemeinsame Erarbeitung neuer Vertriebsansätze die Vertriebspartner an sich. Trotz umfangreicher Tarifierpassungen blieben bei der lekker Energie die Kündigungen unter den Erwartungen.

Einen generell großen Einfluss haben die **energiepolitischen Rahmenbedingungen** für zukünftige Gestaltungsspielräume:

Die Bundesregierung legte im September 2019 das sogenannte Klimaschutzpaket (Klimaschutzprogramm 2030 und -gesetze) vor. Einer der Hauptpunkte des vorgelegten Klimaschutzpakets ist die zukünftige **Bepreisung von CO₂-Emissionen** der Sektoren Verkehr und Wärme, die bisher nicht im Europäischen Emissionshandel (ETS) erfasst wurden. Ende Dezember 2019 wurde der Einstiegspreis festgelegt. Ab 2026 ist der Übergang zu einem

nationalen Handel mit Emissionszertifikaten vorgesehen, deren Menge Jahr für Jahr sinkt. Inwieweit die SWK ENERGIE hinsichtlich ihrer eigenen Wärmeerzeugungsanlagen und durch ihren Fernwärmebezug aus der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage der EAG hiervon betroffen ist, kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Hierzu ist der Verordnungsgebungs-Prozess in 2020 zu beobachten und auszuwerten. Hierbei wird eine besondere Rolle spielen, wie und ab wann bei den relevanten Kunden in den Konzern-Geschäftsfeldern Energie und Wasser und Verkehr der CO₂-Preis weitergegeben werden kann.

Den Entwurf für das **Kohleausstiegsgesetz**, hat das Kabinett der Bundesregierung Ende Januar 2020 im Kabinett verabschiedet. Der Ausstieg aus der Kohle ist nach unserer Auffassung nur zu realisieren, wenn gleichzeitig die Bedingungen für den weiteren Ausbau Erneuerbarer Energien im Hinblick auf das 65 %-Ziel bis 2030 und darüber hinaus, massiv verbessert sowie die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – wie ursprünglich vorgesehen – im Kohleausstiegsgesetz verankert werden. Generell wird der Kohleausstieg Einfluss auf die Energiepreise haben. Durch den Kohleausstieg wird erwartet, dass übergangsweise Gaskraftwerke – das betrifft auch den SWK ENERGIE-Anteil am Trianel GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop – eine höhere Auslastung haben und sich damit die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Das Geschäft der **NGN** wird neben der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in den Sparten Strom und Gas, durch die Rahmenbedingungen im liberalisierten Energiemarkt (Energiewende, intelligente Netze) sowie durch umfangreiche gesetzliche und regulatorische Vorgaben bestimmt.

Das wesentlichste regulatorische Instrument ist die **Anreizregulierungsverordnung** (ARegV), durch die die jährlichen Obergrenzen für die Erlöse aus Netzentgelten (Erlösobergrenze) festgelegt werden, um einen Anreiz zum Abbau von ineffizienten Kosten des Verteilnetzbetreibers über die Regulierungsperioden (Elektrizität 2019 bis 2023, Gas 2018 bis 2022) zu setzen. Die NGN setzt die Zielvorgaben hinsichtlich des Abbaus der Kostenineffizienz als wirtschaftlichen Rahmen für die Festlegung des Umfangs der Netzinvestitionen und des Betriebsaufwandes um. Ergebnisbelastungen aus sinkenden Erlösobergrenzen kann durch reduzierte Aufwendungen entgegengewirkt werden. Abweichungen zwischen den jährlich beschiedenen Erlösobergrenzen und den tatsächlich erzielten Erlösen eines Geschäftsjahres werden jährlich ermittelt, der Saldo wird jeweils über die folgenden 3 Jahre aufgelöst (Regulierungskonto). Die NGN unterliegt einer stetigen Prüfung über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch die zuständigen Regulierungsbehörden, mit dem Ziel Kosten und Effizienz des Netzbetriebs zu verbessern und die Verbraucherrechte in einem natürlichen Monopol zu stärken. Die Erlösobergrenzen und nachfolgend die Netzentgelte werden

nach den Regelungen der Netzentgeltverordnungen Strom bzw. Gas sowie der Anreizregulierungsverordnung ermittelt und müssen von der Bundesnetzagentur (BNetzA – zuständig für das Stromnetz Krefeld, Straelen, Wachtendonk) bzw. von der Landesregulierungskammer NRW (Gasnetz Krefeld) genehmigt werden.

Geschäftsfeld Entsorgung: Exportrückgang beim Altpapier und Kunststoffabfall – Noch Unsicherheit hinsichtlich der Auswirkungen der CO₂- Bepreisung

Die allgemeine gute wirtschaftliche Entwicklung wirkte sich positiv auf die Entsorgungsbranche aus. Wesentlich für die **EAG/EGK** und **EGN** waren in der thermischen Abfallverwertung das konjunkturbedingt erhöhte Gewerbeabfallaufkommen und Abfallimporte aus dem Ausland, die zu einer anhaltend guten Auslastung der Gewerbeabfallaufbereitungsanlagen und der Verbrennungsanlagen führten. Durch verschärfte Importbestimmungen Chinas und nachfolgend auch weiterer ostasiatischer Staaten sind sowohl die Exporte von Kunststoffabfällen als auch von Altpapier im Berichtsjahr deutlich zurückgegangen. Diese Mengen drängen nun in den europäischen und deutschen Markt, drücken hier auf die Preise und begünstigen eine Verlagerung bestimmter Abfallströme hin zur thermischen Verwertung mit der Folge eines entsprechenden Heizwertanstiegs. Bei insgesamt begrenzten Verbrennungskapazitäten reduzierte sich dadurch auch der Import abfallstämmiger Brennstoffe. Unterstützt wurde dies durch eine im Jahresverlauf nochmals positive Preisentwicklung für die Verbrennung von Gewerbemüll. Die Preise bei der Neuvergabe der Entsorgung kommunaler Restabfälle bewegten sich ebenfalls leicht nach oben.

Für die **EGN** war auch die Einschränkung der Altpapier-Importe auf den asiatischen Märkten bedeutend, die im Jahr 2019 zu einem Preisverfall auf diesem Markt geführt hat, der sich im 4. Quartal 2019 deutlich verschärft hat. Dagegen sind die Entsorgungspreise der Holzfraktionen im Laufe des Jahres 2019 gestiegen. Bereits zum Jahreswechsel 2018/2019 waren die Winterläger gut gefüllt. Durch den milden Winter 2019 erfolgte ein geringer Abbau dieser Läger. Hierdurch kam es zu einer Reihe von Annahmestopps in den jeweiligen Verwertungsanlagen.

Gemäß der **Gewerbeabfallverordnung** haben die Abfallerzeuger die Einhaltung der Getrenntsammlungspflicht bzw. die Zuführung von Abfallgemischen zu einer Vorbehandlungsanlage zu dokumentieren. Seit dem 1. Januar 2019 müssen die Vorbehandlungsanlagen mit den in der Anlage zur Gewerbeabfallverordnung genannten Komponenten ausgestattet sein. Die **EGN** als Betreiber von Vorbehandlungsanlagen muss ihre Anlagen so betreiben, dass eine Sortierquote von mindestens 85 Masseprozent als Mittelwert im Kalenderjahr und eine Recyclingquote von

mindestens 30 Masseprozent im Kalenderjahr erreicht wird. Die Gesellschaft hat zum Jahresbeginn 2019 alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die gesetzlichen Forderungen zu erfüllen und im Laufe des Geschäftsjahres weitere technische Entwicklungen an den Anlagen durchgeführt, um die Prozesse und Sortierquoten stetig zu optimieren.

Das Jahr 2019 stand in der öffentlichen und politischen Diskussion im Zeichen des Klimawandels. Dies wirkte sich auch auf die nationale Gesetzgebung aus. Am 18. Dezember 2019 trat das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) und am 20. Dezember 2019 das **Brennstoffemissionshandelsgesetz** (BEHG) in Kraft. Mit dem KSG werden einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft die bis zum Jahr 2030 zulässigen Jahresemissionsmengen für Treibhausgase zugewiesen. Das BEHG regelt die Bepreisung von CO₂-Emissionen in den Bereichen Wärme und Verkehr über den Erwerb entsprechender Emissionszertifikate ab dem Jahr 2021. Die Auswirkungen auf die Müllverbrennung und die Nutzung des Faulgases bei der EGK sind abschließend erst nach Konkretisierung der Gesetze durch die entsprechenden Ausführungsverordnungen bezifferbar.

Veränderungen bei der Betrauung im Geschäftsfeld Verkehr

Im Geschäftsfeld Verkehr haben die branchenspezifischen rechtlichen und wettbewerblichen Aspekte ebenfalls einen bedeutenden Einfluss als die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierzu gehört insbesondere die Art und Weise, wie der öffentliche Personennahverkehr finanziert wird und welche Wettbewerbsbedingungen bei der Vergabe von Streckenkonzessionen vorliegen. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Corona-Epidemie auch mittelfristig zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation der SWK MOBIL haben wird.

Auch im Geschäftsjahr 2019 bildete die wesentliche Tätigkeitsgrundlage der SWK MOBIL die sowohl von dem Rat der Stadt Krefeld als auch den mitbedienten Gebietskörperschaften vor Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/07 erteilte **Betrauung** zur Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen. Sie sichert die Finanzierung und gilt bis zum 31. Dezember 2024 für Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Krefeld. Ein Schutz vor Genehmigungswettbewerb ist dies allerdings nicht. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Verkehrsunternehmen um einzelne von der SWK MOBIL bediente Linien bewerben, wird von der Geschäftsführung der SWK MOBIL nach wie vor als gering eingestuft, zumal die Leistungen von Dritten eigenwirtschaftlich erbracht werden müssten. Diese existierende Bestandsbetrauung wurde nach Auslaufen der Betrauungen für die mitbedienten Gebietskörperschaften Kreis Viersen, Stadt Duisburg, Kreis Neuss zum 3. Dezember 2019 um die ein- und ausbrechenden Verkehre in diese Gebietskörperschaften erweitert. Die Leistungen im Kreis Kleve wurden mit Auslaufen der Betrauung zum 3. Dezember 2019 nicht verlängert.

Der Kreis Viersen wird die bisher von der SWK MOBIL erbrachten kreisinternen Verkehrsleistungen, inkl. derer im Gebiet der Stadt Viersen, in 2020 im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens ab 2021 vergeben. Für das Jahr 2020 wurde die SWK MOBIL noch im Rahmen einer Notvergabe betraut.

Geschäftsverlauf

Ursächliche Entwicklungen und Ereignisse

Der Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften wird insbesondere durch die in den Abschnitten Beschaffung sowie Absatz und Preise dargestellten Entwicklungen beeinflusst. Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator ist das Konzernjahresergebnis. Die Belange der Mitarbeiter als wichtigster nicht finanzieller Leistungsindikator werden im gleichnamigen Kapitel 4.1 dargestellt.

Darüber hinaus war für den Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften der SWK AG im Jahr 2019 folgendes von Bedeutung:

Geschäftsfeldübergreifend

Exzellenter Service und kundenfreundliche Prozesse wurden als die Alleinstellungsmerkmale im Strategieprozess identifiziert und konzernweit festgelegt. Diese sind fortan neben der Effizienz zentrale Messgrößen. Doch ob das **Kundenerlebnis** auch regelmäßig zu der Erwartungshaltung passt, sollte regelmäßig überprüft werden. Hierzu erfolgten im Jahr 2019 Kundenbefragungen an 16 verschiedenen Kontaktpunkten. Die Ergebnisse wurden in bestehende bzw. neue Services, Produkte und Dienstleistungen sowie in der Kommunikation umgesetzt. Hierfür haben wir auch die erstellten Buyer Personas mit angewendet. Auch für das in 2019 neu eröffnete SWK & GSAK Service Center in Krefeld haben wir die Ergebnisse der Kundenbefragungen nutzen können.

Durch die konzernweite Verankerung eines **Energiemanagementsystems** in den Gesellschaften SWK AG (einschl. SWK KOMPAKT), SWK ENERGIE, SWK MOBIL (einschl. SWK FAHRSERVICE), NGN, GSAK und lekker Energie werden die Anforderungen an EVUs, die sich aus dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) ergeben, erfüllt. Auf Basis der Norm DIN EN ISO 50001 wird eine langfristige und systematische Optimierung der Energieeffizienz gewährleistet. In 2019 wurden die strategischen bzw. operativen Ziele des Energiemanagementsystems weiterverfolgt und Mitarbeiter geschult. Die Wirksamkeit des Energiemanagements wurde im Rahmen des Re-Zertifizierungsaudits im Dezember 2019 bestätigt. In diesem Rahmen wurde auch festgestellt, dass das Managementsystem sich seit der Erst-Zertifizierung positiv weiterentwickelt hat. Im Berichtsjahr erfolgte die erfolgreiche Umsetzung der neuen Normanforderungen aus der Normrevision 2018 sowie eine Verbesserung der Datenqualität. Die Datenaufbereitung der wesentlichen Energieträger wurde weiter automatisiert, womit eine Verdichtung und Erweiterung der Datengrundlage erreicht wurde.

Die **Umbauarbeiten** am Standort Krefeld am Gebäude der SWK ENERGIE wurden abgeschlossen. Für ein weiteres Gebäude am selben Standort, das der SWK AG gehört, ist eine umfassende

altersbedingte Sanierung notwendig, bei der Fenster und alle technischen Anlagen erneuert werden müssen. Darüber hinaus ist der Brandschutz dem heutigen Standard eines Verwaltungsgebäudes in dieser Größe (Hochhausverordnung) anzupassen und der Aspekt „Neue Bürowelten“ umzusetzen. Die Arbeiten hierfür werden voraussichtlich 2020 beginnen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser

Im Projekt Fernwärme 3.0 werden Anpassungen der Wärme erzeugung und -verteilung hin zu niedrigeren Temperaturen und zu mehr Dezentralität überprüft. Im Rahmen der Energiewende wird eine nachhaltige, ressourcenschonende Wärmeerzeugung angestrebt. Die Bedeutung konventioneller, primärenergiebeförderter Wärmeerzeuger wird abnehmen. Gleichzeitig soll der Anteil nachhaltiger Wärmequellen oder überschüssiger, industrieller Prozesswärme gesteigert werden. Dies erfordert auch Anpassungen in der netzgebundenen Wärmeverteilung der **SWK ENERGIE**. Die Netztemperatur wird hierzu schrittweise abgesenkt. Zudem ist der Bau eines großen Wärmespeichers und von Zwischenpumpwerken geplant, um die Volatilität besser steuern zu können, ähnlich der erneuerbaren Energieanlagen im Stromnetz. Darüber hinaus sind Anpassungen von Kundenanlagen erforderlich.

Mit der Übernahme der KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH in 2018 sowie der 51 %igen Übernahme der neu gegründeten LuT Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH durch die **NGN** ist eine sehr kostenintensive Lücke in der Wertschöpfungskette des Netzbetriebes geschlossen worden. Aktuell decken die beiden Beteiligungsunternehmen ca. 40 % des gesamten Netzbauvolumens der NGN ab. Viele SWK-Konzerndienstleistungen wie z.B. Einkauf und Beschaffung, Rechts- und Versicherungswesen sowie einige Finanzierungsdienstleistungen werden von den Beteiligungsgesellschaften genutzt und tragen dazu bei, dass in vielen Bereichen kosteneffizienter gewirtschaftet werden kann.

Der Servicevertrag Senkenreinigung, mit dem die Stadt Krefeld die NGN mit der Reinigung der Straßeneinläufe, Dränrinnen und Sinkkästen sowie der Sickerschächte und mit der Wartung der Pumpwerke im Stadtgebiet Krefeld beauftragt hat, wurde zum 30. Juni 2019 einvernehmlich aufgehoben. Als Ausgleich für die vorzeitige Vertragsbeendigung erhielt die NGN eine Einmalzahlung. Mit Beendigung des Vertrages entgehen der NGN Umsatzerlöse in Höhe von 0,8 Mio. € p. a.

Bei der NGN konnten im Laufe des Jahres 2019 die Verfahren zu den **Kostenprüfungen Strom und Gas** abgeschlossen werden. Im Verfahren zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze der dritten Regulierungsperiode Strom (von 2019 bis 2023) erhielt die NGN im Mai 2019 den finalen Bescheid. Die Beschluss-

kammer der Bundesnetzagentur legt ein Ausgangsniveau in Höhe von 56,5 Mio. € und einen Effizienzwert von 92,73 % fest. Im Verfahren zur Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze der dritten Regulierungsperiode Gas (von 2018 bis 2022) wurde der NGN im August der finale Erlösbescheid durch die Landesregulierungskammer NRW übermittelt. Das Ausgangsniveau beträgt 22,3 Mio. € und der Effizienzwert 88,62 %. Aus den Effizienzwerten ergibt sich die Implikation, dass die Erlöse in den Folgejahren entsprechend sinken werden.

Geschäftsfeld Entsorgung

Die **EGN** hat zum 11. April 2019 den Erwerb der beiden eng zusammenarbeitenden Unternehmen D&H mit Sitz in Kamp-Lintfort und Jochims Transport mit Sitz in Kerken vollzogen. In diesem Zuge hat die EGN auch die beiden Betriebsgrundstücke in Kamp-Lintfort und Kerken erworben. Der Erwerb der beiden Gesellschaften bietet der EGN eine optimale Ergänzung des Portfolios im Bereich der Bauschutt- und Bodenaufbereitung sowie der Transportdienstleistung in diesem Segment. Des Weiteren erwarb die Gesellschaft zum 1. Oktober 2019 die Grundstücke und Gebäude der Kohl Containerdienst GmbH in Kevelaer. Die restlichen Vermögensgegenstände der Gesellschaft und der Geschäftsbetrieb am Standort Kevelaer wurden von der Schug Containerdienst GmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der EGN, übernommen.

Durch diese drei Zukäufe hat die Gesellschaft die nördliche Erweiterung des EGN-Kerngebietes am linken Niederrhein forciert. Unter anderem durch die Hebung von Synergien mit den erworbenen Unternehmen D&H und Jochims Transport konnte die EGN die Umsätze im Geschäftsfeld Sanierung und Abbruch deutlich steigern, was sich auch in einer stark erhöhten Absteuermenge auf die Deponie der Dürener Deponiegesellschaft mbH, einer Beteiligungsgesellschaft der EGN, widerspiegelt.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die **EGN** mehrere Aufträge gewinnen, deren Vertragslaufzeit 2020 beginnt. Im kommunalen Kundensegment hat die EGN bei der Ausschreibung des Rhein-Kreises Neuss den Zuschlag für drei von vier Losen zur Verwertung der vorbehandelten Restabfälle aus Haushalten erhalten. Rund 70.000 t sind somit für mindestens 2 Jahre bzw. bei zwei Losen bis zu 6 Jahre gesichert. Darüber hinaus hat sie den Sperrmüllauftrag Euskirchen zu verbesserten Konditionen wiedergewonnen. Der Auftrag umfasst die Übernahme, den Transport und die Entsorgung. Die Mengen werden in der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage in Düren aufbereitet. Im Kundensegment der dualen Systeme hat sie die Ausschreibung des LVP-Sammelauftrages der Stadt Aachen für eine Laufzeit von 3 Jahren gewonnen.

Am Anlagenstandort in Krefeld ist im Februar 2019 eine Lagerhalle abgebrannt. Nach dem Wiederaufbau ist die Inbetriebnahme der neuen Halle in der ersten Jahreshälfte 2021 geplant. Durch den Brand ist die Produktion der Kunststofffraktionen nicht beeinträchtigt worden. Die Mengen der Kleinmengenumlade müssen zwischenzeitlich in andere EGN-Anlagen umgesteuert werden.

Die **EGK** hat die Wiederholungsaudits zum Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzmanagement im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Ebenso erfolgte die Rezertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb und die wiederholte Anerkennung als thermische Verwertungsanlage durch die Bezirksregierung Düsseldorf.

Das Plangenehmigungsverfahren zum **Wärmeverbund der MKVA** mit dem benachbarten Chempark der Currenta wurde 2019 fortgeführt, ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Der für die Genehmigung erforderliche Nachweis der sicherheitstechnischen Befähigung konnte seitens der EGK durch die erfolgreiche Einführung und Zertifizierung eines Technischen Managementsystems (TSM) entsprechend dem AGFW-Arbeitsblatt FW 1000 im Juli 2019 erbracht werden. Die Projektentwicklung ist fast abgeschlossen, die Entscheidung über die Projektrealisierung steht noch aus.

Beschaffung

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Strom- und Gas-Terminmarktpreisniveau gestiegen und 2019 höher als Spotpreisniveau

Der Großteil des voraussichtlichen **Strom- und Gasbedarfs** der Haushaltskunden der SWK ENERGIE wird in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren vor dem Liefer-/Berichtsjahr im Rahmen einer strukturierten Beschaffung sukzessiv auf dem **Terminmarkt** gekauft. Die Beschaffungsstrategien sind vom Energie Management Board genehmigt und im Risikohandbuch der Gesellschaft hinterlegt. Sowohl für Strom als auch für Gas lag das durchschnittliche Beschaffungspreisniveau dieser Terminmarktmengen für das Lieferjahr 2019 über dem Preisniveau der Terminmarktmengen für das Lieferjahr 2018. Gegenüber dem Jahresmittel 2019 des Spotmarktpreises waren die beschafften Terminmarktmengen für 2019 ebenfalls teurer. Dies lag insbesondere an den deutlich günstiger kontrahierten Spotmengen des Jahres 2019.

Auf dem **Spotmarkt** werden die Differenzmengen (kurzfristige Abweichungen zum voraussichtlichen Bedarf) innerhalb des Liefer-/Berichtsjahres gekauft bzw. verkauft. Der Spotpreis für **Strom** an der EPEX (European Power Exchange) zeigte im Jahresverlauf eine stark fallende Tendenz mit einem Durchschnittspreis von 38,30 €/MWh

(2018: 44,47 €/MWh). Anders als in den Vorjahren war damit eine Belieferung zu Spotpreisen deutlich günstiger als eine Absicherung im Terminmarkt. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Gasspotpreisen am NCG (NetConnect Germany). Diese fielen aufgrund eines vergleichsweise milden Winters und hoher Speicherstände zu Jahresbeginn 2019. Im Sommer führte mangelnde Einspeichernachfrage zu einem weiteren Einbruch bis unter 10€/MWh. Ein vergleichsweise milder Winterbeginn gekoppelt mit einer ausgesprochen guten Versorgungslage führte dazu, dass die Preise sich auch im vierten Quartal nicht nennenswert erholten und im Jahresmittel 2019 lediglich 14,02 €/MWh erreicht wurden. Die Preise lagen damit über ein Drittel niedriger als in 2018 (22,85 €/MWh).

Den größten Teil ihres Strom- und Gasbedarfs hat die SWK ENERGIE im Berichtsjahr über die gemeinsam mit anderen kommunalen Energieversorgern geführte Beschaffungsgesellschaft **Quantum GmbH** gedeckt. Sie ist beauftragt, die bestellten Energiemengen der Gesellschafter zu verhandeln, verbindlich zu kontrahieren und fristgerecht bereitzustellen. Die Quantum GmbH kontrahiert die Mengen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Die SWK ENERGIE nimmt im Bereich der Prognose, des Bilanzkreismanagements sowie in der Steuerung der Terminmarktbeschaffung Dienstleistungen für die Quantum GmbH wahr. Neben der Beschaffung durch die Quantum GmbH werden auch Stromerzeugungsanlagen von Konzerngesellschaften (im Wesentlichen EAG, SWK ENERGIE) zur Deckung des Strombedarfs eingesetzt.

Die SWK ENERGIE beschaffte (Bezug und Erzeugung) im Berichtsjahr 275,4 (Vj. 260,4) GWh **Wärme**. Davon wurden 204,7 GWh (Berichtsjahr 74,3 %) von der EGK bezogen. Die Restmenge erzeugte die SWK ENERGIE selbst. Diese setzt sich aus dem Anteil der in den eigenen Blockheizkraftwerken und Heizwerken erzeugten Wärmemenge (Berichtsjahr 22,1 %) und dem Anteil aus der eigenen Nahwärmeerzeugung (Berichtsjahr 3,6 %) zusammen.

Zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung bei der Fernwärmeerzeugung in Krefeld arbeitet die SWK ENERGIE mit der NGN zusammen. Eine weitere Flexibilisierung soll mit der Einbindung des WoB-BoX@-Konzepts im Blockheizkraftwerk der SWK ENERGIE erreicht werden. Hierbei sollen auf Basis eines Teillastbetriebs die Anzahl der Startvorgänge reduziert und gleichzeitig Preisspitzen an den Strommärkten genutzt werden. Zur Realisierung dieser und weiterer Fahrplanoptimierungen im Erzeugerverbund der Fernwärme Krefeld wurde Ende 2019 eine neue Anwenderoberfläche zur Kraftwerkseinsatzoptimierung eingeführt. Hoch komplexe Algorithmen können so nun eigenständig im Tagesgeschäft mit den Erfahrungswerten von Kraftwerksführern kombiniert werden und die Wirtschaftlichkeit maximieren.

Bei der NGN zeigen Marktabfragen im Tiefbau, dass in Großteilen

der anfragten Dienstleistungen der Trend zu sehr stark steigenden Preisen gestoppt werden konnte. Dies ist auf die Übernahme der Beteiligungsgesellschaften im Rohrleitungs- und Tiefbaugeschäft, KRT und LuT, zurückzuführen. Weitere positive Effekte sind die Flexibilität und Geschwindigkeit bei der Abwicklung, Koordination und Organisation von Baumaßnahmen. So konnte z.B. für 2019 trotz vieler externer Einflussfaktoren das gesamte mit der Stadt Krefeld vereinbarte Bauvolumen für die Straßenbeleuchtung abgewickelt werden.

Erste Etappe zur Sicherstellung der Krefelder Trinkwasserversorgung erreicht

Das Krefelder Trinkwasser stammt aus 41 Brunnen der SWK ENERGIE, die das Grundwasser aus Tiefen von bis zu 100 Metern fördern. Diese verteilen sich auf sieben Wassergewinnungsanlagen, die größtenteils auf Krefelder Stadtgebiet liegen. Einige dieser Brunnen werden bereits seit Beginn der 1980er Jahre betrieben. Aufgrund nachlassender Ergiebigkeit ist ein Neubau der Brunnen erforderlich. In 2018 wurde das Erneuerungsprogramm mit den Erkundungsbohrungen zum Bau der ersten beiden Ersatzbrunnen begonnen. Die Fertigstellung der Brunnen erfolgte im Berichtsjahr; die Inbetriebnahme wird nach abschließenden Pumpversuchen in 2020 erfolgen. In den Folgejahren ist der Neubau von drei weiteren Tiefbrunnen zur Sicherstellung einer ausreichenden Wassermenge und –qualität für die Trinkwasserversorgung Krefelds vorgesehen. Für die Wasserentnahme ist nach dem Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (WasEG) seit April 2013 ein Entgelt von 5,0 Cent/m³ zu entrichten.

Die SWK ENERGIE bezieht das Trinkwasser für ihre Kunden in Krefeld von der NGN, die die Wassergewinnungs- und -verteilungsanlagen von der SWK ENERGIE gepachtet hat. Die bezogene Menge lag im Berichtsjahr unverändert bei 12,3 Mio. m³.

Preissteigerungen für Personal- und Transportdienstleistungen und vereinzelt Betriebsstoffe im Geschäftsfeld Entsorgung

Die Beschaffung der **EGN** erstreckt sich in erster Linie auf die Absteuerungswege der Abfälle hinsichtlich der Reststoffverwertung und -beseitigung. Beschaffungen innerhalb der Betriebsführung erfolgen vorwiegend im Bereich Speditionsfremdleistungen, Fremdpersonal, Fahrzeug- und Behälterinvestitionen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Instandhaltungsleistungen.

Die Preise der Müllverbrennungsanlagen sind für die Hauptströme der Abfallmengen vertraglich fixiert. Zum Jahreswechsel 2018/2019 kam die neue Kontingentvereinbarung über die Absteuerung in die MVA Düsseldorf zum Tragen. Hierbei konnten marktkonforme Verbrennungspreise mit einem Deckungsbeitrag

für die EGN erzielt werden. Zur Abmilderung der Gesamtbelastung der EGN aus dem bestehenden Kontingentvertrag mit der EGK wurde in 2019 ein zuvor vereinbarter Auslastungsbonus rückvergütet.

Das Berichtsjahr war in der Abfallverbringung, bedingt durch schwierige Absatzsituationen bzw. geringe Entsorgungskapazitäten bei gefährlichen Abfällen, von Preissteigerungen geprägt. Weitere Preissteigerungen wurden seitens der Entsorgungsunternehmen und Spediteure vermehrt bei mineralischen Fraktionen, beim Altholz und bei den Transportkosten, u. a. aufgrund der Erhöhung der Mautsätze, umgesetzt. Ebenso war ein Kostenanstieg im Personaldienstleistungssektor zu verzeichnen. Dies ist darin begründet, dass der tarifliche Mindestlohn zum 1. Oktober 2019 angehoben wurde. Auch gab es in der Zeitarbeitsbranche in der BAP/DGB-Tarifgemeinschaft zum 1. April 2019 eine Tarifierhöhung.

Bei der Beschaffung von Fahrzeug- und Behälterkapazitäten sind lediglich bei den Metallbehältern die Preise im Bereich der Abrollkippercontainer moderat gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kraftstoffkosten im Jahresdurchschnitt 2019 leicht gesunken.

Bei der **EGK** erstreckt sich die Beschaffung auf Betriebs- und Hilfsstoffe, Ersatzteile, Instandhaltungsdienstleistungen und Reststoffentsorgung. Lediglich für die Betriebsstoffe Bicarbonat, Kalk, und Herdofenkoks mussten im Jahr 2019 Preissteigerungen in geringem Ausmaß akzeptiert werden. Der Heizölpreis erreichte aufgrund der Marktentwicklung im Laufe des Jahres ein niedrigeres Niveau. Die Preise für Instandhaltungsdienstleistungen sind in hohem Maße von der Lohnentwicklung abhängig. Trotz neuer, höherer Tarifabschlüsse für die relevanten Leistungen konnten die Einkaufspreise hierfür bis auf wenige Ausnahmen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Bei den Werkverträgen blieben die Einkaufskonditionen mit einer Ausnahme ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Bei Standardersatzteilen ist es im Wesentlichen gelungen, Preisanhebungen der Lieferanten zu vermeiden, jedoch nehmen die Lieferzeiten weiterhin zu.

Die **GSAK** beschafft für ihre Aufgabenwahrnehmung hauptsächlich Drittleistungen im Rahmen der Restabfallbeseitigung, der Verwertung der eingesammelten Abfälle und des Kehrgruts sowie Betriebsmittel und Instandhaltungsmaterial für die Fahrzeuge. Die Aufwendungen für die Restabfallbeseitigung stellen den größten Posten auf der Beschaffungsseite dar. Sie richten sich nach den von der Schwestergesellschaft EGK mit der Stadt Krefeld bzw. der Kommunalbetrieb Krefeld AöR, vereinbarten Regelungen zu den Verbrennungsentgelten und den jeweils angelieferten Abfallmengen. Die Verbrennungsentgelte für Haus- und Sperrmüll sowie Straßenkehrschutt sind aufgrund einer getroffenen 4-jährigen Festpreisvereinbarung zum Vorjahr unverändert. Die Preise für Instandhaltungslöhne hingegen sind im Vergleich zum Vorjahr

erneut gestiegen. Die Preise für Instandhaltungsmaterial und Betriebsstoffe haben sich im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Geschäftsfeld Verkehr: Beschaffungsstruktur weitgehend stabil

Die Beschaffung von Leistungen wird – gemessen am Aufwand für Material und Fremdleistungen – von Fremdunternehmerleistungen im Fahrdienst, Reparatur- und Instandhaltungsleistungen durch Fremdpersonal bzw. Fremdmaterial für unsere Busse, Straßenbahnen sowie Infrastruktur, sowie die Beschaffung von Diesel und Fahrstrom bestimmt. Neben den von der West-Bus GmbH erbrachten Leistungen bezog die SWK MOBIL auch in 2019 Leistungen von 5 weiteren privaten Busunternehmen. Die Kraftverkehr Schwalmtal GmbH ist weiterhin der größte Partner, deren Personal zum Teil auch mit SWK MOBIL-Bussen fährt. Objekte der Instandhaltung bzw. Sanierung sind Gleise, Oberleitungen und Werkstätten sowie Omnibusse und Straßenbahnen.

Das Ziel, mit der Stadt Krefeld die Barrierefreiheit der Haltestellen kontinuierlich weiter auszubauen, wird fortgeführt. Es ist beabsichtigt einen gemeinsamen Umbauplan zu erarbeiten, der dann auch als Anlage zur Fortschreibung des Krefelder Nahverkehrsplans dienen und politisch beschlossen werden soll. Zukünftig sollen die Haltestellen vor allem im Rahmen von straßenzugweisen Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten mit umgebaut werden.

Absatz und Preise

Deutlicher Absatzanstieg bei Gas bei ansonsten geringen Veränderungen

Der (nicht konsolidierte) Absatz hat sich in den Geschäftsfeldern wie in der nachstehenden Tabelle angegeben entwickelt.

Absatz (nicht konsolidiert)		2019	2018	Veränderung in %
Geschäftsfeld Energie und Wasser				
Strom				
Endkundengeschäft	GWh	1.825,8	1.851,3	-1,4
Gas				
Endkundengeschäft	GWh	2.660,0	2.330,4	+14,1
Wärme	GWh	235,0	221,8	+6,0
Trinkwasser	Mio. m ³	12,27	12,32	-0,4
Geschäftsfeld Entsorgung				
EGN				
Behandlung/Beseitigung/Verwertung von Reststoffen	Tsd. t	1.258,0	1.240,0	+1,5
EGK				
Verbrannte Abfallmenge	Tsd. t	391,7	366,0	+7,0
Gereinigte Abwässer	Mio. m ³	26,3	27,1	-3,0
GSAK				
Gesammelte Abfallmenge zur Behandlung/Beseitigung/Verwertung	Tsd. t	113,2	114,5	-1,1
Geschäftsfeld Verkehr				
Fahrgäste	Mio.	37,4	37,8	-1,1

Bei der SWK ENERGIE zeigte sich in den Sparten Strom und Gas bei der Entwicklung der Bestandskunden im Krefelder Heimatmarkt und im externen Markt ein unterschiedliches Bild. In beiden Sparten sank die Anzahl der Kunden in Krefeld Ende 2019 gegenüber Ende 2018, wobei die Kundenzahlen im externen Markt deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnten. Fast die Hälfte des Kundenzuwachses in der Sparte Strom außerhalb Krefelds wurde im Privat- und Gewerbekundenbereich durch die erfolgreiche Übernahme des Kundenstamms der Bonusstrom GmbH erzielt. Der Rückgang innerhalb Krefelds, in der Sparte Strom ebenso wie in der Sparte Gas, der den intensiven Wettbewerb widerspiegelt, konnte nur durch gezielte Maßnahmen und neue Produktangebote begrenzt werden. Weiterhin fanden stadtteilbezogene Veranstaltungen und eine intensive Kundenkommunikation auf verschiedenen Plattformen statt. Der Anstieg der Kunden im externen Markt in beiden Sparten konnte durch eine wettbewerbsfähige Preisstellung, einem einfachen Produkt-

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sind aus Konzernsicht vor allem die **SWK ENERGIE** sowie die **lekker Energie** von besonderer Bedeutung. In den Sparten Strom und Gas sind die Absätze beider Gesellschaften in Summe dargestellt.

portfolio mit flexiblen, für den Kunden wählbaren Produkteigenschaften und mittels diversifizierter Vertriebskanäle erreicht werden. Aus den Erkenntnissen eines Testgebietes mit veränderten Preisen und Sofortboni in 2018 wurden Preisstrategien für Kundengruppen mit geringeren Verbräuchen entwickelt und angewandt.

Die lekker Energie konnte trotz der weiterhin hohen Wettbewerbsintensität und den zunehmenden gesetzlichen Anforderungen 2019 erneut über 100.000 Auftragseingänge akquirieren. Die Gesellschaft konnte zudem die Kundenportfolien der SEV GmbH (Kleiner Racker) sowie der Westfalen AG übernehmen. Aufgrund der anhaltenden Beschaffungskostensteigerungen und zum Teil aggressiven Angeboten von Wettbewerbern konnte die Geschäftskundenbasis nicht gehalten werden. Im Jahr 2019 wurde der Bereich Geschäftskunden daher personell angepasst und in den Privat- und Gewerbekundenvertrieb integriert.

Der Vertrieb konzentriert sich seit der Integration auch im Geschäftskundensegment immer stärker auf Standards.

Bei der SWK ENERGIE lag der **Stromabsatz** an Endkunden im Vertriebsgeschäft 2019 mit 944,4 GWh um 26,5 GWh unter dem Vorjahr (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Während im Privat- und Gewerbekundenbereich der Kundenrückgang in Krefeld durch neue Kunden außerhalb Krefelds kompensiert werden konnte, ist der Absatzrückgang im Wesentlichen auf Rückgänge bei den Monatskunden zurückzuführen. Außerdem fielen noch Mengen für den Verkauf von bezogenem Strom verbundener Unternehmen, von beschaffungsseitig bedingten Differenzkäufen und von erzeugtem Strom eigener Anlagen (Blockheizkraftwerk, Photovoltaik) an.

Die lekker Energie ist mit einem Stromabsatz von GWh 881,4 (Vj. 880,4 GWh; +1,0 GWh bzw. +0,1 %) enthalten. Im Strombereich wurde die Zunahme des Absatzes an Privatkunden (+39,4 GWh) vom rückläufigen Absatz bei den Geschäftskunden (-38,4 GWh) nahezu kompensiert. Die Steigerung im Bereich Privatkunden ergibt sich aus einer höheren Kundenzahl. Der Absatzrückgang bei den Geschäftskunden ist auf den Verlust von 135 Lieferstellen sowie einen geringeren Durchschnittsverbrauch zurückzuführen.

Der Absatz der SWK ENERGIE an Endkunden im Vertriebsgeschäft in der Sparte Gas erreichte im Berichtsjahr 1.733,4 GWh. Dies ist ein Anstieg um 149,1 GWh bzw. 9,4 % (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz). Innerhalb Krefelds verzeichnet die SWK Energie einen Absatzrückgang von 15,5 GWh. Aufgrund des gestiegenen Absatzes im externen Bereich wurde dieser Rückgang mehr als kompensiert. Außerhalb Krefelds ist ein Anstieg um 164,6 GWh (+46,3%) auf 520,0 GWh zu verzeichnen, der auf die deutlich gewachsene Kundenanzahl im Privat- und Gewerbekundenbereich zurückzuführen ist. Darüber hinaus fielen noch Mengen für den Verkauf an die EVK in Höhe von 23,4 (Vj. 20,7) GWh sowie Mengen für den Verkauf von beschaffungsseitig bedingten Differenzkäufen an.

Die lekker Energie erreichte einen Gasabsatz von 925,6 GWh, was einer Steigerung von 179,5 GWh bzw. 24,1 % entspricht. Aus einem höheren durchschnittlichen Verbrauch sowie Kundenzuwachstum resultiert eine Absatzsteigerung von 168,6 GWh bei den Privatkunden. Bei den Geschäftskunden ist eine Absatzsteigerung von 10,9 GWh eingetreten.

Im Berichtsjahr 2019 ist der **Wärmeabsatz** der SWK ENERGIE (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kunden- und temperaturbedingt von

221,8 GWh um 13,2 GWh bzw. 6,0 % auf 235,0 GWh gestiegen.

Der **Trinkwasserabsatz** der SWK ENERGIE (ohne Berücksichtigung der Abgrenzungsdifferenz) lag mit 12,3 Mio. m³ im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** behandelte, beseitigte und verwertete die EGN 2019 rund 1.258,0 (Vj. 1.240,0) Tausend Tonnen Abfälle und Wertstoffe (+ 1,5 %). In der Gesamtmenge sind rund 303,0 (Vj. 283,0) Tausend Tonnen enthalten, die an die Krefelder MKVA geliefert wurden. Geringere Absteuerungskapazitäten im Bereich der thermischen Verwertung aufgrund der Reduzierung des Kontingentes in der MVA Düsseldorf, verbunden mit einem anhaltend hohen Mengenaufkommen, führten in 2019 zu einem angespannten Stoffstrommanagement. Im Vergleich zum Vorjahr konnten 8,5 % weniger Mengen in die Müllverbrennungsanlagen abgesteuert werden.

Bei der **EGK** wurde mit einer Verbrennungsmenge von 391,7 Tausend Tonnen ein neuer Rekordwert erzielt. Hierzu trugen einerseits ein sehr durchsatzstarkes 1. Quartal und andererseits ein Rückgang des durchschnittlichen Heizwertes bei. Im Sommerhalbjahr erfolgten die geplanten Revisionen der Kessel K1 und K6. Hinzu kam in der ersten Septemberhälfte ein ursprünglich nicht geplanter Stillstand des Kessels K2 über zwei Wochen sowie im Dezember ein dreiwöchiger Stillstand des Kessels K6 durch einen Schaden am Saugzug der Rauchgasreinigungslinie RRA 1. Dennoch standen ab Oktober die Anlagen in dem für die Ent- und Versorgungsaufgaben erforderlichen Umfang zur Verfügung. Im Zuge der Anpassung der Stromerzeugungsanlagen der MKVA an die Anforderungen der Systemstabilitätsverordnung erfolgten in der ersten Jahreshälfte 2019 an der Turbine T3 diverse Um- und Nachrüstarbeiten, die zugleich mit einer großen Revision gekoppelt waren. Nach einem mehr als eineinhalbjährigen Stillstand konnte die Turbine im Juli 2019 wieder in Betrieb genommen werden. Hierdurch steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr die ins Netz ausgespeiste Strommenge von 48,8 GWh auf 70,3 GWh. Auch die Fernwärmelieferung an die SWK ENERGIE lag mit einer Liefermenge von 204,6 GWh deutlich über dem Vorjahr, was auf Instandhaltungsmaßnahmen im Fernwärmenetz zurückzuführen war.

Der Kläranlagenbetrieb war auch im Jahr 2019 durch eine mit 26,3 Mio. m³ vergleichsweise niedrige Abwasserzulaufmenge gekennzeichnet. Die Co-Substratlieferungen (41.100 m³) und damit einhergehend die Faulgasproduktion (7,7 Mio. m³) bewegten sich auf einem durchschnittlichen Niveau.

Die von der **GSAK** entsorgte Abfallmenge sank von 114.500 Ton-

nen auf 113.200 Tonnen (-1,1 %). Die der Krefelder MKVA von der GSAK angedienten Mengen liegen mit 73.221 Tonnen leicht unter dem Vorjahr (73.681 Tonnen). Die Hausmüllmenge ist um 246 Tonnen und die Sperrmüllmenge um 357 Tonnen gesunken. Die der Verbrennung angedienten Kehrrichtmenge ist um 143 Tonnen gestiegen. Die gesammelten Bioabfälle sind um 442 Tonnen gestiegen. Die Papiermenge ist um 15 Tonnen gesunken und liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** war für die **SWK MOBIL** auch 2019 im regionalen Nahverkehr ein sehr schwieriges Jahr. Sie musste erneut Rückgänge bei den **beförderten Fahrgästen** hinnehmen, die 37,4 (Vj. 37,8 Mio.) erreichten. Eine in den ersten drei Quartalen des Jahres positive Entwicklung bei den Zeitfahrausweisen im freien Verkauf wandelte sich mit der Schließung des SWK Service-Centers am Hauptbahnhof im 4. Quartal 2019. Auch wenn zum Teil eine Umsatzverlagerung zu privaten Vertriebspartnern erfolgte, so kam es dennoch in diesem Segment zu einem Fahrten- und Umsatzrückgang. Die Nachfrage nach Monatskarten im Abonnement schließt ebenfalls leicht im Minus. Der Trend, weg vom Ticket 2000 hin zum günstigeren Ticket1000, hält weiter an. Positiv ist die Entwicklung im Schul- und Ausbildungsverkehr beim YoungTicket-PLUS-Abo zu bewerten, die die Rückgänge bei den anspruchsberechtigten SchokoTickets kompensierte. Im Barfahrausweisbereich sind bis auf die 4er-Tickets Erwachsene bei allen Fahrausweisen Fahrten- und Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Da die Fahrtenhäufigkeit jedoch naturgemäß deutlich unter den Zeitkarten liegt, wirkt sich ein Rückgang bei diesen in der Fahrtenstatistik stärker aus. Die Fahrkartenverkäufe liegen insgesamt um rund 31 Tsd. Stück bzw. 1,3 % über dem Vorjahr.

Mit Unterstützung des Landesverkehrsministers Hendrik Wüst hat die SWK MOBIL ein in der Region einmaliges Angebot in Betrieb genommen. **Mein SWCAR** soll neue Zielgruppen für den Öffentlichen Personennahverkehr gewinnen und schafft durch fast 20.000 virtuelle Haltestellen einen Tür-zu-Tür Service, täglich von 20 Uhr bis 4 Uhr morgens, mit 6-sitzigen elektrischen Fahrzeugen. Im ersten halben Jahr unseres Angebotes ist die Nachfrage kontinuierlich gestiegen.

Preiserhöhungen im Geschäftsfeld Energie und Wasser bei Strom und Gas und bei den Ticketpreisen im Geschäftsfeld Verkehr

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** kalkulierte die **SWK ENERGIE** in der Sparte Strom die Preise für Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich Anfang 2019 auf Basis der aktuellen Steuern und Abgaben, Netznutzungsentgelte, Beschaffungskosten und Margenerwartungen in allen Netzge-

bieten für alle Produkte neu. Im Ergebnis führte das zum Jahresbeginn 2019 außerhalb Krefelds zu steigenden Produktpreisen für Neukunden im Privat- und Gewerbekundenbereich. In Straelen und Wachtendonk gab es zum 1. April 2019 eine neue Preisstellung für Neukunden. Weiterhin wurden in 2019 im externen Liefergebieten monatlich rollierende Preisanpassungen bei Kunden durchgeführt, deren Preisgarantie abgelaufen ist. Seit November 2019 erfolgt dies auch im Heimatmarkt.

In der Sparte Gas wurden die Preise für Neukunden außerhalb Krefelds in allen Netzgebieten zum Jahresanfang 2019 neu kalkuliert. Ende 2018 wurden die Preise für Neukunden auf Basis der aktuellen Steuern und Abgaben, Netznutzungsentgelte, Beschaffungskosten und Margenerwartungen in allen Netzgebieten für alle Produkte auf Basis der Kosten 2019 neu kalkuliert. Im Ergebnis führte das in allen Netzgebieten zu Produktpreisanpassungen.

Bei den Privat- und Gewerbekunden Strom und Gas der **lekker Energie** sind die Grund- und Arbeitspreise im Durchschnitt gestiegen. Bei den Geschäftskunden Strom liegen die durchschnittlichen Arbeitspreise höher und im Gas niedriger.

In der Sparte Wärme der SWK ENERGIE sind die Arbeitspreise (netto) seit 1. Januar 2017 unverändert. Die Leistungspreise blieben weiterhin unverändert.

In der Sparte Trinkwasser der SWK ENERGIE sind die Preise seit dem 1. Oktober 2014 unverändert.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** besteht bei der **EGK** eine Festpreisvereinbarung mit der Stadt Krefeld für die Abwasserreinigung (Kläranlage) und die Abfallentsorgung (MKVA) für den Zeitraum 2018 bis 2021.

Bei der **EGN** konnten im Bereich des Gewerbe-, Industrie- und Privatkundensegments Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite zum Großteil an die Kunden weitergereicht werden. Im Bereich der Vermarktung wirkten sich rückläufige Sekundärrohstoffpreise und -mengen im Papiersektor ertragsmindernd aus. Aufgrund indizierter Wertstoffvergütungen an die Kunden konnten die Mindererlöse bis zum 4. Quartal 2019 annähernd abgefangen werden. Im 4. Quartal hat sich die Lage auf dem Papiermarkt weiter verschärft, wodurch auch das Ergebnis der EGN beeinflusst worden ist. Die Preise für Abfälle zur thermischen Verwertung haben sich in 2019 im Vergleich zum Vorjahr, vorwiegend auf dem Spotmarkt, weiter erholt. Hierdurch und aufgrund geringerer durchschnittlicher Verbrennungskosten hat

sich die Ergebnissituation der EGN im Bereich der thermischen Verwertung weiter entspannt.

Bei der **GSAK** besteht das Kerngeschäft unverändert in der von der Stadt Krefeld übertragenen Abfallsammlung und Straßenreinigung. Für diese Leistungen erhält die GSAK vertragsgemäß einen Selbstkostenfestpreis.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** wurden die für die **SWK MOBIL** gültigen Fahrpreise im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) zum 1. Januar 2019 um durchschnittlich 1,9 % angepasst. Da sich in 2019 in dem Bedienungsgebiet der SWK MOBIL, insbesondere in Krefeld, die Anzahl der anspruchsberechtigten Schüler und somit auch die Einnahmen durch die SchokoTicket-Schulträgerzahlung und der SchokoTicket-Eigenanteile deutlich rückläufig entwickeln, fällt diese Erhöhung – bei einem unterstellten unveränderten Kaufverhalten in den anderen Ticketsegmenten – in Bezug auf die SWK MOBIL mit + 0,85 % niedriger aus.

Lage

Ertragslage

Niedrigere Betriebsergebnisse in allen Geschäftsfeldern bestimmen den deutlich geringeren Konzernjahresüberschuss

Die **Konzernumsatzerlöse** einschließlich Strom- und Erdgassteuer sind von 1.125,2 Mio. € um 160,6 Mio. € bzw. 14,3 % auf 1.285,8 Mio. € gestiegen. Diese Erhöhung ist hauptsächlich durch die Quantum im Geschäftsfeld Energie und Wasser bedingt, da diese im Berichtsjahr erstmalig ein volles Jahr mit enthalten ist.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** liegen die Umsatzerlöse in den Sparten Strom und Gas deutlich über dem Vorjahr. Über den deutlichen Effekt hinaus, den die Quantum verursacht hat, sind auch die Umsatzerlöse der lekker Energie in den Sparten Strom und Gas sowie der SWK ENERGIE in der Sparte Strom gestiegen. Bei der lekker Energie resultiert die Erhöhung aus dem Privat- und Gewerbekundenbereich. In der Sparte Strom ist dies durch einen höheren Absatz wegen gestiegener Kundenzahlen (Übernahme zweier Kundenportfolien in 2019) und angepasste Preise bedingt. In der Sparte Gas ist der Anstieg auf eine höhere Kundenbasis und gestiegene durchschnittliche Verbräuche zurückzuführen. Bei der SWK ENERGIE sind die Stromerlöse ebenfalls aufgrund eines höheren Absatzes (Übernahme zweier Kundenportfolien in 2019) und von Preisanpassungen gestiegen.

Durch die Beendigung des Betriebsführungsvertrags Abwasser für die Kommunalbetrieb Krefeld AöR Ende 2018 entfallen ab 2019

die Umsatzerlöse aus dieser Sparte.

Der Umsatzzuwachs im **Geschäftsfeld Entsorgung** ist hauptsächlich auf die Erstkonsolidierung der Gesellschaften D&H und Jochims Transport der EGN zurückzuführen.

Im Geschäftsfeld Dienstleistungen werden gesellschaftsübergreifend die Dienstleistungserlöse ausgewiesen, also nicht nur von der SWK AG und der SWK KOMPAKT.

Im Einzelnen sind die **Umsatzerlöse** (einschließlich Strom- und Erdgassteuer) der Geschäftsfelder und Sparten der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Umsatz (Mio. €)	2019	2018	Veränderung in %
Geschäftsfeld Energie und Wasser	940,7	812,2	+15,8
Strom (einschl. Stromsteuer)	658,2	578,3	+13,8
Gas (einschl. Erdgassteuer)	232,5	166,5	+39,6
Wärme	18,4	17,8	+3,4
Trinkwasser	31,6	29,9	+5,7
Abwasser (Dienstleistungen)	-	19,7	-100,0
Geschäftsfeld Entsorgung	294,2	261,4	+12,5
Geschäftsfeld Verkehr	40,3	40,7	-1,0
Geschäftsfeld Dienstleistungen (gesellschaftsübergreifende DL-Erlöse)	10,6	10,9	-2,8
Konzernumsatz gesamt	1.285,8	1.125,2	+14,3

Die **Strom- und Erdgassteuer** zusammengenommen liegen bei 51,5 (Vj. 51,1) Mio. €. Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom- und Erdgassteuer liegen bei 1.234,3 (Vj. 1.074,1) Mio. €.

Aus der **Bestandsveränderung** von fertigen und unfertigen Leistungen ergibt sich eine Erlöszunahme von 0,6 (Vj. Erlösabnahme von 2,3 Mio. €). Die Veränderung ist vor allem durch einen Bestandsaufbau in der NGN für Erneuerungs- und Baumaßnahmen in der Sparte Straßenbeleuchtung bedingt.

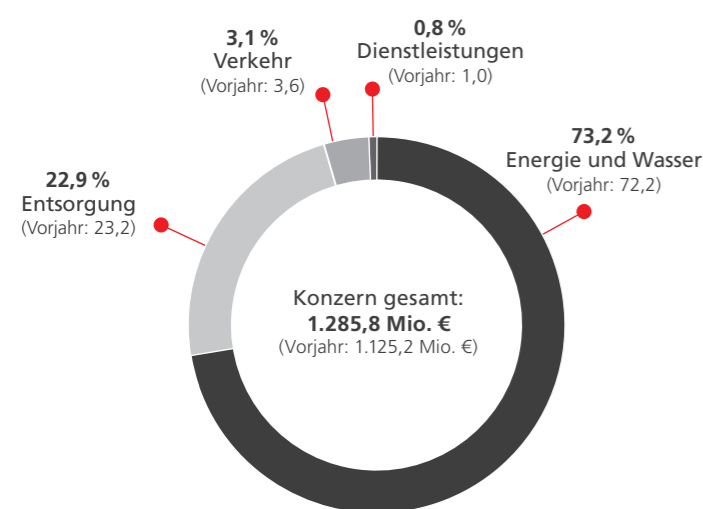
Die anderen **aktivierten Eigenleistungen** haben mit 1,6 Mio. € geringfügig um 0,1 Mio. € zugenommen. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Bauleistung der NGN für das Elektrizitätsnetz Krefeld/Wachtendonk/Straelen.

Die **Erträge aus NRW-Landesmitteln und aus Verkehrsleistungen für umliegende Gebietskörperschaften** im Geschäftsfeld Verkehr (SWK MOBIL) erreichen mit 3,7 Mio. € nahezu den Vorjahreswert von 3,9 Mio. €. Hierin sind Erträge für die Investitions-

förderung des Öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (ÖPSV) und für die ÖPNV-Aufgabenträgerpauschale gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG zur Finanzierung des Schienen-Personennahverkehrs (SPNV) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich deutlich um 6,0 Mio. € auf 34,4 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen starken Zugang sonstiger betrieblicher Erträge um 4,8 Mio. € auf

Konzernumsatzerlöse nach Geschäftsfeldern 2019 in %



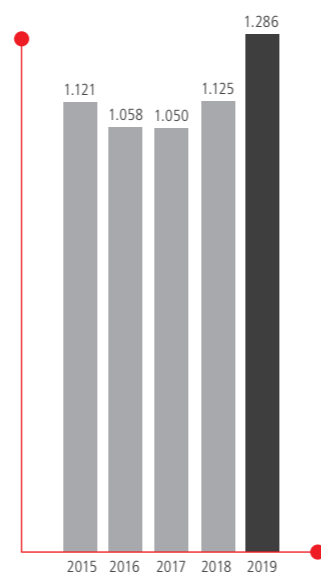
Der **Materialaufwand** nahm analog zu den Umsatzerlösen zu, und zwar um 151,0 Mio. € auf 872,0 Mio. €. Er beinhaltet den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen. Im Rahmen der erstgenannten Position kam es zu einem deutlichen Anstieg beim Aufwand für den Energiebezug um 136,4 Mio. € auf 688,5 Mio. €, der hauptsächlich durch die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der Quantum in die Konsolidierung verursacht ist. Auch der **Aufwand für bezogene Leistungen** liegt mit 140,8 Mio. € um 13,8 Mio. € über dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf die zum Geschäftsfeld Entsorgung gehörigen, erstmals konsolidierten Gesellschaften D&H und Jochims Transport zurückzuführen.

Auch der **Personalaufwand** verzeichnet einen Anstieg um 9,9 Mio. € auf 189,9 Mio. €. Vor allem sind die Entgelte einschließlich der sozialen Abgaben um 7,4 Mio. € auf 174,1 Mio. € gestiegen, was insbeson-

7,7 Mio. € in der EGK, EGN und DDG und der Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen um 3,3 Mio. € auf 5,3 Mio. € in der SWK AG zurückzuführen.

Die **Betriebserträge** erreichen 1.274,6 (Vj. 1.105,6) Mio. €. Der Anstieg ist maßgeblich durch die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der Quantum in den Konzernabschluss geprägt.

Konzernumsatz Mio. €



sondere auf eine höhere Mitarbeiterzahl (siehe die Erläuterungen im Kapitel B 4.1) sowie die im Berichtsjahr erfolgten tariflichen Entgeltsteigerungen in wesentlichen Gesellschaften aller Geschäftsfelder zurückzuführen ist. Zweitens liegt insbesondere auch eine Erhöhung bei den Aufwendungen für Altersversorgung um 2,7 Mio. € auf 15,2 Mio. € vor, was vor allem durch eine höhere Zuführung an die Versorgungskassen für ehemalige Betriebsangehörige sowie für die aktiv Beschäftigten in der SWK MOBIL bedingt ist.

Der **Aufwand für Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichte 53,7 (Vj. 43,8) Mio. €. Insbesondere stieg der Aufwand in den Bereichen Konzessionen/Schutzrechten/Lizenzen, technischen Anlagen und Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Gesellschaften lekker Energie, EGN, DDG und SWK ENERGIE.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 108,5 (Vj. 102,0) Mio. €. Die größten Positionen stellen die Aufwendungen für Reparatur-, Dienst- und Fremdleistungen (26,3 Mio. €), Vertriebsaufwendungen für Werbung und Provisionen (17,1 Mio. €) und Aufwendungen für den Fuhrpark (14,8 Mio. €) dar. Bei der letztgenannten Position ist mit +4,2 Mio. € der größte Anstieg zu verzeichnen. Dies resultiert schwerpunktmäßig aus der zum Geschäftsfeld Entsorgung gehörigen, erstkonsolidierten Gesellschaft Jochims Transport.

Die **Betriebsaufwendungen** betragen 1.239,1 (Vj. 1.062,0) Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der Quantum in die Konsolidierung bedingt.

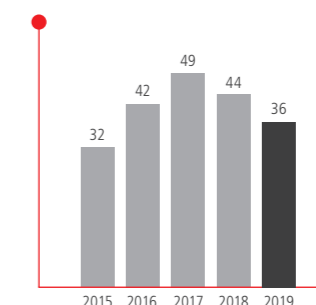
Das **Betriebsergebnis** erreicht 35,5 Mio. € und liegt damit um 8,1 Mio. € unter dem Vorjahr. In bedeutenden Gesellschaften aller Geschäftsfelder sind Betriebsergebnisse zurückgegangen, am stärksten in der EGN, was in der Veränderung der Drohverlustrückstellungen aufgrund der vertraglichen Gegebenheiten im Bereich der thermischen Verwertung begründet ist. Darüber hinaus verringerten sich die Betriebsergebnisse der SWK ENERGIE, NGN und SWK MOBIL. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die Abschreibung eines im Berichtsjahr erworbenen Kundenstamms in der SWK ENERGIE, ein niedrigeres Ergebnis in den nicht-regulierten Bereichen/Sparten (Fernwärme, Trinkwasser, Abwasser, Straßenbeleuchtung) in der NGN und ein höherer Personalaufwand in der SWK MOBIL.

Das **Finanzergebnis** verminderte sich von 3,0 Mio. € auf 0,3 Mio. €. Die Finanzaufwendungen betragen wie im Vorjahr 5,8 Mio. €. Während sich die Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 0,1 Mio. € auf 5,6 Mio. € erhöhten, sanken die Abschreibungen auf Finanzanlagen an nicht verbundenen Unternehmen um 0,1 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Die Finanzerträge liegen mit 6,1 Mio. € um 2,7 Mio. € unter dem Vorjahr, was im Wesentlichen an niedrigeren Erträgen aus der at-equity-Bewertung liegt.

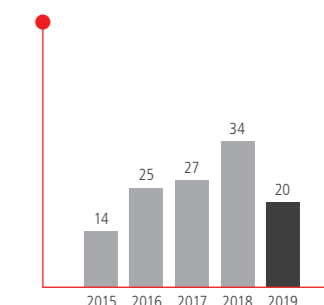
Der **Ertragsteueraufwand** sowie der Aufwand für sonstige Steuern liegt mit 15,8 Mio. € um 3,3 Mio. € über dem Vorjahr. Der höhere Steueraufwand ist im Wesentlichen durch latente Steuern auf Konsolidierungseffekte bedingt.

Der **Konzernjahresüberschuss** ging um 14,0 Mio. € bzw. 41,1 % auf 20,1 Mio. € zurück, was im Wesentlichen an dem niedrigeren Betriebsergebnis liegt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 24,8 (Vj. 19,9) Mio. €, des Ergebnisanteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 0,1 (Vj. 0,2) Mio. € und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 4,5 (Vj. 19,4) Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 40,3 (Vj. 34,8) Mio. €.

Betriebsergebnis Mio. €



Konzernjahresüberschuss Mio. €



Finanzlage

Umfangreiche Investitionen führen zu geringerem Finanzmittelbestand

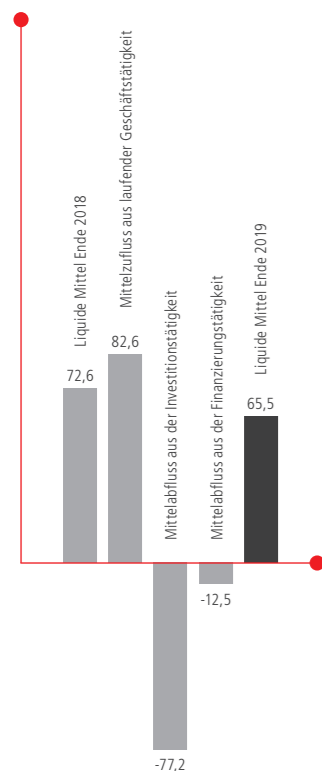
Die Daten des handelsrechtlichen Konzernabschlusses wurden für die Finanzanalyse sowie für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitet.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** erreichte 86,1 Mio. € und verringerte sich damit um 4,3 Mio. € bzw. 5,0 %. Das Jahresergebnis in Höhe von 20,1 Mio. €, die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (54,3 Mio. €), die Steuer- (13,1 Mio. €) und sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen (7,1 Mio. €) sowie die Zunahme der Rückstellungen (3,6 Mio. €) begünstigten den operativen Cashflow. Dem wirkten die sonstigen Beteiligungserträge mit 4,1 Mio. €, die Ertragsteuerzahlungen mit 9,3 Mio. € und der Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen mit 4,6 Mio. € entgegen.

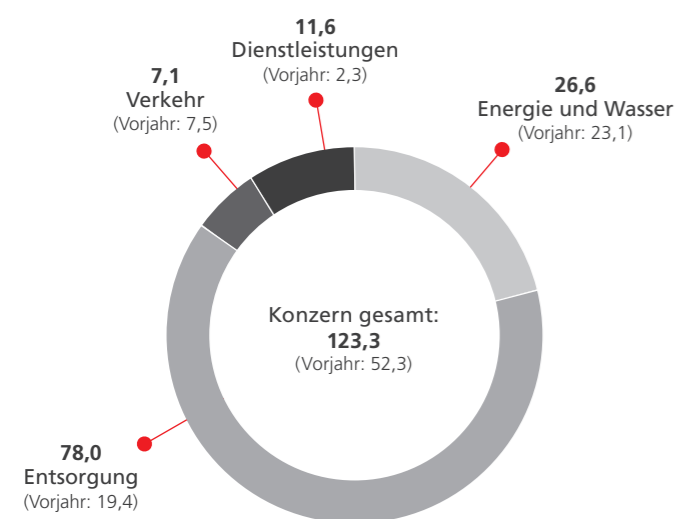
Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug insgesamt 80,8 (Vj. 37,7) Mio. €. Er ist hauptsächlich durch Investitionen in das Sachanlagevermögen (69,2 Mio. €), das immaterielle Anlagevermögen (37,0 Mio. €) und in das Finanzanlagevermögen (24,0 Mio. €) bestimmt. Dem stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens (7,0 Mio. €) und der Finanzanlagen (27,1 Mio. €), Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (10,0 Mio. €) und aus erhaltenen Dividenden (4,4 Mio. €) gegenüber.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** summiert sich auf 12,5 (Vj. 21,2) Mio. €. Davon entfallen 10,0 (Vj. 8,5) Mio. € auf Auszahlungen an Unternehmenseigner und 9,0 (Vj. 12,3) Mio. € auf die Tilgung von Anleihen und Krediten. Darüber hinaus führten gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 2,0 (Vj. 1,7) Mio. €. Zugeflossen sind Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen in Höhe von 8,5 (Vj. 0,0) Mio. €.

Veränderung der liquiden Mittel in Mio. €



Investitionen nach Geschäftsfeldern 2019 in Mio. €



Der **Finanzmittelfonds** – bestehend aus liquiden Mitteln abzüglich Termingeldanlagen – verringerte sich aufgrund der erläuterten Effekte um 7,1 Mio. € auf 65,4 Mio. €.

Starke Zunahme der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände

Das Investitionsvolumen des Konzerns (ohne assoziierte Unternehmen) stieg von 52,3 Mio. € um 71,0 Mio. € auf 123,3 Mio. €. Hier-von entfallen 69,2 (Vj. 46,0) Mio. € auf Sachanlagen, 37,0 (Vj. 1,8) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 17,1 (Vj. 4,5) Mio. € auf Finanzanlagen. Letztere betreffen im Berichtsjahr haupt-sächlich Festgeldanlagen und Wertpapiere.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** investierten wir 26,6 Mio. €. Das sind 3,5 Mio. € mehr als im Vorjahr. Davon betreffen 21,1 (Vj. 21,3) Mio. € Sachanlagen, die sich mit 16,2 Mio. € auf die SWK ENERGIE, 4,3 Mio. € auf die NGN und 0,6 Mio. € auf die lekker Energie verteilen. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 5,2 (Vj. 0,6) Mio. € und auf Finanzanlagen 0,3 (Vj. 1,2) Mio. €.

Die Investitionen im **Geschäftsfeld Entsorgung** stiegen von 19,4 Mio. € um 58,6 Mio. € auf 78,0 Mio. €. Davon machen Sach-anlagen 37,0 (Vj. 15,9) Mio. € aus, von denen 8,3 Mio. € auf Grund-stücke und grundstücksgleiche Rechte, 13,2 Mio. € auf Technische Anlagen und weitere 12,0 Mio. € auf Investitionen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Darüber hinaus wurden 3,6 Mio. € Anzahlungen auf Anlagen im Bau geleistet. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 31,5 (Vj. 0,3) Mio. €. Die Investitionen in Finanzanlagen mit 9,9 (Vj. 3,2) Mio. € betreffen im Wesentlichen Festgeldanlagen.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** hat sich das Investitionsvolumen auf 7,1 (Vj. 7,5) Mio. € verringert. Es floss nahezu ausschließlich mit 7,1 (Vj. 7,3) Mio. € in das Sachanlagevermögen. Die größten Einzel-positionen sind dabei der Kauf von sieben Mercedes Benz Citaro Niederflurgelenkbussen mit 2,3 Mio. € und eine Gleiserneuerung (Traarer Straße) mit 1,9 Mio. €. Die Busse werden vom VRR gefördert.

Im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** wurden 11,6 (Vj. 2,3) Mio. € investiert. Diese entfallen mit 3,9 (Vj. 1,5) Mio. € auf Sachanlagen und 0,3 (Vj. 0,7) Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Der Zugang bei den Finanzanlagen liegt bei 7,4 (Vj. 0,1) Mio. € und betreffen im Wesentlichen Wertpapiere.

Aus **Konsolidierungseffekten** aufgrund der at-Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen resultiert ein Investitionsvolumen in Höhe von 6,9 Mio. €. Dem stehen Abgänge von 15,5 Mio. € gegen-über.

Vermögenslage

Eigenkapitalquote weiter auf hohem Niveau

Die Bilanzdaten wurden für die folgende Darstellung finanzwirt-schaftlich aufbereitet.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,5 Mio. € bzw. 2,6 % auf 735,1 Mio. €. Der Anteil des Anlage-vermögens an der Bilanzsumme beträgt 70 (Vj. 65) %.

Das **Umlaufvermögen** einschließlich Rechnungsabgrenzungs-posten ist um 34,1 Mio. € auf 217,5 Mio. € gesunken. Dabei verringerte sich der Bestand der Forderungen und sonstigen Vermö-gensgegenstände um 17,7 Mio. € auf 132,7 (Vj. 150,4) Mio. € und der liquiden Mittel um 17,2 Mio. € auf 65,4 (Vj. 82,6) Mio. €. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 29 (Vj. 35) %.

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** im Wesentlichen durch den Bilanzgewinn sowie die Rücklagendotierung aus dem Konzernjahresüberschuss. Das um die vorgeschlagene Gewinnaus-schüttung bereinigte Eigenkapital stieg auf 316,1 (Vj. 305,1) Mio. €, was weiterhin einer bereinigten Eigenkapitalquote von 43 % entspricht.

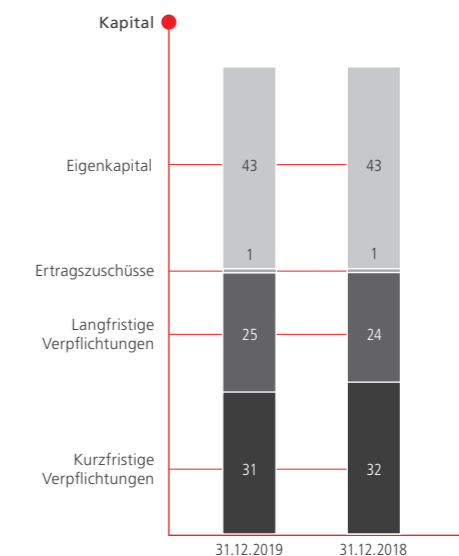
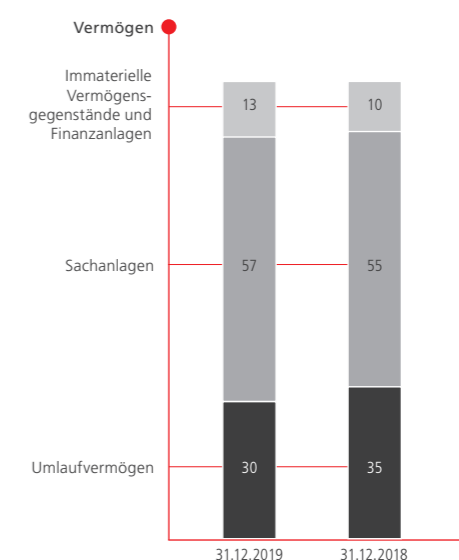
Einschließlich der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung beträgt die bilanzanalytische Eigenkapitalquote unverändert 44 %.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verminderten sich auflö-sungsbedingt um 1,2 Mio. €.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich von 199,9 Mio. € auf 204,5 Mio. €. Der Anstieg ist hauptsächlich durch die Dotierung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen begründet.

Die **Verbindlichkeiten** nahmen von 176,2 Mio. € um 3,9 Mio. € auf 180,1 Mio. € zu, was überwiegend auf die Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und von Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen zurückzu-führen ist.

Bilanzstruktur in % der Bilanzsumme



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Erneut Anstieg der Beschäftigtenzahlen und Personalaufwand je Mitarbeiter

Ende 2019 beschäftigte der SWK-Konzern 2.834 Mitarbeiter (ohne Werkstudenten), 82 bzw. 3,0 % mehr als im Vorjahr. Der Aufwärtstrend der Beschäftigtenzahl hält damit weiter an. Mit einem Zuwachs von 135,8 Mitarbeitern liegt dies am Geschäftsfeld Entsorgung. Hier führte der Erwerb der beiden neuen Beteiligungen D&H und Jochims Transport durch die EGN zu einem erstmaligen Zugang von Mitarbeitern in Höhe von zusammengekommen rund 115 Köpfen. Außerdem wurden bei einer EGN-Beteiligung, der Schug Containerdienst GmbH, Mitarbeiter von der Firma Kohl Containerdienst GmbH zum Jahresanfang 2019 (+17 Mitarbeiter) übernommen.

Im Geschäftsfeld Dienstleistungen kam es zu einem leichten Anstieg der Mitarbeiter (+7), von denen die meisten auf die SWK AG entfallen.

In den Geschäftsfeldern Energie und Wasser sowie Verkehr ist die Mitarbeiterzahl hingegen gesunken. Bei ersterem ist dies durch die NGN und lekker Energie bedingt. Bei der NGN sanken die Kapazitäten aufgrund der Beendigung der Betriebsführung Abwasser für die Kommunalbetrieb Krefeld AöR Ende 2018 und den Übergang des Personals in diesem Bereich. Bei der lekker Energie erfolgte im Berichtsjahr eine Reorganisation der Bereiche IT, Kundenmanagement und Geschäftskundenvertrieb, in deren Folge Personal abgebaut wurde.

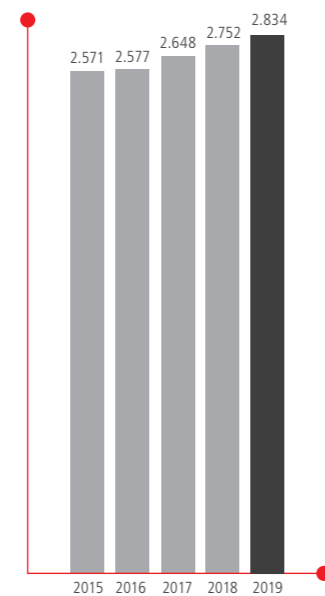
Umgerechnet auf **Vollzeitkapazitäten** belief sich die Mitarbeiterstärke (ohne Werkstudenten) am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 konzernweit auf 2.738 nach 2.661 zum Vorjahresende (+77 bzw. +2,9 %). Hierin sind in Ermangelung anderer Daten für die erstkonsolidierten Unternehmen D&H und Jochims Transport die Kopfzahlen enthalten.

In den zuvor genannten Mitarbeiterzahlen sind **Auszubildende** (91, Vj. 87) sowie von der Stadt Krefeld **dauerhaft überlassene Mitarbeiter** (10, Vj. 14) nicht enthalten.

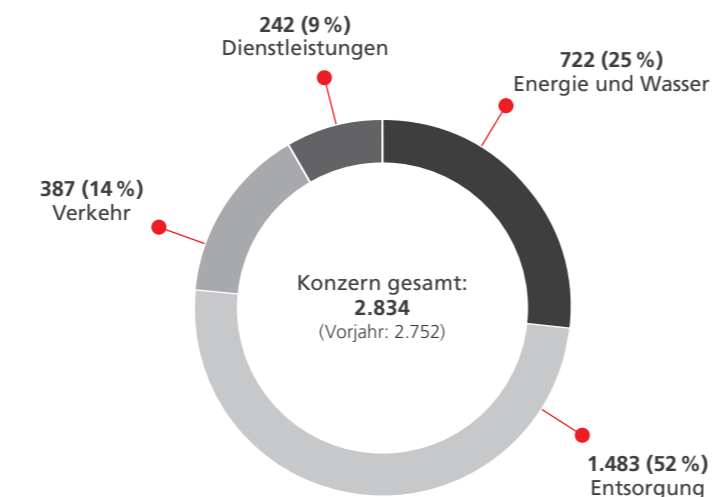
Die **jahresdurchschnittliche Anzahl** der beschäftigten Arbeitnehmer auf Kopfbasis gemäß § 285 Nr. 7 HGB betrug 2.933 (Vj. 2.857; +76 bzw. +2,7 %). Davon waren 2.383 Mitarbeiter in Vollzeit und 435 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Für die erstkonsolidierten Unternehmen D&H und Jochims Transport fehlen diese Angaben.

Der **Personalaufwand** ist analog zu den Mitarbeiterzahlen von 180,0 Mio. € auf 189,9 Mio. € gestiegen (+5,5 %). Daraus ergibt sich ein **Personalaufwand je Mitarbeiter** (berechnet auf Basis der jahresdurchschnittlichen Kopfzahl von 2.933) von 64,7 T€, nach 63,0 T€ im Vorjahr (+2,7 %). Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse ging aufgrund eines stärkeren Anstiegs der Umsatzerlöse von rund 16 % auf rund 15 % zurück.

Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember



Anzahl Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern zum 31.12.2019



Digitalisierung und Recruiting weiter im Fokus

Im Berichtsjahr hat sich das Personalmanagement der SWK AG, das geschäftsbesorgend für die SWK ENERGIE, NGN, SWK MOBIL, SWK FAHRSERVICE und SWK KOMPAKT tätig ist, weiter den Themen Digitalisierung, Agilität und Transformationsprozesse gewidmet, da diese neuen Anforderungen an die Lernkultur sowie Kompetenzen der Belegschaft stellen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, erfolgt eine kontinuierliche Entwicklung digitaler Lernformate. Nach einem ersten erfolgreichen Testpiloten mit der Online-Lernbibliothek von GoodHabitz, steht dieses Angebot seit 2019 allen Mitarbeiter im Konzern über das offene Trainingsangebot zur Verfügung. Die digitale Lernplattform mit über 80 unterschiedlichen Online-Trainings im Bereich Soft Skills und Methodenkompetenz kann zeit- und ortsunabhängig und im individuellen Moment des Informations- und Lernbedarfes genutzt werden und bietet so eine sehr flexible Ergänzung zu unseren übrigen Entwicklungsmöglichkeiten. Ca. 120 digitale Lerner nutzen die Lernbibliothek bisher aktiv.

Zudem wird seit 2019 die aktive Begleitung und Unterstützung bei der Erprobung von agilen Arbeitsmethoden wie bspw. Kanban in den Abteilungen angeboten.

Im Rahmen der Kampagne „Respekt in Krefeld“ setzte sich der SWK-Konzern ebenfalls für ein respektvolles Miteinander am Arbeitsplatz ein. Höflichkeit, Anerkennung und Wertschätzung tragen zu einem respektvollen Umgang bei, den alle Führungskräfte und Mitarbeiter im täglichen Miteinander leben können. Einen gesetzlichen Rahmen, die Gleichbehandlung von Mitarbeitern zu fördern, bietet das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Hierzu wurde 187 Führungskräften in einem Online-Training vermittelt, wie sie sich im Umgang mit Mitarbeitenden AGG-konform verhalten.

Um die Feedbackkultur im Unternehmen weiter zu verstärken, wird seit 2019 im Rahmen eines Piloten in zwei Abteilungen eine wöchentliche digitale Umfrage des Anbieters kununu engage erprobt. Inhaltlich werden Fragen zu den Kategorien Stimmung, Kommunikation, Interessante Aufgaben, Vorgesetztenverhalten, Kollegenzusammenhalt, Work-Life-Balance, Arbeitsbedingungen und Arbeitsatmosphäre gestellt. Die Ergebnisse sind in Echtzeit verfügbar und für alle einsehbar. Dies unterstützt einen zeitnahen Dialog sowie eine schnelle Lösungsfindung.

Um den Beschäftigten flexiblere Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben anzubieten, wurde 2019 zunächst in einer halbjährigen Pilotphase das Mobile Arbeiten getestet. Dabei handelt es sich um eine Arbeitsform, welche die Erfüllung der

Arbeitsaufgaben auch außerhalb des Betriebes ermöglicht. Aufgrund der sehr positiven Resonanz der Pilotteilnehmer wurde anschließend eine Betriebsvereinbarung zum Mobilen Arbeiten geschlossen, die einen einheitlichen Rahmen für diese Arbeitsform gibt. Diese ergänzt neben der seit 2015 bestehenden Betriebsvereinbarung zum HomeOffice die Flexibilität der Beschäftigten bei der Wahl ihres Arbeitsortes.

Im Rahmen des Recruitings erfolgen dauerhaft Maßnahmen zur Steigerung der Präsenz der oben genannten Gesellschaften sowie zur Erweiterung der Kandidatenkontakte. Hier ist besonders das Fahrerevent der SWK MOBIL zu erwähnen, das im Berichtsjahr unter dem Motto „Läuft, wenn man fährt“ stattgefunden hat. Hierbei handelt es sich um ein Rekrutierungsevent, bei dem Interessierte sich auf dem Betriebshof der SWK MOBIL über den Beruf des Bus- und Straßenbahnfahrers informieren und auch direkt über ein Speed-Dating ihre Bewerbung abgeben konnten. Durch Einsatz analoger und digitaler Kommunikationswege, wie z.B. Facebook und eine eigene Website (fahrerwerden.com), sollten alle Zielgruppen erreicht werden. Und das mit Erfolg – über 220 Interessierte fanden den Weg zum Fahrerevent.

Die **EGN** steigerte 2019 kontinuierlich Angebote zur Fort- und Weiterbildung und investierte verstärkt in Ausbildung. Neben der Teilnahme an Jobbörsen und Informationsveranstaltungen an Schulen wurde eine neue Schulpartnerschaft initiiert. Die Städtische Gemeinschaftshauptschule Viersen-Süchteln und die EGN arbeiten im Programm der städtischen Wirtschaftsförderung „Kooperation Schule-Wirtschaft“ künftig eng zusammen. Die seit einigen Jahren bestehende Schulpartnerschaft zum Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium wurde weiter ausgebaut.

Die **EGK** hat die seit Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Ausbildungsinitiative Rheinland fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Folgende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben standen 2019 in den einzelnen Geschäftsfeldern im Fokus:

Geschäftsfeld Energie und Wasser: Beginn der Vermarktung der intelligenten Steuereinheit WoB-Box® und Forschungsauftrag zum sektorübergreifenden, energiewirtschaftlichen Nutzen einer Power to X-Anlage

Die **SWK ENERGIE** hat das Projekt **KWK-Modellkommune** im Jahr 2019 nach einer vierjährigen Umsetzungszeit erfolgreich abgeschlossen. Projekthalt war die Umsetzung des eigenen

Konzepts einer **wirtschaftlich optimierten Betriebsführung von dezentralen Mini-KWK-Systemen in einem virtuellen Kraftwerk**. Hierbei wurden neben Motorheizkraftwerken auch Power-to-Heat-Module, Solarthermie- und Brennstoffzellenkombination erprobt, die mittels der selbst entwickelten WoB-Box® hydraulisch und orientiert an den Preisentwicklungen der Energiemärkte intelligent gesteuert werden. Unter dem Leitgedanken „Übertragbarkeit auf andere Kommunen und Energieversorgungsunternehmen“ werden die Erkenntnisse aus der abgeschlossenen Projektphase nun zusammen mit der Quantum weiteren Stadtwerken und Interessierten zugänglich gemacht. Neuartige Dienstleistungen im Bereich der Optimierung von dezentralen Erzeugungsanlagen sollen zu einem wirtschaftlich nachhaltigen Geschäftsfeld entwickelt werden.

Darüber hinaus wurde in einer Anlage das Netzdienstlichkeitspotenzial der WoB-Box® getestet und erfolgreich nachgewiesen. Hier soll im Rahmen zukünftiger regulatorischer Entwicklungen das Potenzial zur wirtschaftlichen Nutzung in Smart-Grids weiter im Fokus bleiben.

Mit Hilfe des Projekts KWK Modellkommune realisierte die SWK ENERGIE des Weiteren bereits zwei **Mieterstromanlagen**. Dies sind Anlagen zur Stromerzeugung mit lokaler Direktlieferung an Letztverbraucher in einem Mehrparteiengebäude. Durch die Nutzung der dezentral erzeugten Energie entfallen Transportkosten in Form von Netznutzungsentgelten und Steuern und Abgaben sind im Vergleich zu einem Netzbezug deutlich geringer. Derzeit werden die Möglichkeiten einer breiteren kommerziellen Umsetzung untersucht.

Im Zuge einer verstärkten Fokussierung auf dezentrale, flexible Anlagen im Bereich erneuerbarer Energien startete 2018 ein Feldtest mit Photovoltaikanlagen in Verbindung mit Batteriespeichern. Hierauf aufbauend können mögliche Leistungen der SWK ENERGIE und deren Wirtschaftlichkeit bewertet werden.

Die **NGN** ist der Auffassung, dass Power to X (Gas oder Liquid) ein bedeutender Baustein für die Energiewende ist, um die ambitionierten Klimaschutzziele Deutschlands und der EU erreichen zu können. Zur Systemstabilisierung wird die NGN in ihrem Verteilnetz durch den zunehmenden Anteil fluktuierender Stromspeisung aus erneuerbaren Energien neben dem Netzausbau weitere Flexibilitätsmaßnahmen ergreifen müssen. Vor diesem Hintergrund wurde eine Machbarkeitsstudie für eine **Power to X-Anlage** im Netzgebiet der NGN - im Hinblick auf den größtmöglichen energiewirtschaftlichen Nutzen unter Berücksichtigung der Netzdienstlichkeit - durchgeführt. Daraufhin hat die NGN im Berichtsjahr einen Forschungsauftrag an das SWK-Energiezentrum E2 vergeben mit dem Ziel, einen sektorübergreifenden und effizienten Ansatz zur Nutzung von überschüssigem Strom aus erneuerbaren Energien zu entwickeln. Die NGN und die SWK MOBIL werden in 2020 gemeinsam mit dem SWK-Energiezen-

trum E2 das Vorhaben noch näher betrachten und eine Entscheidungsgrundlage zur Sektorenkopplung in Krefeld für den Vorstand der SWK AG erarbeiten.

Geschäftsfeld Entsorgung: Weiterentwicklung von Sortier- und Nachbehandlungstechniken sowie verstärkte Implementierung digitaler Prozesse

Die **EGN** entwickelt für seine Verwertungs- und Aufbereitungsanlagen kontinuierlich neue Prozesse unter Einsatz modernster Technik. Neben dem Austausch alter Kernaggregate gegen neue, effizientere Technik (u. a. sensorgestützte Sortiermodule, Nachzerkleinerer etc.) wurden technische Erweiterungen in den Behandlungsanlagen zur Erfüllung der Gewerbeabfallverordnung konzipiert. Am Standort in Neuss wurde eine Bypassstrecke hinzugefügt, um Material zur Nachsortierung von Wertstoffen zu generieren. Der Standort in Düren wurde zur Steigerung der Metallausbringung um einen Separator zur Nichteisenmetallabtrennung ergänzt.

Im Bereich der **digitalen Prozesse** wurde zur automatischen Datenanalyse das BI Tool Spotfire implementiert. Des Weiteren wurden neben der bereits bestehenden Möglichkeit der Vor-Ort-Zahlung beim Fahrer mittels EC-Karte weitere Zahlungsmethoden, wie die kontaktlose Zahlung per EC-Karte, die Kreditkartenzahlung sowie das Bezahlen mittels Apple Pay und Google Pay über das Smartphone, etabliert.

Die **EGK** arbeitet zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung der bei der Müllverbrennung und Abwasserreinigung eingesetzten Verfahrens- und Apparatechnik eng mit Herstellern und Lieferanten sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen. Themen, bei denen Forschungseinrichtungen und die EGK derzeit kooperieren, betreffen u. a. die Digitalisierung, das Energiemanagement, die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm sowie die Rolle der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende. Das hierzu im Juni 2018 gestartete Forschungs- und Entwicklungsprojekt **ELMAR (Erzeugungs- und Lastmanagement von Müllverbrennungsanlagen als Beitrag zur Sektorenkopplung)** wurde im Jahr 2019 plangemäß fortgeführt. Ziel des mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE.NRW) geförderten, dreijährigen Kooperationsprojektes zwischen der EGK, der SWK ENERGIE und der Hochschule Niederrhein ist es, am Beispiel der MKVA Krefeld das Flexibilisierungspotenzial von Müllverbrennungsanlagen aus technischer, wirtschaftlicher und betrieblichorganisatorischer Sicht zu ermitteln und zu nutzen. Darüber hinaus leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur energetischen Optimierung der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage.

Untersuchung der Antriebstechnologie Wasserstoff als Alternative zum Elektroantrieb im Geschäftsfeld Verkehr

Bei der **SWK MOBIL** wurde im Rahmen einer Bachelorarbeit das

Thema „Erhöhung der energieoptimierten Fahrweise durch den Einsatz von Telematiksystemen in Bussen“ untersucht. Hierauf aufbauend erfolgen nun die Vorbereitungen für die Durchführung eines **Testbetriebs mit einem Telematiksystem**. Die Beschaffung des Telematiksystems wurde Anfang 2020 initiiert.

Darüber hinaus hat das SWK-Energiezentrum E2 der Hochschule Niederrhein im Rahmen eines Forschungsvorhabens ein Entscheidungstool erarbeitet, was die SWK MOBIL unterstützen soll, den optimalen Zeitpunkt zu definieren, um in die Beschaffung von Elektrobussen für Krefeld einzusteigen. Im Vordergrund stand hier das Thema Wirtschaftlichkeit der Investition auf Basis der Marktreife von Elektrobussen für den täglichen Einsatz und die notwendige Ladeinfrastruktur. Bevor eine Entscheidung für den Einsatz von Elektrobussen in Krefeld erfolgt, wird gemeinsam mit dem verbundenen Unternehmen NGN zunächst im Rahmen eines Forschungsprojekts die Antriebstechnologie Wasserstoff als Alternative untersucht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die ertragswirtschaftliche Entwicklung im Konzern mit einem deutlich niedrigeren Konzernjahresüberschuss liegt im Wesentlichen an dem Marktrisiko nicht kostendeckender Absteuerungsmengen im Verbrennungsmarkt, das die EGN trägt. Die Veränderung von Drohverlustrückstellungen aus Bestandsverträgen prägten hier das deutlich niedrigere Ergebnis gegenüber 2018. Bei der SWK ENERGIE spielt vor allem ein einmaliger Effekt aus Kundenübernahmen eine Rolle für das niedrigere Betriebsergebnis.

Im Berichtsjahr konnte eines der wesentlichen Ziele, der Ausbau der Geschäftsfelder durch neue Produkte/Dienstleistungen und regionale Ausweitung, erfolgreich weiterverfolgt werden. Sowohl im Geschäftsfeld Energie und Wasser als auch im Geschäftsfeld Entsorgung konnte durch Kundenübernahmen und Unternehmenskäufe anorganisches Wachstum generiert werden. Gerade bei der NGN werden hierdurch im Tiefbau Kostensenkungspotenziale durch Synergieeffekte erzielt. Des Weiteren startete im Geschäftsfeld Energie und Wasser 2019 die Vermarktung der selbst entwickelten Wob-Box® über die Quantum. Wir sind überzeugt, dass dies alles auf einen zukünftigen, nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg einzahlt und auch dem Ergebnisdruck im Entsorgungsbereich (Verbrennung) entgegenwirken wird.

Auch die finanzielle Situation des Konzerns stellt sich aus Sicht der Konzernleitung als gut dar. Sowohl die Eigenkapitalquote als auch das Liquiditätsvolumen (Finanzmittelfonds) erreichen weiterhin ein hohes Niveau. Insgesamt bewertet die Konzernleitung daher den Geschäftsverlauf und die Ertrags- und Finanzlage als zufriedenstellend.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die **Chancen** der zukünftigen Entwicklung werden in den einzelnen Geschäftsfeldern wie folgt beurteilt:

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** sieht die **SWK ENERGIE** beim Aufbau zielgruppenspezifischer Vertriebskampagnen für Neu- und Bestandskunden gute Erfolge, so dass hier Potenziale zur Weiterentwicklung bestehen. Dabei sind eine individuelle Kundenbeurteilung und eine darauf abgestimmte Ansprache in Kampagnenform von großer Bedeutung. Neben der weiterhin gültigen Wachstumsstrategie sowohl im Privat- als auch Gewerbekundenbereich liegt die Herausforderung in dem **Erhalt und Ausbau der Werthaltigkeit bei Bestandskunden**. Hierzu werden in den Sparten Strom und Gas „Upselling“-Maßnahmen durchgeführt und neu eingezogenen Kunden in der Grundversorgung Produktangebote unterbreitet.

Im Geschäftskundenbereich wurde das neue Produkt Tranche Komfort dazu genutzt, insbesondere Bestandskunden, in eine sichere Vertragsbindung zu überführen. Die Preisdiskussion mit dem Kunden wird durch eine Diskussion über die richtige Einkaufsstrategie ersetzt. Erfolgreich wurden im Geschäftskundenbereich über 60 % der Kunden in das neu eingeführte Produkt Tranche Komfort überführt. Ziel ist auch alle weiteren Geschäftskunden in das Produkt Tranche Komfort zu überführen.

Die SWK ENERGIE sieht weiterhin Chancen im Ausbau der **Wärmeversorgung**, des **Contracting** und der Energiedienstleistungen. Im Bereich Contracting steht das Wärmecontracting in der Wohnungswirtschaft, z. B. in Form von Gasbrennwertthermen, im Vordergrund.

Wir untersuchen in unseren Forschungsprojekten weitere Wertschöpfungen im Bereich der dezentralen Stromerzeugung (siehe Kapitel Forschung und Entwicklung).

Die weitere Entwicklung der **lekker Energie** unterliegt durch die dynamische Entwicklung im Energiebereich in Deutschland einer Vielzahl von Effekten, die zu Chancen aber auch zu Risiken führen. Dies sind neben der Wettbewerbsentwicklung und den durch die Energiewende zu erwartenden Veränderungen im Verbraucherverhalten auch Effekte, die aus den regulatorischen Rahmenbedingungen resultieren. Neben den neuen Playern erwartet die lekker

Energie eine weitere Konsolidierung der vorhandenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland und versucht, durch mögliche Käufe von Kundenportfolien oder ganzen Vertriebsgesellschaften weiterhin **anorganisches Wachstumspotenzial** zu nutzen.

Bei der **NGN** wird zur Stabilisierung des Ergebnisses auch in den nächsten Jahren eine Anpassung der **Instandhaltungs- und Wartungsstrategie** sowie eine **Optimierung der Betriebskosten** in allen Sparten die zentrale Herausforderung darstellen. Ab 2023 werden die bislang ergriffenen Maßnahmen aufgrund des zunehmenden Kostendrucks durch die dann erneut anstehende Kostenprüfung der Behörden in den regulierten Sparten nicht ausreichen. Da ein signifikanter Personalabbau nicht der strategischen Ausrichtung der NGN entspricht, werden weitere Effizienzsteigerungen angestrebt. Diese sollen insbesondere durch stringenter Nachverfolgung und Digitalisierung der Prozesse erreicht und somit zur Verdrängung erheblicher Anteile von heutiger Fremdleistung eingesetzt werden, um hierdurch eine nachhaltige Kostenentlastung zu gewährleisten. Eine enge Verzahnung der NGN-eigenen Prozesse mit den Aktivitäten der beiden erworbenen Tiefbaufirmen wird diesen Prozess unterstützen.

Im Geschäftsfeld Entsorgung sieht die **EGN** durch ihre Marktposition am linken Niederrhein gute Chancen, sowohl die Dienstleistungspalette bei bestehenden Kunden zu erweitern als auch neue Kunden zu gewinnen. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder soll die **Erschließung neuer Geschäftsfelder** in den nächsten Jahren konsequent fortgesetzt werden. Durch den Erwerb der D&H, der Jochims Transport und der Grundstücke und Gebäude der Kohl Containerdienst sowie deren Geschäftsbetrieb in Kevelaer hat die EGN die nördliche **Erweiterung des EGN-Kerngebietes** am linken Niederrhein forciert. Hier sieht die EGN neben dem Ausbau des Geschäftsbereiches Bauschutt- und Bodenaufbereitung inklusive der Transportdienstleistung in diesem Segment weiteres Potenzial in der regionalen Ausweitung des Kerngebietes durch das Angebot der gesamten Dienstleistungspalette der EGN in dieser Region.

Über die Marke Curanto bietet die EGN ihr Dienstleistungsspektrum im Privatkunden- und Kleingewerbesegment deutschlandweit über die **Online-Plattform** an. Im Geschäftsjahr 2019 konnte der Umsatz verdreifacht werden. Hier sieht die EGN in den kommenden Jahren gute Chancen, die Umsätze und Ergebnisbeiträge durch die Erhöhung der Online-Präsenz, die Erweiterung der Dienstleistungspalette und die Gewinnung zusätzlicher Entsorgungspartner weiter zu steigern.

Die Möglichkeiten zum stofflichen Recycling werden weiterhin über eigene Anlagen sowie über Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen. Die Gesellschaft hat eine Prozessstruktur entwickelt, mit der sie auch im hart umkämpften Marktumfeld eine gute Ausgangslage geschaffen hat.

Für die **EGK** ist insbesondere das Ziel der langfristigen Weiterführung des bestehenden Geschäftsmodells hervorzuheben. Wachstums- und Entwicklungschancen bestehen schwerpunktmäßig im Umfeld der bisherigen Ent- und Versorgungsaktivitäten. Hier gilt es, sowohl interne Potenziale wie z. B. die weitere Steigerung der Anlagenverfügbarkeit als auch externe Potenziale durch **Entwicklung neuer Produkte** (z. B. Biomethan) und Akquisition neuer Kunden (z. B. industrielle Dampf- und Wärmeabnehmer) zu erschließen. Des Weiteren findet sich in der zielgerichteten **Digitalisierung** von internen Prozessen und von Kundenschnittstellen ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Infolge des sich abzeichnenden Kohleausstiegs bei der Stromerzeugung wird die Bedeutung der Müllverbrennungsanlagen zur Gewährleistung einer sicheren Stromversorgung in der Zukunft deutlich zunehmen. Anders als Windkraft- und Photovoltaikanlagen verfügen Müllverbrennungsanlagen über einen Brennstoff, der bevorratet werden kann und witterungsunabhängig verfügbar ist. Darüber hinaus soll das Projekt ELMAR Potenziale der Müllverbrennung im Rahmen der Energiewende aufzeigen.

Das Kerngeschäft der **GSAK** ist aufgrund der langfristigen Beauftragungen durch die Stadt Krefeld im Rahmen der Daseinsvorsorge auch in Zukunft stabil.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** sieht die **SWK MOBIL** die Rahmenbedingungen für eine zukünftige Ergebnisverbesserung als schwierig an. Neben den steigenden Aufwänden zum Erhalt der Straßenbahninfrastruktur und den Folgen des demographischen Wandels verändern sich auch die Verhaltensweisen unserer maßgeblichen Kundengruppen. So wählen mehr und mehr Kunden die Flexibilität verschiedener Ticketsegmente, weg vom Abonnement. Es ergeben sich jedoch Chancen, diese voraussichtlichen Kundenverluste mit entsprechenden Zuwächsen in anderen Kundensegmenten zu kompensieren. Diese liegen in einer fortgesetzten Kundenorientierung und der stetigen Verbesserung der vornehmlich digitalen Serviceangebote. Unsere Angebote SWK live, SWK KRuiser, Fahrzeug-WLAN sowie die Bündelung aller Angebote bis hin zur Buchung des „mein SWCAR“ in unserer Mobilitäts-App „SWK unterwegs“ dokumentieren unsere Innovations- und Veränderungsbereitschaft. Über die neuen Informations- und Vertriebskanäle soll es uns gelingen, auch **neue Zielgruppen** für die Fahrt in Bus und Bahn zu gewinnen.

Risikobericht

Das **Risikomanagement** wird im Rahmen der bestehenden Geschäftsbesorgungsverträge durch die SWK AG als Muttergesellschaft für alle in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Verkehr sowie Dienstleistungen operativ tätigen Tochtergesellschaften zentral durchgeführt. Deren wesentliche Risiken werden

im Risikoportfolio des Konzerns erfasst und ausgewiesen. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, die Unternehmensrisiken aus dem externen Unternehmensumfeld sowie aus unternehmensinternen Gegebenheiten so früh wie möglich zu erkennen, zu bewerten und gegenzusteuern. Alle wesentlichen organisatorischen und inhaltlichen Aspekte zum Risikomanagementsystem/-prozess sind in einer Verfahrensanweisung festgelegt, die Bestandteil des Organisationshandbuchs der SWK AG ist.

In Abhängigkeit eines unternehmensindividuellen Schwellenwerts werden Risiken (und dazugehörige Frühwarnindikatoren und Maßnahmen) in einer Software der SWK AG durch Risikobeauftragte und -manager der Konzerngesellschaften erfasst und gemeldet. Die Informationen zu eventuell bestehenden Risiken sind von den Verantwortlichen der Organisationseinheiten anzufordern. Auf Basis der im System zur Verfügung stehenden Reports/Übersichten geben die Risikomanager der Geschäftsführung regelmäßig einen Überblick über den Risikobestand sowie dessen Veränderungen und lassen sich die Freigabe erteilen.

Der Risikoausschuss der SWK AG tagte quartalsweise, analysierte die gemeldeten Risiken und gab den Risikoverantwortlichen Hinweise zum Ansatz, zur Bewertung und zum Umgang mit diesen.

Im September 2019 hat die **NGN** erfolgreich die Zertifizierung des **Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS)** nach ISO 27001 und den Vorgaben des **IT-Sicherheitskatalogs der BNetzA** nachgewiesen. Die grundsätzlichen Ziele der Informationssicherheit „Vertraulichkeit“, „Integrität“ und „Verfügbarkeit“ wurden im Geltungsbereich des ISMS erreicht. Dabei wurde ein Informationssicherheitsniveau angestrebt, das hohe Anforderungen an die Verfügbarkeit stellt.

Im Folgenden wird auf die für den Konzern **wesentlichen Risiken** eingegangen. Die betrieblichen Risiken gehören nicht dazu, da sie aufgrund des als unwahrscheinlich bis sehr unwahrscheinlich angesehenen Eintritts von untergeordneter Bedeutung sind.

Politisch-rechtliche Risiken

Für die **EGK** stellen die sich immer wieder verändernden und in der Auslegung und Umsetzung teilweise unklaren Rahmenbedingungen der Energiewende ebenso wie Änderungen im Abfallrecht eine permanente Risikolage dar. Beispiele aus jüngster Vergangenheit sind die Veränderungen bei der Befreiung des selbstgenutzten Stroms von der EEG-Umlage sowie die abfallrechtliche Einstufung von Klärschlamm. Des Weiteren sei auf noch offene Fragen im Zusammenhang mit dem Klimaschutzgesetz und dem Brennstoffemissionshandelsgesetz und daraus möglicherweise erwachsende zukünftige Belastungen für die EGK hingewiesen. Auch Risiken aus dem Bereich

der Cyberkriminalität stellen eine potentielle Gefahr für das Unternehmen dar. Zurzeit werden Möglichkeiten der Risikoreduzierung im Rahmen entsprechender Versicherungen geprüft.

Marktrisiken

Bei der **SWK ENERGIE** und **lekker Energie** resultieren wesentliche Risiken insbesondere aus der Energiebeschaffung und dem Energievertrieb.

In der Energiebeschaffung resultieren im Wesentlichen Preisrisiken der Commodities Strom und Gas. Um diese zu minimieren, werden bei vertrieblichen Strom- und Gaslieferverträgen Risikozuschläge ermittelt und eingepreist. Die Risikozuschläge werden regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Darüber hinaus bestehen pro Produkt, Sparte, Portfolio und Bestellbevollmächtigten Transaktionslimits. Diese sowie der Umfang und die Struktur der Portfolios werden kontinuierlich überwacht.

Im Energievertrieb bestehen Mengenrisiken im Rahmen der strukturierten Beschaffung (Abweichung der am Terminmarkt beschafften Menge von der kurzfristigen Prognose bzw. zu den Ist-Mengen). Analog zu den Preisrisiken werden die Mengenrisiken über Risikozuschläge berücksichtigt. Zudem soll dem Mengenrisiko über eine kontinuierliche Verbesserung der Prognoseprozesse entgegengewirkt werden. Die Beschaffungsstrategien der Strom- und Gasportfolios werden regelmäßig geprüft und ggf. angepasst.

Da bei der Bewertung von Preis- oder Mengenrisiken in der Regel symmetrische Verteilungen angenommen werden, sind bei beiden Risikoarten positive Abweichungen möglich und damit auch Chancen verbunden. Die Gesellschaft bewirtschaftet ihre Portfolios stets risikoavers, spekulative Geschäfte sind auch durch die im Risikohandbuch festgelegten Regelungen ausgeschlossen.

Die **EGN** sieht in der Zusammensetzung des Abfalls, in dem immer häufiger brandgefährdende Stoffe wie z. B. Lithiumbatterien vorkommen, eine Gefahr. In den letzten Jahren hat es eine Vielzahl von Brandereignissen in der Entsorgungsbranche gegeben. Neben den seit Jahren steigenden Versicherungsprämien mit immer höheren Selbsthalten besteht zunehmend das Risiko, dass Behandlungsanlagen und Lagerhallen gar nicht oder nur noch in Teilen gegen Schäden durch Feuer versichert werden können. Bei einem Brandereignis besteht des Weiteren das Risiko, dass Mengen während der Wiederaufbauphase nicht mehr oder mit wirtschaftlichen Einbußen durch längere Transportwege und geringere Aufbereitungstechniken in EGN-eigenen Anlagen behandelt werden können.

Trotz der positiven Preisentwicklung liegen weiterhin Risiken in der Entwicklung der verfügbaren Mengen und der Preise für Abfälle zur Verbrennung, die das Ergebnis zukünftig beeinträchtigen könnten.

Risiken, welche sich aus dem Abschluss von mehrjährigen Verträgen ergaben, hat die EGN durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen in ausreichendem Maße berücksichtigt. Zukünftige Ausschreibungsverfahren können, abhängig von der Entwicklung des Verbrennungsmarktes, zur weiteren Bildung von Drohverlustrückstellungen führen.

Die EGN übernimmt insbesondere Entsorgungs- und Recyclingdienstleistungen für Kommunen, duale Systeme und Gewerbe-/Industriekunden. Sie steht bei Ausschreibungen im Wettbewerb zu anderen Entsorgungsunternehmen und ist bei Neuausschreibungen den entsprechenden Umsatz- und Ergebnisrisiken ausgesetzt.

Aufgrund des deutlichen Exportrückganges in den asiatischen Raum ist ein Überangebot von Altpapiermengen auf dem deutschen Markt entstanden, was im 4. Quartal 2019 zu einem drastischen Preisverfall auf dem Altpapiermarkt geführt hat. Dieser Preisrückgang kann nur in Teilen an die Kunden weitergereicht werden. Aufgrund vertraglicher Konstellationen besteht das Risiko von Ergebniseinbußen bei der EGN.

Für die **EGK** sind Marktrisiken, die durch den Auslastungsvertrag mit der EGN nur mittelbar auf die EGK einwirken können, für das Jahr 2020 nicht zu erwarten.

Bei der **SWK MOBIL** ist die Betrauung der Verkehrsdienstleistungen im Kreis Viersen zum 3. Dezember 2019 ausgelaufen. Die ein- und ausbrechenden Verkehre wurden im Rahmen einer Erweiterung in die Bestandsbetrauung der Stadt Krefeld bis 2024 (Auslaufen der Betrauung der SWK MOBIL durch die Stadt Krefeld) aufgenommen. Für das Jahr 2020 wurde mit den Aufgabenträgern Stadt und Kreis Viersen Einvernehmen zur Erbringung der Verkehrsleistung auf den kreisinternen Linien im Rahmen einer Notvergabe durch den Aufgabenträger zu verbesserten Konditionen erzielt. Der Kreis Viersen hat im Rahmen einer Vorabkennzeichnung bestätigt, dass nach den Vorgaben der EU-VO 1370/07 die kreisinternen Buslinien ab 2021 im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens vergeben werden. Der ab 2021 geschätzte Ergebniseffekt unter sonst gleichbleibenden Bedingungen wird mit rund 0,3 Mio. € p.a. angegeben. Dieser Ergebniseffekt ist bereits in der aktuellen Wirtschaftsplanung 2020 bis 2024 berücksichtigt. Gemäß der zugrunde gelegten Risiko-Definition wird dieser Sachverhalt zukünftig in der Risiko-Berichterstattung nicht mehr erwähnt.

Die aktuelle Entwicklung durch die Auslegungsleitlinien der EU-Kommission zur EU-VO 1370/07 in Kombination mit der geplanten Direktvergabe von Leistungen an die SWK MOBIL im Kreis Viersen und weiteren mitbedienten Gebietskörperschaften zum Ende des Jahres 2019 machen eine Teilnahme der **SWK FAHR-SERVICE** an zukünftigen Wettbewerbsverfahren unmöglich. Daher ist eine Fortführung des Geschäftsmodells über das Laufzeitende des Vertrags mit dem Kreis Borken (2024) hinaus nach derzeitigem Stand nicht möglich.

Im Hinblick auf die Verwendung von **Finanzinstrumenten** spielen für die Konzerngesellschaften im Wesentlichen folgende Aspekte eine Rolle:

Die SWK AG hatte für die SWK MOBIL, EGN, EGK, GSAK und NGN eine **Dieselpreisabsicherung** für den Zeitraum 2016 bis 2019 abgeschlossen. Sie diente der Absicherung des Preisniveaus (nur Rohstoffanteil) der voraussichtlich von diesen Gesellschaften benötigten Mengen, da auf mittelfristige Sicht wieder von einem Anstieg des Dieselpreisniveaus ausgegangen wird. Nach vier Jahren ist die Laufzeit der Tauschvereinbarung Ende 2019 beendet und zu diesem Stichtag kein Marktwert mehr gegeben. Im Berichtsjahr wurde eine Anschlussvereinbarung für wesentliche Teile der voraussichtlichen Mengen an Diesel mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2023 geschlossen. Die Grundgeschäfte und das Sicherungsgeschäft sind in einer Bewertungseinheit nach § 254 HGB zusammengefasst.

In der Energiebeschaffung nutzt die Quantum als beauftragter Dienstleister unter anderem für die SWK ENERGIE derivative Finanzinstrumente in Form von physisch zu erfüllenden **Terminmarktgeschäften** am OTC-Markt. Bei diesen Terminmarktgeschäften besteht das Risiko, dass eine der beiden **Vertragsparteien ausfällt**. Je nach Preisentwicklung ergeben sich hieraus für Käufer oder Verkäufer Risiken. Muss sich die Quantum bei steigenden Marktpreisen einen neuen Energieverkäufer suchen, wird der Verkäufer die Energie teurer anbieten als der alte Verkäufer. Die Quantum als Einkäufer hat bei steigenden Preisen ein sogenanntes Wiederbeschaffungs-Risiko. Muss sich der Energieverkäufer bei fallenden Marktpreisen einen neuen Käufer suchen, wird der Käufer nur einen niedrigeren Preis akzeptieren als vorher die Quantum. Der Verkäufer hat bei fallenden Preisen ein sogenanntes Wiederabsatz-Risiko. Dieses Risiko beinhaltet den ganzen oder teilweisen Ausfall von Forderungen.

Die Risiken aus der Wiederbeschaffung bzw. dem Wiederabsatz werden gegenüber der Quantum GmbH, die die Lieferverträge in eigenem Namen und auf eigene Rechnung abschließt, durch eine Bürgschaft abgesichert. Hier fungiert die SWK ENERGIE als einer von drei Bürgen und in der Höhe begrenzt. Die auf andere Gesellschaften entfallenden Mengen/Geschäfte werden im

Innenverhältnis durch Patronatserklärungen gegenüber der SWK ENERGIE abgesichert.

Der von der SWK ENERGIE freigegebene Bürgschaftsrahmen beträgt wie im Vorjahr 70,0 Mio. €. Hiervon waren zum 31. Dezember 2019 Sicherheiten in Höhe von 44,5 Mio. € an Handelspartner der Quantum GmbH ausgegeben (Ende 2018: 41,5 Mio. €).

Im **Energie- und Wasservertrieb** ist ebenfalls ein **Kontrahentenausfallrisiko**, das mit Forderungsausfällen verbunden ist, gegeben. Hierzu gehören auch die Anfechtung/Rückforderung von bereits geleisteten Zahlungen auf Basis der Insolvenzordnung, speziell im Geschäftskundenbereich. Diesem begegnen die SWK ENERGIE und lekker Energie durch eine stetig verbesserte Bonitätsprüfung und ein umfangreiches Forderungsmanagement (automatisierte Mahnläufe, Inkassotätigkeiten, Versicherungsschutz). Hinsichtlich der Vorsatzanfechtung bei Insolvenzen kommen insbesondere eine kontinuierliche Insolvenzbeobachtung und die Prüfung von Vorauskasse sowie ggf. die Kündigung des Vertrages als vorbeugende Maßnahme zum Einsatz.

Die jüngsten Entwicklungen zur Pandemie des Corona-Virus stellen eine Krisensituation in einem nie gekannten Ausmaß dar. Die SWK-Konzerngesellschaften sind in infrastrukturkritischen Geschäftsfeldern tätig und haben schon seit langem Vorsorge für den Krisenfall getroffen. Hinsichtlich des aktuellen Falls wurden die Notfallplanungen überprüft und geschärft. Maßnahmen der Pandemievorsorge werden gesellschafts- und abteilungsbezogen sowie standortbezogen kontinuierlich der aktuellen Entwicklung angepasst und stellen sicher, dass die wesentlichen Prozesse des Geschäftsbetriebes möglichst lange und auch dann aufrechterhalten werden, wenn die bisherigen Räumlichkeiten nicht mehr genutzt werden können. Das umfasst Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Netzleitstelle für die Versorgungsnetze und des Störungsdienstes durch die NGN, der Beschaffung und Lieferung von Energie und Trinkwasser durch die SWK ENERGIE, der Müllabfuhr durch die GSAK, des Betriebs der Müll- und Klärschlammverbrennungsanlage sowie der Kläranlage durch die EGK, des Bus- und Straßenbahnbetriebs durch die SWK MOBIL und SWK FAHRSERVICE sowie auch die Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs im Rechnungswesen und des notwendigen IT-Supports durch die SWK AG.

Die staatlichen Einschränkungen haben wirtschaftliche Auswirkungen in Form von Umsatz- und Ergebnismrückgängen sowie einen Liquiditätsrückgang, insbesondere für die Geschäftsfelder Energie und Wasser (SWK ENERGIE, lekker Energie) und Verkehr (SWK MOBIL). Wie stark diese sein werden, lässt sich zum jetzi-

gen Zeitpunkt nicht sagen. Je umfangreicher und anhaltender die staatlichen Einschränkungen ausfallen werden, desto stärker werden sie sein. Das bedeutet auch, dass das Risikopotenzial ein wesentliches Ausmaß annehmen kann.

Maßnahmen zur Abmilderung dieser Auswirkungen sind eingeleitet. Hierzu gehören vor allem vorgezogene Abrechnungen (Zwischenabrechnungen), insbesondere bei Gewerbe-/Geschäftskunden und das rückwirkend zum 1. März 2020 in Kraft getretene Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht mit einer vorübergehenden Aussetzung der dreiwöchigen Insolvenzantragspflicht bis zum 30. September 2020. Die Liquidität wird durch das konzernweite Cash-Pooling-System aufrechterhalten, dessen finanzielle Mittel aufgestockt werden.

Gesamtbild der Risikolage hinsichtlich der dargestellten Risiken

Die Risikosituation basierend auf den oben dargestellten wesentlichen Marktrisiken wird als beherrschbar und überschaubar eingestuft. Auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wird zum Erstellungszeitpunkt des Berichts nicht von einer Bestandsgefährdung einer Konzerngesellschaft ausgegangen.

Prognosebericht

Moderat niedrigeres Konzernergebnis vor Steuern 2020 aufgrund rückläufiger Betriebsergebnisse bedeutender Gesellschaften in den Geschäftsfeldern Energie und Wasser, Entsorgung und Dienstleistungen erwartet

Bestimmend für die Ergebnisprognose des Konzerns sind die **erwarteten Geschäftsentwicklungen der operativ tätigen Konzerngesellschaften**. Die Prognose beruht auf den Planungen der Einzelgesellschaften aus dem Berichtsjahr, soweit diese vorliegen. Konzernerfolge sind, sofern sie planbar sind, enthalten. Die Planung ist naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, sodass die tatsächliche Geschäftsentwicklung von der Planung bzw. Prognose abweichen kann.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ging im Jahreswirtschaftsbericht von Ende Januar für das Jahr 2020 von einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 1,1 % aus, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in dieser Annahme noch nicht berücksichtigt wurden. In welchem Ausmaß die Pandemie sich auf die deutsche Wirtschaft auswirken wird, hängt davon ab, wie lange und umfangreich die staatlichen Schutz-Maßnahmen bestehen. Sicher ist aber, dass mit tiefen Einschnitten beim Wirtschaftswachstum zu

rechnen ist und diese Einschnitte aller Voraussicht nach mindestens so stark wie bei der Finanzkrise 2009 (Rückgang des BIP um 5,7 %) sein werden oder auch überschritten werden. Nach 10 Jahren Wirtschaftswachstum, ist eine Rezession in diesem Jahr nicht mehr vermeidbar, sodass bereits in kürzester Zeit große Hilfspakete für die Wirtschaft, in noch nie da gewesener Höhe, geschnürt wurden.

Im **Geschäftsfeld Energie und Wasser** rechnet die **SWK ENERGIE** aufgrund der eingeführten staatlichen und behördlichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie mit Umsatz- und Ergebnisrückgängen. Sie erwartet Margenverluste im Gewerbe- und Geschäftskundenbereich wegen geringerer Absatzmengen und Ergebniseffekte aufgrund eines Abverkaufs von bereits beschafften Mengen sowie mittelfristig auch Folgen durch zunehmende Insolvenzen von Unternehmen. Im Privatkundenbereich können verstärkt Ergebnis- und Liquiditätseffekte durch das Leistungsverweigerungsrecht und darauf basierende Zahlungsstopps bis Ende Juni 2020 entstehen. Wie stark die wirtschaftlichen Auswirkungen sein werden, lässt sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht absehen. Auf Basis der Wirtschaftsplanung aus 2019 wird für das Jahr 2020 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung auf dem Niveau von 2019 erwartet.

Trotz dieses schwierigen Marktumfelds erwartet die **lekker Energie** in ihrer Ergebnisprognose für das Jahr 2020 ebenfalls ein deutlich positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung. Vor dem Hintergrund des Eintritts der sogenannten Corona-Krise nach dem Schluss des Geschäftsjahres wird die lekker Energie mit ihrem wesentlichen Geschäftsfeld Energieversorgung als kritisches Infrastrukturunternehmen mit übergeordneter Bedeutung für das öffentliche Gemeinwesen eingestuft. Sie rechnet aufgrund der eingeführten staatlichen und behördlichen Einschränkungen mit Umsatz- und Ergebnisrückgängen und Liquiditätseinbußen aufgrund von Forderungsausfällen. Sie erwartet geringere Absatzmengen bei Gewerbe- und Geschäftskunden und damit einhergehend auch Forderungsausfälle aufgrund eines erhöhten Insolvenzrisikos. Wie stark die wirtschaftlichen Einbußen sein werden, lässt sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht absehen.

Als Netzgesellschaft wird der wirtschaftliche Rahmen der **NGN** im Wesentlichen durch die Anreizregulierung für Netzbetreiber (Strom, Gas) bestimmt. Das heißt, die Erlöspfade werden durch die Festlegungen der Regulierungsbehörden determiniert. Die festgestellten Ineffizienzen sind bis Ende der 3. Regulierungsperiode 2022 (Gas) bzw. 2023 (Strom) abzubauen. Dies bedeutet, dass auch im Jahr 2020 das Ergebnis der NGN von genau diesem Faktor maßgeblich beeinflusst werden wird. Auf Basis der Wirtschaftsplanung aus 2019 wird für das Jahr 2020 ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis vor Ergebnisabführung als in 2019 erwartet. Hierin sind noch nicht mögliche negative Effekte aufgrund der eingeführ-

ten staatlichen und behördlichen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie berücksichtigt, die aufgrund geringerer Absatzmengen bei Gewerbe- und Geschäftskunden und damit einhergehend auch Forderungsausfälle durch verstärkte Liquiditätseingpässe auftreten können. Wie stark diese Effekte sein werden, lässt sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht absehen, da es im Wesentlichen vom Umfang und der Dauer der staatlichen Beschränkungen abhängt.

Im **Geschäftsfeld Entsorgung** beurteilt die Geschäftsführung der **EGN** die voraussichtliche Entwicklung ganzheitlich positiv. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder werden die strategische Ausweitung des Geschäftsgebietes in der Kernregion sowie die Erschließung neuer Märkte verfolgt. Neben der Einbeziehung der beschriebenen Chancen und Risiken erwartet die EGN aufgrund der positiven Preisentwicklung auf dem Spotmarkt für Mengen zur thermischen Verwertung, der gesunkenen durchschnittlichen Verbrennungskosten in den Müllverbrennungsanlagen sowie der geplanten Inanspruchnahmen der in den Vorjahren gebildeten Drohverlustrückstellungen eine deutliche Steigerung des Ergebnisses bei leicht steigenden Umsätzen im Geschäftsjahr 2020. Dieser Beurteilung liegt die Lage vor Eintritt der Corona-Pandemie zugrunde, da diese erst nach Aufstellung des Jahresabschlusses der EGN ihre Wirkung entfaltet hat.

Für die **EGK** liegen in den nächsten Jahren stabile Rahmenbedingungen für eine günstige Weiterentwicklung der Gesellschaft vor. Sie sind durch den Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld, die Vereinbarung von Festpreisen und die Fortführung der Zusammenarbeit mit der EGN gegeben. Damit sind sowohl die Auslastung der MKVA als auch die Reststoffentsorgung gesichert, und es besteht der Freiraum für weitere Maßnahmen zur Anlagenmodernisierung und Kostenoptimierung. Die aus Sicht der MVA-Betreiber mittlerweile seit mehr als fünf Jahren anhaltende entspannte Beschaffungssituation wird sich nach Einschätzung von Experten im Jahr 2020 und voraussichtlich auch in den Folgejahren im Wesentlichen fortsetzen. Sie wird allerdings von weiteren und ggf. deutlichen Veränderungen im europaweiten Stoffstromgeschehen begleitet. Auf dieses nehmen nicht nur der Brexit und die in den Niederlanden zum 1. Januar 2020 eingeführte Steuer auf importierte Abfälle zur Verbrennung Einfluss, sondern auch die Spannungen und Entwicklungen im Welthandel sowie die Diskussionen um den zukünftigen Umgang mit Kunststoffen im Rahmen der Klimadebatte.

Im Jahr 2020 und in den Folgejahren werden zahlreiche Maßnahmen zur Modernisierung der MKVA im Rahmen eines Retrofit-Projekts umgesetzt. Durch diese Modernisierung und den Bau einer Anlage zur Aufbereitung des in der Kläranlage erzeugten Faulgases zu Biomethan mit anschließender Einspeisung in das Erdgasnetz erfolgt die konsequente Weiterentwicklung des Unternehmens im Rahmen der Konzernstrategie. Vor dem Hintergrund dieser geplanten

umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen und der hiermit verbundenen Aufwendungen wird für 2020 ein signifikanter Rückgang des Jahresüberschusses erwartet.

Das Kerngeschäft der **GSAK** wird aufgrund der langfristigen Beauftragung in der Daseinsvorsorge auch in Zukunft grundsätzlich erhalten bleiben und für das nächste Geschäftsjahr ein Ergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 aufweisen können.

Im **Geschäftsfeld Verkehr** ist für die **SWK MOBIL** im Hinblick auf die Corona-Pandemie davon auszugehen, dass es zu größeren Umsatz- und Ergebniseinbußen gegenüber 2019 kommen wird. Dies betrifft die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen, aus Werkstattdienstleistungen für und der Vermietung von Fahrzeugen an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus ist im Jahr 2020 mit einem erhöhten Aufwand für Corona-Schutz- und Hygienemaßnahmen zu rechnen. Diese sind auch liquiditätswirksam. Maßnahmen zur Abfederung dieser Auswirkungen sind im Risikobericht angegeben. Wie stark diese Auswirkungen sein werden, hängt vom Umfang und der Dauer der staatlichen Beschränkungen ab, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar sind. Eine genauere Prognose zur Intensität der Veränderung des Ergebnisses ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Auf Basis der Wirtschaftsplanung aus 2019 wird für das Jahr 2020 ein Jahresverlust vor Verlustausgleich auf einem geringfügig niedrigeren Niveau als in 2019 erwartet.

Im **Geschäftsfeld Dienstleistungen** wird bei der SWK AG für 2020 nicht mehr mit einem positiven Betriebsergebnis wie 2019, sondern mit einem deutlich negativen Betriebsergebnis gerechnet.

Insgesamt gehen wir auf Basis der Planungen der Einzelgesellschaften aus dem Berichtsjahr und den planbaren Konzerneffekten für das Geschäftsjahr 2020 von einem moderat niedrigeren Konzernergebnis vor Steuern und einem Konzernjahresüberschuss auf dem Niveau von 2019 aus.

Konzernabschluss 2019

AKTIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2019 €	31.12.2018 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		37.603.863	11.531
II. Sachanlagen		420.548.276	392.296
III. Finanzanlagen		59.472.324	61.194
		517.624.463	465.021
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	17.808.092	17.522
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	132.671.093	150.431
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		65.441.437	82.567
		215.920.622	250.520
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	1.584.159	1.048
		735.129.244	716.589

PASSIVA	Textziffer im Anhang	31.12.2019 €	31.12.2018 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	200.000.000	200.000
II. Gewinnrücklagen	(6)	80.927.688	76.385
III. Nicht beherrschende Anteile	(7)	3.948.267	3.906
IV. Konzernbilanzgewinn	(8)	40.298.373	34.804
		325.174.328	315.095
B. Sonderposten für unentgeltliche Emissionsrechte		1.245.264	167
C. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	3.050.965	4.219
D. Rückstellungen	(10)	204.485.154	199.950
E. Verbindlichkeiten	(11)	180.078.224	176.180
F. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	16.935.040	17.677
G. Passive latente Steuern	(13)	4.160.269	3.301
		735.129.244	716.589

	Textziffer im Anhang	2019 €	2018 T€
1. Umsatzerlöse	(14)	1.285.842.536	1.125.195
Strom- und Erdgassteuer		-51.529.893	-51.114
		1.234.312.643	1.074.081
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an nicht abgerechneten Leistungen		552.798	-2.276
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.611.643	1.463
4. Erträge aus der Übernahme von Infrastrukturkosten		3.701.823	3.877
5. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	34.425.438	28.473
6. Betriebserträge		1.274.604.345	1.105.618
7. Materialaufwand	(16)	-871.979.622	-721.026
8. Personalaufwand	(17)	-189.891.773	-179.960
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-53.737.418	-43.858
10. Konzessionsabgaben		-15.007.149	-15.157
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-108.487.906	-102.007
12. Betriebsaufwendungen		-1.239.103.868	-1.062.008
13. Betriebsergebnis		35.500.477	43.610
14. Finanzergebnis	(20)	341.046	3.014
15. Ergebnis vor Steuern		35.841.523	46.624
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-13.230.444	-10.350
17. Ergebnis nach Steuern		22.611.079	36.274
18. Sonstige Steuern		-2.545.530	-2.124
19. Konzernjahresüberschuss		20.065.549	34.150
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24.828.590	19.898
21. Nicht beherrschende Anteile		-53.829	176
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.541.937	-19.420
23. Konzernbilanzgewinn		40.298.373	34.804

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG, Krefeld, im Folgenden SWK AG, (Amtsgericht Krefeld, HRB 421) wurde nach §§ 290 ff. des HGB und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie der ergänzenden Bestimmungen der Satzung der SWK AG aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Das nach dem HGB vorgeschriebene Gliederungsschema wurde durch Hinzufügung einzelner Posten der besonderen Struktur eines integrierten Versorgungs-, Verkehrs- und Entsorgungskonzerns angepasst. Um die Klarheit der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verbessern, wurden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst.

Die zusammengefassten Posten sind nachstehend in den Erläuterungen gesondert ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Davon-Vermerke zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang erläutert.

Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend Euro (T€) angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SWK AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB sowie nach § 311 Abs. 2 HGB wurden elf Tochterunternehmen mit einem kumulierten Gesamtumsatz in Höhe von 1.645 T€ und zwei nicht operativ tätige assoziierte Unternehmen mit einem kumulierten Gesamtergebnis in Höhe von 32 T€ nicht konsolidiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte auf Basis des § 303 HGB. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Grundsätze des § 305 HGB angewandt. Sofern die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, wurden die § 303 Abs. 2 und § 305 Abs. 2 HGB angewendet.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die SWK AG direkt bzw. indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Es sind alle wesentlichen Tochterunternehmen vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufgrund der Änderungen durch das BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) hat die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ab dem 01.01.2010 nach Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) ausschließlich nach der Neubewertungsmethode zu erfolgen. Bei den Kapitalkonsolidierungen, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt. Die Erstkonsolidierung der Konzernanteilerhöhung an der GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG, im Folgenden GSAK, infolge der Erstkonsolidierung der EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH, Viersen, im Folgenden EGN, führte zu einem verbleibenden aktivischen Unterschiedsbetrag. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesen und entsprechend der Restlaufzeit der von dieser Gesellschaft mit der Stadt Krefeld geschlossenen Betriebsvertrag (18 Jahre) ergebniswirksam linear abgeschrieben. Im Berichtsjahr erwarb die EGN alle Anteile an der D&H Baustoff-Verwertungs GmbH, Kamp-Lintfort, im Folgenden D&H. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 11.160 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Darüber hinaus erwarb die EGN alle Anteile an der Jochims Transport GmbH, Kerken, im Folgenden Jochims. Aus dem Erwerb ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 18.707 T€, der über einen Zeitraum von 10 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird. Ab dem 01.05.2019 werden die D&H und die Jochims vollständig in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt und welche weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Hierunter fallen regelmäßig Unternehmen, an denen die SWK AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist und über 20 % bis 50 % der Stimmrechte verfügt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden – sofern nicht von untergeordneter Bedeutung – im Konzernabschluss grundsätzlich nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Beteiligungen der in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge für Unternehmenserwerbe vor dem 31.12.2004 wurde auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss ermittelt. Für Unternehmenserwerbe nach dem 31.12.2004 wurde der Wertansatz der Beteiligungen und der Unterschiedsbeträge auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. Die Fortschreibung des Equity-Wertes erfolgt auf der Grundlage des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Sämtliche assoziierten Unternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Daher wurden keine Anpassungen auf die im Konzernabschluss angewandten Bewertungsmethoden vorgenommen.

Auf die assoziierten Unternehmen entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 380 (Vj. 413) T€. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber diesen Unternehmen werden soweit vorhanden in den sonstigen Angaben dieses Anhangs genannt.

Beteiligungsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Ergebnis 2019
		%	T€	T€	T€
I. Tochterunternehmen					
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK ENERGIE GmbH	Krefeld	100	50.000	76.198	- 1)
NGN NETZGESELLSCHAFT NIEDERRHEIN MBH	Krefeld	100	25	33.061	- 1)
SWK MOBIL GmbH	Krefeld	100	5.000	11.341	- 1)
SWK FAHRSERVICE GmbH	Krefeld	100	25	200	- 1)
SWK KOMPAKT GmbH	Krefeld	100	25	125	- 1)
EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH	Viersen	100	1.001	90.465	8.318
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	5.113	9.013	7.446
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	32.000	37.103	3.182
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG 7)	Krefeld	100	2.045	2.045	1.143
Städtereinigung Gerke GmbH	Tönisvorst	100	600	1.371	- 2)
NH Niederrhein Holding GmbH	Viersen	100	25	12	- 2)
NOEX AG	Grevenbroich	100	105	1.238	394
Eco-Care Recycling Solutions GmbH	Krefeld	100	25	26	- 3)
Gerhard Schug Containerdienst GmbH	Kaarst	100	26	132	- 2)
lekker Energie GmbH	Berlin	100	17.000	17.000	- 4)
D&H Baustoff-Verwertungs GmbH	Kamp-Lintfort	100	38	5.153	1.551
Jochims Transport GmbH	Kerken	100	25	6.740	158 8)
Dürener Deponiegesellschaft mbH	Hürtgenwald	74,9	1.000	5.544	282
Quantum GmbH 9)	Düsseldorf	49	1.035	5.438	38
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind					
SWK SERVICE GmbH	Krefeld	100	25	25	- 4)
EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	34	- 5)
EAG Entsorgungsanlagengesellschaft Krefeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Krefeld	100	26	42	1
GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Verwaltungsgesellschaft Krefeld mbH	Krefeld	100	26	28	- 5)
KRT Kabel- und Rohrleitungstiefbau GmbH 6)	Krefeld	100	32	303	50
DYNERGIO SERVICE GmbH	Krefeld	100	50	120	55
lekker Strom Beteiligungs GmbH	Berlin	100	25	591	-211
Energiepark Straelen-Auwel II GmbH & Co. WP STRA III KG 6)	Straelen	74,9	-	2.583	123
VERSON Energie-Partner GmbH & Co. KG	Krefeld	61,8	282	208	2
VERSON-Verwaltungs GmbH	Krefeld	61,8	28	48	1
Windpark Wachtendonk-Wankum WP WAW GmbH & Co. KG 6)	Wachtendonk	51	-	5.255	58

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

1) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

2) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der EGN geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

3) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der NH Niederrhein Holding GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

4) Das ausgeglichene Ergebnis beruht auf dem mit der SWK ENERGIE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

5) Kleiner als 1 T€.

6) 31.12.2017.

7) Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter dieser Unternehmen sind in den verbundenen Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (EGK, EAG und GSAK) genannt.

8) Rumpfwirtschaftsjahr vom 01.10.2019 bis zum 31.12.2019

9) Ohne Berücksichtigung der eigenen Anteile

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile	Eigenkapital	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Ergebnis 2018
		%	T€	T€	T€	T€	T€
II. Assoziierte Unternehmen							
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind							
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mit beschränkter Haftung	Duisburg	50	26	3.050	1.988	3.776	30
MVA Weisweiler GmbH & Co. KG	Eschweiler	50	12.784	4.879	6.994	28.978	-121
Treuhandgesellschaft		50	1.534	36.987	24.626	54.842	7.509
Gemeindewerke Niederkrüchten GmbH	Niederkrüchten	49,8	25	1.168	2.149	2.809	369
Energieversorgung Kranenburg GmbH	Kranenburg	44	100	3.065	5.892	7.099	431

Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind

MVA Weisweiler Verwaltungs-GmbH	Eschweiler	50	26	24	0	27	-1
Treuhandgesellschaft		50	51	397	0	406	37
LuT Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH	Kamp-Lintfort	50	25	23	0	24	-2
Capita Energie Service GmbH	Krefeld	49,9	100	92	0	997	63

Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Für einen Teil der Angaben wurde von der Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der SWK AG und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß der Konzernbilanzierungsrichtlinie aufgestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Diese werden linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese entsprechen den steuerlich zulässigen Nutzungsdauern.

Das **Sachanlagevermögen** wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten wie Materialgemeinkosten, Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear und degressiv vorgenommen. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Die Abschreibungen erfolgen auf Grundlage der allgemeinen sowie branchenbezogenen steuerlichen Abschreibungstabellen und bewegen sich damit im Rahmen der steuerlich zulässigen Mindest- bzw. Höchstsätze.

Seit 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € (ab 2018: 250 €) und 1.000 € werden in einen Anlagenpool gebucht und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als erfolgsneutrale Wertberichtigung im Anlagenspiegel gezeigt.

Die **Finanzanlagen** werden, soweit nicht nach der Equity-Methode bilanziert, grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Soweit geboten, sind diese Werte um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung gekürzt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Konzern sind fünf Beteiligungen wegen dauernder Wertminderung vollständig abgeschrieben. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen an Mitarbeiter gewährte verzinsliche Wohnungsbau- und PKW-Darlehen, die mit dem Nominalwert zum Bilanzstichtag angesetzt sind.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** werden zu Anschaffungskosten bei zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Gängigkeitsabschläge Rechnung getragen. Zur Bewertungsvereinfachung wurde darüber hinaus für bestimmte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von nachrangiger Bedeutung das Festwertverfahren angewendet. Gleichartige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einer Gruppe wurden entweder anhand des Fifo-Verfahrens (first in first out) oder anhand des Lifo-Verfahrens (last in first out) nach § 256 HGB bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten, angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Wertverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Herstellungskosten werden auf Basis der tatsächlich angefallenen Kosten bei Normalbeschäftigung ermittelt. Abwertungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Abwertungen für Bestandsrisiken werden berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird angewandt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind unter Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Soweit nicht gesondert ausgewiesen, haben alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** umfassen frei verfügbare liquide Mittel und verzinsliche Festgeldanlagen. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die in nachfolgenden Geschäftsjahren zu Aufwand führen.

Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgt nach § 272 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Satzung und zum Abschlussstichtag vorliegenden Beschlüsse.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bilanz wird mit Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die unentgeltlich erhaltenen **Emissionsrechte** werden zum Zeitwert für unentgeltliche Emissionsberechtigungen ausgewiesen.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich zum einen um die bis zum 31. Dezember 2002 erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizität-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Sie werden jährlich linear aufgelöst. Zuschüsse der Jahre 2003 bis 2007 werden beim Anlagevermögen als Kapitalzuschüsse abgesetzt. Zum anderen werden hier die seit dem 1. Januar 2019 von der NGN auf Grundlage der Treuhandabrede weitergeleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge ausgewiesen. Diese werden anhand der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Geschäftsjahre in Höhe von 3,21 (Vj. 3,68) % abgezinst. Der auf die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen sowie allgemein auf langfristige Rückstellungen anzuwendende, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 2,32 (Vj. 2,80) %. Die Rückstellung für Altersteilzeit wird für eine pauschale Restlaufzeit von drei Jahren mit 0,98 % (7-Jahresdurchschnitt) abgezinst.

Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Direktzusagen in Höhe von 21.931 T€ wurde mit den Zeitwerten des Aktivvermögens aus Wertsicherungsfonds in Höhe von 5.497 T€ und aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2.535 T€ saldiert, da diese in Folge ihrer Verpfändung der Ansprüche daraus an die betreffenden Versorgungsberechtigten dem Zugriff aller übrigen Gläubigern entzogen sind. Die jeweiligen Anschaffungskosten betragen für die Wertsicherungsfonds 5.497 T€ und 2.441 T€ für die Rückdeckungsversicherungen. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 14.304 T€ wurde mit Aktivvermögen aus Geldmarktfonds in Höhe von 6.936 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag betragen insgesamt 6.749 T€. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Entgelt-, Renten- und Kostensteigerungen berücksichtigt:

- Entgeltsteigerung: 2,5 % p. a.
- Rentensteigerung: 1 % bis 2 % p. a.
- Kostensteigerung Deputate: 2,5 % p. a.

Die Pensionsrückstellungen umfassen neben den vertraglich zugesagten Barbezügen auch Rückstellungen für Deputatverpflichtungen, die auf Basis des Ablösebetrages bzw. der Anschaffungskosten bewertet werden.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 3.186 (Vj. 2.969) T€ für die Pensionsverpflichtungen und 101 (Vj. 355) T€ für die Sachwertpensionen. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen der Abzinsung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren 2,71 (Vj. 3,21) % und dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 7 Jahren 1,97 (Vj. 2,32) %. Die Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Das in 2019 für die SWK MOBIL, NGN, EGN, EGK und GSAK durch die SWK AG zentral abgeschlossene Sicherungsgeschäft für Diesel und Heizöl für den Zeitraum 2020 bis 2023 dient der Absicherung des Preisniveaus voraussichtlich benötigter Mengen. Es wurden 19,920 Mio. Liter (16.848 metrische Tonnen (mt)) zu 478,50 €/mt im Rahmen eines „micro hedge“ abgesichert. Die Grundgeschäfte (künftige Kraftstoffkäufe) und das Sicherungsgeschäft (Swap) bilden eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Da das abgesicherte Risiko des Grundgeschäftes durch den Swap kompensiert wird, ist die Sicherungsbeziehung wirksam und bezieht sich auf den Umfang der Mengen und den Zeitraum. Dieser wirksame Teil der Bewertungseinheit wird mithilfe der Durchbuchungsmethode bilanziert. Der Marktwert der Swapvereinbarung per 31.12.2019 in Höhe von 94 T€ ist nicht zu bilanzieren.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und 2. Halbsatz HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Dies beinhaltet auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten und restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen ist unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag erfolgt. Die Dotierung der Deponierückstellungen erfolgt entsprechend dem Verfüllungsgrad der Deponien bzw. in Anlehnung an spezifische Entsorgungverpflichtungen, die auf regional begrenzten Entsorgungsverträgen beruhen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen** sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem durch die drei Träger SWK AG, SWK ENERGIE und SWK MOBIL GmbH, Krefeld, voll dotierten Kassenvermögen ausgewiesen.

Der Ausweis sämtlicher **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Wertansätze der **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzabweichungen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,63 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach

§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Latente Steuern aus § 274 HGB werden nicht mit Posten aus § 304 HGB verrechnet.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Effekte aus Zinssatzänderungen im Rahmen der Auf- bzw. Abzinsungen von Rückstellungen werden im Finanzergebnis erfasst.

III. Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

(1) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Das Anlagevermögen der D&H und Jochims beträgt 5.927 T€.

(2) Vorräte

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.973	12.289
Unfertige Leistungen	3.914	3.302
Waren	1.603	1.648
Emissionsrechte	318	283
Gesamt	17.808	17.522

Die unfertigen Leistungen enthalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Aufträge für Straßenbeleuchtungsmaßnahmen und für sonstige Maßnahmen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.519	109.607
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	485	32
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.252	21.703
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(10.231)	(9.669)
Sonstige Vermögensgegenstände	13.415	19.089
· Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(263)	(241)
Gesamt	132.671	150.431

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten u. a. den Abgrenzungsbetrag für die am Bilanzstichtag im Rahmen des rollierenden Verfahrens noch nicht abgelesenen und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserverkäufe. Die für das Verbrauchsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind unter Berücksichtigung der abgeführten Umsatzsteuer mit den Forderungen saldiert.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.921 (Vj. 3.773) T€ und sonstige Forderungen in Höhe von 15.331 (Vj. 17.930) T€.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen und Forderungen gegen Verkaufsstellen, Fahrdienstmitarbeiter, Fahrausweisprüfer und Subunternehmer sowie Ausgleichsforderungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen gegen den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wären ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 2.584 T€ geringer.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Zahlungen aus mehrjährigen Werbe- und Sponsoringverträgen.

(5) Gezeichnetes Kapital

Anteilseigner	Anteilsbesitz in Stück		Anteilsbesitz in €	
	2019	2018	2019	2018
Stadt Krefeld	2.500.000	200.000.000	2.500.000	200.000.000

(6) Gewinnrücklagen

	31.12.2018 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2019 T€
Gesetzliche Rücklage	19.022	925	-	19.947
Andere Rücklagen	57.364	3.617	-	60.981
Gesamt	76.386	4.542	-	80.928

Um die für 2019 vorgesehene Gewinnverwendung darzustellen, wurde eine Entnahme aus den anderen Rücklagen vorgenommen.

(7) Nicht beherrschende Anteile

Die den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnenden Anteile verändern sich wie folgt:

	31.12.2018 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2019 T€
Gesellschafter	3.906	42	-	3.948
Gesamt	3.906	42	-	3.948

(8) Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von 40.298 (Vj. 34.804) T€ enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von 24.829 (Vj. 19.898) T€.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

31.12.2018 T€	Zugang T€	Auflösung T€	31.12.2019 T€
4.219	-	1.168	3.051

Es handelt sich im Wesentlichen um planmäßige Auflösungen.

(10) Rückstellungen

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	51.604	48.335
Steuerrückstellungen	4.224	5.443
Sonstige Rückstellungen	148.657	146.172
Gesamt	204.485	199.950

Mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen von 60.356 T€ werden Rückdeckungsansprüche von 8.752 T€, die ausschließlich zur Erfüllung der Pensionsrückstellungen dienen, saldiert. Die Rückdeckungsansprüche wurden mit dem beizulegenden Zeitwert, der durch eine Bestätigung der Versicherung zum Bilanzstichtag belegt ist, angesetzt. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsansprüche zum Bilanzstichtag betragen 8.658 T€.

Die Posten der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 148.657 (Vj. 146.172) T€ betreffen im Wesentlichen Deponierückstellungen mit 59.939 (Vj. 64.280) T€, Drohverlustrückstellungen mit 13.776 (Vj. 9.212) T€, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit 64.123 (Vj. 59.239) T€, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit 7.368 (Vj. 5.908) T€, Urlaubsrückstellungen mit 1.937 (Vj. 1.863) T€ und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen mit 760 (Vj. 4.944) T€. Die Drohverlustrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen zur Übernahme und Entsorgung von Abfällen zur Verbrennung, bei denen in Folgejahren der vereinbarte Annahmepreis unter dem Absteuerungspreis in die jeweils anzufahrende Verbrennungsanlage liegt.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltene Rückstellung für die Verpflichtung aus Altersteilzeitregelungen wurde der voraussichtlichen Inanspruchnahme angepasst. Der Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 14.304 T€ wurde mit Geldmarktfonds in Höhe von 6.936 T€ saldiert. Die Anschaffungskosten der Geldmarktfonds-Anteile zum Bilanzstichtag entsprechen dem Bilanzwert.

Die Rückstellungen wären ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 884 T€ geringer.

(11) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamtbetrag	
	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	Davon von mehr als fünf Jahren	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.465	11.518	4.500	17.983	18.117
· Restlaufzeit Vorjahr	(7.587)	(10.530)	(597)		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	98	-	-	98	99
· Restlaufzeit Vorjahr	(98)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.963	-	-	68.963	66.135
· Restlaufzeit Vorjahr	(66.135)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	973	-	-	973	655
· Restlaufzeit Vorjahr	(655)				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.700	-	-	5.700	3.036
· Restlaufzeit Vorjahr	(3.036)				
Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen	2.684	25.625	14.887	28.309	27.976
· Restlaufzeit Vorjahr	(2.482)	(25.494)	(15.568)		
Sonstige Verbindlichkeiten	45.067	12.985	7.401	58.052	60.162
· Restlaufzeit Vorjahr	(49.856)	(10.306)	(4.656)		
· Davon aus Steuern	(13.964)	-	-	(13.964)	(14.047)
· Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(70)	-	-	(70)	(200)
Gesamt	129.950	50.128	26.788	180.078	176.180

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen wie im Vorjahr ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten wären ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 1.997 T€ geringer.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 16.935 (Vj. 17.677) T€ sind im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge für die Elektrizitäts-, Erdgas-, Fernwärme- und Wasser-netze enthalten. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde planmäßig aufgelöst.

(13) Passive latente Steuern

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** in Höhe von 4.160 (Vj. 3.301) T€ beruhen ausschließlich auf Konsolidierungsvorgängen. Sie setzen sich aus passiven latenten Steuern aus der Eliminierung konzerninterner Rückstellungen in Höhe von 4.131 T€ und aus passiven latenten Steuern aus der Rücknahme der Übertragung von Rücklagen im Zusammenhang mit § 6 b EStG in Höhe von 29 T€ zusammen.

IV. Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis von periodenfremden Aufwendungen und Erträgen erfolgt, wenn sie für die Beurteilung der Ertragslage von Bedeutung sind.

(14) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 T€	2018 T€
Strom	621.678	540.927
Gas	217.515	152.765
Wärme	18.444	17.824
Wasserversorgung	30.801	29.938
Abwasserbeseitigung	752	19.648
Summe Energie und Wasser	889.190	761.102
Entsorgung	294.214	261.401
Verkehr	40.314	40.738
Sonstiges (Dienstleistungen)	10.595	10.840
Gesamt	1.234.313	1.074.081

Die Umsatzerlöse wurden um die Strom- und Erdgassteuerbeträge in Höhe von 51.530 (Vj. 51.114) T€ gekürzt.

Die Umsatzerlöse wären ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 23.639 T€ geringer.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 34.425 (Vj. 28.473) T€ enthalten aperiodische Erträge in Höhe von 17.580 T€. Diese resultieren überwiegend aus der Auflösung von dem Grunde und der Höhe nach nicht mehr benötigten Rückstellungen (9.022 T€) und aus dem Gewinn aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (5.252 T€).

(16) Materialaufwand

	2019 T€	2018 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	731.177	593.992
Aufwendungen für bezogene Leistungen	140.803	127.034
Gesamt	871.980	721.026

Der Materialaufwand wäre ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 11.138 T€ geringer.

(17) Personalaufwand

	2019 T€	2018 T€
Löhne und Gehälter	145.558	140.028
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44.334	39.933
· Davon für Altersversorgung	(15.246)	(12.585)
Gesamt	189.892	179.961

(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Bei den Abschreibungen in Höhe von 53.737 (Vj. 43.858) T€ handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019 T€	2018 T€
Reparatur- und Materialaufwand, Dienst- und Fremdleistungen	26.292	26.815
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	7.178	5.541
Werbe- und Anzeigenaufwendungen	17.079	15.067
Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen	6.143	5.273
Porto- und Fernmeldegebühren	2.287	2.078
Energie- und Wasserverbrauch	361	347
Verpflegungs- und Bewirtungsaufwendungen	780	665
Spenden, Geschenke und freiwillige soziale Aufwendungen	886	762
Fort- und Weiterbildungsaufwendungen	1.895	2.118
Büroaufwendungen	898	802
Grundbesitzabgaben	429	366
Aufwendungen für Reisen, Kilometergeld	1.058	798
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen	366	95
Versicherungsaufwendungen	3.548	3.504
Gebühren und Beiträge	3.356	2.020
Aufwand für die Beseitigung von Schäden	689	781
Gerätefinanzierungen	9	10
Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände	8.012	8.624
Fuhrparkaufwendungen	14.847	10.628
Aufwand aus Kraftstoffabsicherung	106	50
Aufsichtsratsvergütungen/Sitzungsgelder	258	253
Kosten des Zahlungsverkehrs	671	676
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	11.340	14.734
Gesamt	108.488	102.007

Der sonstige betriebliche Aufwand wäre ohne die Konsolidierung der D&H und Jochims um 5.245 T€ geringer.

(20) Finanzergebnis

	2019 T€	2018 T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.500	6.391
Erträge aus Beteiligungen	1.561	571
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	542	1.149
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.517	619
· Davon an verbundene Unternehmen	(20)	(1)
· Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(0)	(0)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-201	-260
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	-3	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.575	-5.451
· Davon an verbundene Unternehmen	(-8)	(-8)
· Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(-2.157)	(-2.495)
Gesamt	341	3.015

Die Abschreibung auf Finanzanlagen resultiert aus einem niedrigeren beizulegenden Wert der Anteile an zwei Beteiligungen. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen auf Grund der Bewertung von Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 90 T€ und Aufwendungen aus der Wertberichtigung von Aktivvermögen in Höhe von 643 T€.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 13.230 (Vj. 10.350) T€ enthalten Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 859 T€ (Vj. 338 T€ Ertrag).

V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Aus den in der Bilanz als flüssige Mittel ausgewiesenen Kassenbeständen und Bankguthaben wurden Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mindestens drei Monaten und gebundene Festgelder eliminiert.

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Flüssige Mittel laut Bilanz	65.441	82.567
./. Termingeldanlagen > 3 Monate	0	-10.000
Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung	65.441	72.567

VI. Ergänzende Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für 2020 betragen die voraussichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen 653.843 T€ (davon 0 € gegenüber verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind) und setzen sich wie folgt zusammen:

Zum Bilanzstichtag bestehen 583.183 T€ Verpflichtungen aus Energiebezugsverträgen.

Zudem betragen die weiteren voraussichtlichen Verpflichtungen für 2020 aus:

Leasingverträgen	3.226 T€,
Miet- und Wartungsverträgen	17.772 T€,
sonstigen Verträgen	12.785 T€.

Die Laufzeit der Leasingverträge liegt im Regelfall zwischen drei und fünf Jahren. Miet- und Wartungsverträge werden bei der SWK AG mit einer Laufzeit von zwölf Monaten abgeschlossen. Es sind in aller Regel Verlängerungsklauseln bzw. Kündigungsfristen zwischen einem und drei Monaten vereinbart.

In den Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen sind Verpflichtungen der SWK MOBIL aus Verträgen mit Subunternehmern über die Durchführung von Omnibusfahrten enthalten. Die Laufzeit dieser Verträge beträgt zwölf Monate. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen aus diesen Verträgen auf 12.728 T€.

Das Bestellobligo beläuft sich auf 36.877 T€.

Die SWK AG hat ab dem 01.12.2017 eine Bürgschaftsverpflichtung in Höhe von 6 Mio. € gegenüber der AWA Entsorgung GmbH übernommen zur Sicherung sämtlicher Pflichten der EGN

Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH aus der neugefassten Zusammenarbeitsvereinbarung in Bezug auf die anteilige Tragung der Kosten einer etwaigen Stilllegung der Müllverbrennungsanlage. Darüber hinaus hat die SWK AG dem Kreis Viersen eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 2,3 Mio. € zur Besicherung des Weiterbetriebs, der Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Viersen II gestellt. Des Weiteren besteht für die EGN mbH zur Sicherung der Rekultivierung und Nachsorge der Deponien im Rhein-Kreis Neuss eine Bankbürgschaft in Höhe von 48,1 Mio. €. Aufgrund langjähriger Verträge ist das Abfallvolumen der EGN gesichert. Darüber hinaus hat die EGN Rückstellungen für Rekultivierungen gebildet, daher wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung als gering eingestuft.

Gegenüber einer Beteiligung besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 3.892 T€. Daneben bestehen Kontingentverpflichtungen zur Anlieferung von Abfall in die Müllverbrennungsanlagen Weisweiler und Düsseldorf.

Darüber hinaus hat die EGN eine Zinsverpflichtung gegenüber dem Kreis Viersen für den Kaufpreis der Deponie Brüggen II bis zum Ablauf des Tilgungszeitraums im Jahr 2034.

Im Rahmen der Beteiligung der SWK ENERGIE an der Quantum ergeben sich Verpflichtungen aus den von der Quantum mit der RWE Vertrieb AG, Dortmund, im Folgenden RWE, abgeschlossenen und beabsichtigten Rahmenverträgen über die Lieferung und Abnahme von Strom und Erdgas sowie über den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten. Die Gesellschaft tritt den genannten Rahmenverträgen und auf dieser Grundlage abgeschlossenen Einzelverträgen zwischen der Quantum und der RWE – begrenzt auf die konkret auf die SWK ENERGIE entfallenden Mengen oder Lieferanteile – gesamtschuldnerisch mit der Quantum bei.

Darüber hinaus hat die SWK ENERGIE im Rahmen der Beteiligung an der Quantum Bürgschaften und Patronatserklärungen gegenüber deren Geschäftspartner in Höhe von 41,5 Mio. € als Sicherheiten gestellt. Die größten Einzelsicherheiten betreffen eine Patronatserklärung gegenüber der Repower AG in Höhe von 9,0 Mio. € und eine Bürgschaft gegenüber der Vattenfall Europe Sales GmbH in Höhe von 7,5 Mio. €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Sicherheitsleistung wird als gering eingestuft. Risiken bei der Quantum sind nur begrenzt vorhanden, da die Quantum keine Position am Markt auf eigenes Risiko hält und die beschaffte Energie zu den erzielten Marktkonditionen an die Gesellschafter und Partner weiterreicht. Anhang Quantum (Haftungsverhältnis oder finanzielle Verpflichtung aus Konzernsicht)

Die EAG ist dem Betriebsvertrag zwischen der EGK und der Stadt Krefeld vom 15.08.1989 beigetreten. Dadurch hat sich die Gesellschaft insbesondere dazu verpflichtet, nach mit der EGK und der Stadt Krefeld abgestimmten Konzepten Entsorgungsanlagen zu planen, zu errichten und zu finanzieren, soweit die Regelungen über die zu zahlenden Entgelte dies ermöglichen. Eine betragsmäßige Konkretisierung dieser Verpflichtung ist, soweit sie über das Bestellobligo hinausgeht, nicht möglich.

Folgende in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen sind Mitglieder der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln:

- SWK AG,
- SWK ENERGIE GmbH,
- NGN MBH,
- SWK MOBIL GmbH,
- EGK Entsorgungsgesellschaft Krefeld GmbH & Co. KG und
- GSAK Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld mbH & Co. KG.

Die Kasse gewährt Versorgungs- und Versicherungsrenten für Versicherte und deren Hinterbliebene. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes des jeweiligen Arbeitnehmers zuzüglich 3,5 % Sanierungsgeld. Die anteilige Kapitalunterdeckung beträgt zum 31.12.2019 laut versicherungsmathematischem Gutachten 106.756 T€. Hiervon sind 17.599 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 89.157 T€.

Das Kassenvermögen der Versorgungskasse der SWK STADTWERKE KREFELD AG, der SWK MOBIL GmbH und der SWK ENERGIE GmbH, für die Betriebsangehörigen der ehemaligen Krefelder-Verkehrs-AG e. V., Krefeld (VKK) ist auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten voll dotiert. Gegenüber dem unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck – mit dem durchschnitt-

lichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre, hier 3,21 % – errechneten Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen gemäß BilMoG (nach der allgemein anerkannten "Projected Unit Credit Method") besteht eine Unterdeckung von insgesamt 51.664 T€. Hiervon sind 12.060 T€ durch Rückstellungen gedeckt; es verbleibt eine nicht passivierte, nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Unterdeckung von 39.604 T€.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Prüfungsgesellschaft	Abschlussprüfungsleistung	Steuerberatungsleistung	Andere Bestätigungsleistung	Sonstige Leistungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
BDO	347,6	-	1,0	110,2	458,8

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittlicher Personalbestand	2019	2018
Anzahl Beschäftigte	2.933	2.857
· Davon Vollzeitbeschäftigte	(2.498)	(2.425)
· Davon Teilzeitbeschäftigte	(435)	(432)

Aufwendungen für Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SWK AG erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 02.07.2001 und 30.06. 2004 für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung des Aufsichtsrates.

Weitere Sitzungsgelder erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Teilnahme an Sitzungen des Fachbeirats Versorgung, des Fachbeirats Verkehr, des Fachbeirats Entsorgung, des Koordinierungskreises Entsorgung, des Personalausschusses sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrates für die Leitung einer Hauptversammlung.

Darüber hinaus werden Sachzuwendungen gewährt. Diese entsprechen den üblichen Zuwendungen im Sinne der Compliance-Regelungen im SWK-Konzern. Sie betreffen im Wesentlichen geldwerte Vorteile aus der Teilnahme an Veranstaltungen zur Repräsentation der SWK AG. Für diese Sachzuwendungen wird auf den steuerpflichtigen Teil gem. § 37b EStG pauschale Einkommensteuer von der SWK AG abgeführt. Diese ist in den angegebenen Sachzuwendungen enthalten.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 440 €, wobei der Vorsitzende des jeweiligen Gremiums den eineinhalbfachen Betrag erhielt.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Aufwandsentschädigungen	Sachzuwendungen	Gesamtvergütung 2019
	€	€	€
Benedikt Winzen, Vorsitzender	9.900	62	9.962
Jürgen Zinta, Erster stellv. Vorsitzender	6.380	38	6.418
Philibert Reuters, Zweiter stellv. Vorsitzender	2.640	38	2.678
Wilfrid Fabel	2.640	38	2.678
Jürgen Hengst	6.600	38	6.638
Mario Limbach	6.600	38	6.638
Dr. Günther Porst	5.280	38	5.318
Michael Jansen	6.600	38	6.638
Marc Blondin	5.280	37	5.317
Norman Bols	3.520	37	3.557
Anja Cäsar (bis 25. August 2019)	1.760	0	1.760
Peter Klein	5.280	37	5.317
Medine Lena	6.600	37	6.637
Frank Meyer	2.200	62	2.262
Ina Spanier-Oppermann	2.200	37	2.237
Rüdiger Kiewen	6.600	37	6.637
Frank-Michael Munkler (bis 30. November 2019)	1.320	37	1.357
Thomas Leigsnering	5.720	37	5.757
Mehmet Aslan	6.160	37	6.197
Martina Langen	5.280	37	5.317
Thorsten Hansen (seit 26. August 2019)	2.200	20	2.220
Delia Lindenau (01. Dezember 2019)	440	0	440
Gesamt	101.200	780	101.980

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sie selbst und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2019 hat Herr Liedtke eine Festvergütung von 392,4 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 18,5 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 127,5 T€ gebildet.

Frau Abraham hat für 2019 eine Festvergütung von 352,5 T€ sowie Sach- und sonstige Bezüge von 17,3 T€ erhalten. Für variable Bezüge wurde eine Tantiemerückstellung von 114,6 T€ gebildet.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand nach § 285 Nr. 9a HGB betragen insgesamt 1.022,8 T€. Sie bestehen aus Festvergütungen in Höhe von 744,9 T€, Sach- und sonstigen Bezügen in Höhe von 35,8 T€ sowie variablen Bezügen in Höhe von 242,1 T€.

Für den Fall einer Beendigung der Tätigkeiten besteht für die Vorstandsmitglieder ein Anspruch auf ein Ruhegeld. Dies gilt auch bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Falle einer Beendigung der Verträge vor Erreichung der Altersgrenze. Bei Nichtverlängerung oder Kündigung des Anstellungsvertrages besteht der Anspruch nur, wenn die Kündigung oder die Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt.

Das Ruhegeld ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage) und steigt ratierlich an. Daneben bestehen Regelungen zur Anrechnung bestimmter Versorgungsansprüche sowie zur Hinterbliebenenversorgung. Die Anrechnungen erfolgen bis zum 65. Lebensjahr. Zum 31.12.2019 hat Herr Liedtke einen unverfallbaren Versorgungssatz von 51,33 % erreicht, Frau Abraham hat zum 31.12.2019 einen unverfallbaren Versorgungssatz von 40,33 %. Der maximal erreichbare Versorgungssatz beträgt für die Vorstandsmitglieder jeweils 70 %.

In 2019 wurden der Pensionsrückstellung für Herrn Liedtke 513,4 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung beläuft sich zum 31.12.2019 auf 2.752,6 T€. Für Frau Abraham wurde der Pensionsrückstellung in 2019 ein Betrag von 448,3 T€ zugeführt. Der Barwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2019 beläuft sich auf 2.020,5 T€.

Herr Liedtke hat im Berichtsjahr von Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit Aufwandsentschädigungen (i. W. Sitzungsgelder) in Höhe von 13,7 T€ bezogen, Frau Abraham in Höhe von 10,7 T€. Diese erhielten sie ausschließlich für Aufsichtsgremienmandate bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften. Ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile waren nicht vereinbart.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 1.325 T€ an Pensionen aufgewendet. Hierfür bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 16.314 T€.

Nachtragsbericht

Der Eintritt der sogenannten Corona-Krise nach dem Schluss des Geschäftsjahres hat noch keine Berücksichtigung in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung gefunden. Die SWK AG als dienstleistende Holding mit zentralen Management-, Service- und Steuerungsfunktionen für ihre operativen Töchter wird als kritisches Infrastrukturunternehmen mit übergeordneter Bedeutung für das öffentliche Gemeinwesen eingestuft und rechnet aufgrund von Umsatz- und Ergebnismrückgängen bei den Töchtern ihrerseits mit Umsatz- und Ergebnismrückgängen. Wie stark die wirtschaftlichen Einbußen sein werden lässt sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht absehen und sind im Wesentlichen abhängig von den wirtschaftlichen Auswirkungen bei ihren operativen Töchtern.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich für das Mutterunternehmen SWK AG unter Einschluss des Gewinnvortrages in Höhe von 24.828.589,58 € ein Bilanzgewinn in Höhe von 40.298.373,19 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung der SWK AG vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende von 3,64 € je dividendenberechtigte Aktie (dividendenberechtigte Aktien im Gesamtwert von 200.000.000 €)	9.100.000,00 €
2. Vortrag auf neue Rechnung	31.198.373,19 €
3. Bilanzgewinn	40.298.373,19 €

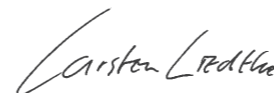
VIII. Organe der SWK STADTWERKE KREFELD AG

Die Organe der Gesellschaft sind im Geschäftsbericht auf Seite 7 genannt.

Krefeld, den 14. April 2020

SWK STADTWERKE KREFELD AG

Der Vorstand



Carsten Liedtke



Kerstin Abraham

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2019	Zugang/ Abgang d. Änd. Kons.-Kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Zugänge		Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	d. Änd. Kons.-Kreis T€	lt. GuV T€	T€	T€	T€	T€	T€
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	50.631	23	5.841	28	333	56.800	Z 42.038 998	22 -	7.302 45	- -	28 - Z	49.334 1.043	6.423 -	7.595 -
Geschäfts- oder Firmenwert	40.186	-	29.867	-	-	70.053	37.905	-	2.471	-	-	40.376	29.677	2.281
Kundenstämme und Entsorgungsrechte	92.345	-	1.176	-	-	93.521	91.095	-	1.309	-	-	92.404	1.117	1.250
Geleistete Anzahlungen	405	-	138	-	-157	386	-	-	-	-	-	-	386	405
	183.567	23	37.022	28	176	220.760	Z 171.038 998	22 -	11.082 45	- -	28 - Z	182.114 1.043	37.603 -	11.531 -
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	183.567	23	37.022	28	176	220.760	172.036	22	11.127	-	28	183.157	37.603	11.531
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	426.623	1.370	13.355	142	6.344	447.550	Z 286.314 29.292	786 -	6.805 -	- -	141 - Z	293.764 29.292	124.494 -	111.017 -
Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	5.794	-	-	-	-	5.794	Z 778 4.810	- -	2 -	- -	- - Z	780 4.810	204 -	206 -
Technische Anlagen und Maschinen	1.433.496	3.263	32.498	12.302	4.789	1.461.744	Z 1.083.896 114.535	1.694 -	23.835 367	- - Z	9.762 1.516 Z	1.099.663 113.386	248.695 -	235.065 -
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.730	8.017	15.416	11.628	623	171.158	Z 128.097 2.127	5.294 -	12.013 209	- - Z	10.272 52 Z	135.132 2.284	33.742 -	28.506 -
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.502	-	7.928	85	-11.932	13.413	Z - -	- -	- -	- -	- - Z	- -	13.413 -	17.502 -
	2.042.145	12.650	69.197	24.157	-176	2.099.659	Z 1.499.085 150.764	7.774 -	42.655 576	- - Z	20.175 1.568 Z	1.529.339 149.772	420.548 -	392.296 -
II. Sachanlagen	2.042.145	12.650	69.197	24.157	-176	2.099.659	1.649.849	7.774	43.231	-	21.743	1.679.111	420.548	392.296
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.303	-	251	401	-	6.153	250	-	-	-	-	250	5.903	6.053
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.614	-	1.781	1.000	-	4.395	1.671	-	-	-	-	1.671	2.724	1.943
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ¹⁾	20.147	-	6.897	15.463	-	11.581	3.575	-	-	-	3.575	-	11.581	16.572
Sonstige Beteiligungen	3.274	-	-	178	-	3.096	2.028	-	-	-	-	2.028	1.068	1.246
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.386	-	15.014	3.020	-	26.380	3.399	-	-	1.449	-	1.950	24.430	10.987
Sonstige Ausleihungen	24.394	-	28	10.655	-	13.767	1	-	-	1 A	-	-	13.767	24.393
III. Finanzanlagen	72.118	-	23.971	30.717	-	65.372	10.924	-	-	1.450	3.575	5.899	59.473	61.194
	2.297.830	12.673	130.190	54.902	-	2.385.791	Z 1.681.047 151.762	7.796 -	53.737 621	1.450 - Z	23.778 1.568 Z	1.717.352 150.815	517.624 -	465.021 -
Summe	2.297.830	12.673	130.190	54.902	-	2.385.791	1.832.809	7.796	54.358	1.450	25.346	1.868.167	517.624	465.021

A = Aufzinsung, Z = Zuschüsse

¹⁾ Von den Zugängen der assoziierten Unternehmen stammen 6.897 T€ und von den Abgängen 15.463 T€ aus der Equity-Bewertung.
Von den Zugängen aus der Equity-Bewertung sind 3.756 T€ erfolgswirksam, von den Abgängen aus der Equity-Bewertung sind 95 T€ erfolgswirksam.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von ±1 T€ auftreten.

Mutterunternehmen							Minderheitsgesellschafter	Konzern-eigenkapital	
Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital				Bilanzgewinn		Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Stammaktien	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Gewinnrücklagen	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss			
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Stand 01.01.2018	200.000	18.111	1.195	37.344	1.339	27.034	285.023	1.464	286.487
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	27.034	-27.034	-	-	-
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	911	-	18.825	-19.421	-	315	60	375
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-8.475	-	-8.475	-	-8.475
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	2.558	2.558
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	34.326	34.326	-176	34.150
Stand 31.12.2018	200.000	19.022	1.195	56.169	477	34.326	311.189	3.906	315.095
Umbuchung Vorjahr	-	-	-	-	34.326	-34.326	-	-	-
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	925	-	3.617	-4.542	-	-	56	56
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-9.975	-	-9.975	-68	-10.043
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	20.012	20.012	54	20.066
Stand 31.12.2019	200.000	19.947	1.195	59.768	20.286	20.012	321.226	3.948	325.174

Im Jahresabschluss der SWK STADTWERKE KREFELD AG sind Gewinnrücklagen in Höhe von 39.133 T€ enthalten. Davon betreffen 19.947 T€ die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG. Diese dürfen nur für die in § 150 Abs. 4 AktG aufgeführten Zwecke verwendet werden. Auf die übrigen Rücklagen gemäß Angabepflicht nach DRS 22 Tz. 60 Buchstabe a) entfällt ein Betrag in Höhe von 19.186 T€.

Der zum 31.12.2019 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von 40.298 T€ steht den Gesellschaftern zur Ausschüttung zur Verfügung.

	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	20,1	34,1
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	54,3	44,3
Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-1,4	-0,5
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen	3,6	-6,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	7,1	7,9
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8,8	-2,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5,7	17,7
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4,6	-1,9
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	3,3	2,3
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-) für die Auf-/Abzinsung von Rückstellungen	1,4	1,7
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-4,1	-7,0
Erträge aus Wertpapieren (-)	-0,5	-1,1
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	13,1	10,4
Ertragsteuerzahlungen (-)	-9,3	-8,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	86,1	90,4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-37,0	-1,8
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7,0	2,5
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-69,2	-45,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	27,1	10,9
Einzahlungen aus Abgängen von Deckungsvermögen	0,7	1,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-23,9	-11,2
Auszahlungen für Investitionen in das Deckungsvermögen	-1,2	-3,8
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,0	1,3
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	10,0	5,0
Erhaltene Zinsen	1,3	0,8
Erhaltene Dividenden	4,4	3,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-80,8	-37,7
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	8,5	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-9,0	-12,3
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,0	1,3
Gezahlte Zinsen	-2,0	-1,7
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, andere Ausschüttungen)	-10,0	-8,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12,5	-21,2
Veränderung des Finanzmittelfonds insgesamt	-7,2	31,5
Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	72,6	0,0
Kassen-/Bankguthaben	65,4	82,6
./ Termingeldanlagen > 3 Monate	0,0	-10,0
Finanzmittelfonds zum Jahresende	65,4	72,6

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen Differenzen auftreten können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die SWK Stadtwerke Krefeld Aktiengesellschaft, Krefeld

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der SWK Stadtwerke Krefeld Aktiengesellschaft, Krefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SWK Stadtwerke Krefeld Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestell-

ten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern darge-

stellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Bonn, 18. Mai 2020

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Offergeld
Wirtschaftsprüfer

gez. Veldboer
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

SWK STADTWERKE KREFELD AG
St. Töniser Str. 124 · 47804 Krefeld
Telefon 02151 98-0
Telefax 02151 982157
unternehmenskommunikation@swk.de
www.swk.de

Konzept, Redaktion, Text, Gestaltung, Satz und Litho

SWK Unternehmenskommunikation,
LOHMANN AND FRIENDS GmbH, Krefeld

Fotos

SWK STADTWERKE KREFELD AG
Unternehmenskommunikation
Peter Leenders Fotografie, Düsseldorf

Redaktionsschluss

15. Juni 2020

Die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2019 ist unterteilt in diesen Geschäftsbericht und einen zusätzlichen Jahresbericht, in dem die Aktivitäten der Geschäftsfelder dargestellt sind. Der Jahresbericht ist online unter **stadtwerke-krefeld.de** abrufbar.